

Ausgabe 2012 mit aktualisiertem Wörterverzeichnis
und drei Präzisierungen im Regelteil:
Rz 2.13a, 2.13b, 2.15a, 2.15b und 2.22a.

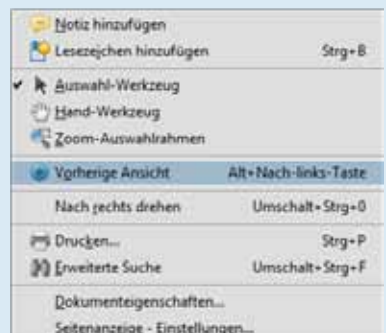
RECHT- SCHREIBUNG

Leitfaden zur deutschen Rechtschreibung

Schweizerische Bundeskanzlei,
in Absprache mit dem Präsidium der Staatsschreiberkonferenz
3., vollständig neu bearbeitete Auflage 2008

Die Verweise auf Randziffern
im Text und im Register sind
verlinkt.

So kommen Sie vom Linkziel
zurück zum Ausgangsort:
- rechte Maustaste drücken
- «Vorherige Ansicht» auswäh-
len



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Kapitel:	
Deutsche Rechtschreibung seit 2006 – mit einem kurzen Blick zurück	8
1. Eine gemeinsame amtliche Regelung	8
2. Für wen gelten die Rechtschreibregeln?	8
3. Was ist von den Rechtschreibregeln grundsätzlich nicht erfasst?	10
4. Was gilt für die Bundesverwaltung? – Zur Konzeption dieses Leitfadens	10
5. Woran soll man sich orientieren?	11
6. Wie soll man mit der neuen Rechtschreibung umgehen – bei neuen Texten und bei der Änderung bestehender Texte?	11
7. Ein kurzer Blick zurück	13
8. Amtliches Regelwerk – Wörterbücher – elektronische Hilfsmittel	16
2. Kapitel:	
Die Regelung der deutschen Rechtschreibung im Überblick	18
Einleitung	19
1. Laute und Buchstaben	20
2. Getrennt oder zusammen?	26
3. Zusammen oder mit Bindestrich?	44
4. Gross oder klein?	52
5. Fremdwörter	68
6. Abkürzungen, Kürzel und Kurzbezeichnungen	78
7. Zeichensetzung	84
8. Worttrennung	90
3. Kapitel:	
Wörterverzeichnis	94

Vorwort

Liebe Leserin

Lieber Leser

Sie halten den Leitfaden zur deutschen Rechtschreibung in den Händen, den die Schweizerische Bundeskanzlei, in Absprache mit dem Präsidium der Staatsschreiberkonferenz, herausgibt. Der Leitfaden will allen Schreiberinnen und Schreibern in öffentlichen Verwaltungen und weit darüber hinaus eine Orientierung geben in der «wichtigsten Nebensächlichkeit»: bei der Verwendung der geschriebenen Sprache: der Orthografie.

Für Schreiberinnen und Schreiber innerhalb der Bundesverwaltung ist der Leitfaden allerdings mehr als Orientierung: Für sie stellt er die verbindliche «Hausorthografie» der Bundesverwaltung dar. Darüber hinaus empfehlen wir den öffentlichen Verwaltungen der Kantone und Gemeinden, sich an diesen Leitfaden zu halten.

Die erste und die zweite Auflage dieses Leitfadens (1998 und 2000) wollten den Schreibenden, die die alte Rechtschreibregelung von vor 1996 beherrschten, die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung näherbringen, die mit der Reform von 1996 eingeleitet worden war. Dieses Konzept haben wir mit der vorliegenden dritten Auflage aufgegeben. Nach zehn Jahren der Reform und der Reform der Reform kann es nicht mehr darum gehen, von einem gefestigten alten in einen neuen Zustand überzuführen. Überdies hat die 1996er-Reform nicht zuletzt vielen Schreiberinnen und Schreibern die Augen dafür geöffnet, dass sie auch die «alte» Rechtschreibung eigentlich nie so richtig beherrscht hatten. Statt einer Überführung von Alt zu Neu möchten wir darum mit diesem Leitfaden die Grundzüge der Rechtschreibregelung für das Deutsche darlegen, wie sie nunmehr seit 2006 gilt. Zudem bieten wir mit einem gegenüber den früheren Auflagen massiv erweiterten Wörterverzeichnis eine Orientierung in zahllosen Zweifelsfällen der Rechtschreibung, sowohl im Bereich der Alltagssprache wie auch – als einem besonderen Akzent – im Bereich des Wortschatzes von Recht, Verwaltung und Politik.

Bern, im März 2008

Schweizerische Bundeskanzlei, Zentrale Sprachdienste, Sektion Deutsch

PS: Fragen und Anregungen zu diesem Leitfaden nehmen wir gerne entgegen unter Tel. 031 324 15 64 oder unter schreibweisungen@bk.admin.ch

Deutsche Rechtschreibung seit 2006 – mit einem kurzen Blick zurück

1. Eine gemeinsame amtliche Regelung

Seit dem Sommer 2006 gibt es für die deutsche Rechtschreibung wieder eine Regelung, die von der überwiegenden Zahl der Akteurinnen und Akteure im komplizierten Feld der Zuständigkeiten für solche Fragen – Schule, Verlage, Nachrichtenagenturen, öffentliche Verwaltungen – übereinstimmend akzeptiert und für verbindlich erklärt worden ist: das amtliche Regelwerk, wie wir es im Folgenden nennen wollen (vgl. Ziff. 8). Die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung über das ganze deutschsprachige Gebiet ist damit im Wesentlichen gewahrt beziehungsweise wiederhergestellt, nachdem es in den Wirrungen des Reformstreits (vgl. Ziff. 7) eine Zeit lang so ausgesehen hat, als ginge die einheitliche deutsche Rechtschreibung verloren. Zwar gibt es noch immer vehemente Gegnerinnen und Gegner der neuen Regelung, doch ist

ihre Zahl kleiner geworden, und das Ausscheren Einzelner in Details vermag nichts an der Tatsache zu ändern, dass die Gemeinschaft der Deutschsprachigen mit dem Regelwerk von 2006 im Grossen und Ganzen einheitlich schreibt. Und dies nach Regeln, die etwas systematischer und leichter zu erlernen und zu behalten sind als die Regeln vor der Reform von 1996.

2. Für wen gelten die Rechtschreibregeln?

Artikel 18 der Bundesverfassung von 1999 sagt: «Die Sprachenfreiheit ist gewährleistet.» Jeder Mensch in der Schweiz darf im Prinzip die Sprache verwenden, die er verwenden will, und er kann sie sprechen und schreiben, wie er will.

Diese sogenannte Sprachenfreiheit hat jedoch Grenzen: Gesetze können für Behörden und den Verkehr mit Behörden

1

bestimmte Amtssprachen vorschreiben. Für die Schule können Vorschriften zum Sprachunterricht und zum Sprachgebrauch gemacht werden. Zu diesen Vorschriften gehören auch orthografische Regeln. Dass Orthografierregeln vorgeschrieben werden, ist keine reine Willkür. Sie dienen dazu, die Verständlichkeit und die Einheitlichkeit von Texten auch auf der formalen Ebene zu sichern.

Die staatlichen Behörden haben sich darauf geeinigt, in ihren Zuständigkeitsbereichen das amtliche Regelwerk zur verbindlichen Grundlage für die Orthografie zu erklären. Alle Verfasserinnen und Verfasser von Texten der Bundesverwaltung sind deshalb daran gebunden, amtliche Texte nach diesen Orthografierregeln zu schreiben. Welche Sprache sie ausserhalb ihrer Tätigkeit für die Bundesverwaltung verwenden und nach welcher

Orthografie sie schreiben, hat den Arbeitgeber Bund hingegen nicht zu interessieren; da gilt die Sprachenfreiheit.

Private Unternehmen, namentlich auch Verlagshäuser, Nachrichtenagenturen, Printmedien, unterstehen keinerlei rechtlichem Zwang zu bestimmten Sprachen und Schreibungen; für sie gilt prinzipiell die Sprachenfreiheit. Im Interesse an einer möglichst weitreichenden Verständigung übernehmen jedoch auch die Privaten weitestgehend das amtliche Regelwerk für ihre Zuständigkeitsbereiche und schreiben ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Tätigkeit im Unternehmen vor, sich an diese Regeln zu halten. Wiederum gilt jedoch, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer privater Unternehmen ausserhalb der Unternehmen die Sprache so brauchen können, wie es ihnen gefällt – ganz im Sinne der Sprachenfreiheit.

3. Was ist von den Rechtschreibregeln grundsätzlich nicht erfasst?

Die Rechtschreibregeln gelten für den Standardwortschatz und die übrige Schreibung der Standardsprache. Zwei Bereiche des Schreibens sind von den Rechtschreibregeln a priori ausgenommen:

- Der besondere Wortschatz von Fachsprachen, insbesondere der Naturwissenschaften und der Technik: *cyclisch*, *Ascorbinsäure*, *Ether*. Wird allerdings in Texten etwa des Rechts, der Verwaltung oder der Politik über bestimmte Fachbereiche geschrieben, so müssen deren Vertreterinnen und Vertreter es hinnehmen, dass dann auch für ihre zentralen Begriffe die Regeln der allgemeinen Orthografie gelten. So wird sich die Vermessungstechnik oder das Grundbuchwesen nicht darauf berufen können, man schreibe *Amtliche Vermessung*, weil dies ein Fachbegriff sei. Es ist nun mal *amtliche Vermessung* kein Eigenname, und deshalb schreibt man *amtlich* klein.
- Der ganze Bereich der Namen: Personennamen, Orts- und Flurnamen, Strassennamen, Namen von Organisationseinheiten und Institutionen. So wird man die Gemeinde *Küssnacht* am Zürichsee niemals zwingen, das Stamprinzip einzuhalten und also *Küssnacht* (wie *Küssnacht am Rigi*) zu schreiben (zumindest in diesem Fall die etymologische Rückführung auf das Küssen ohnehin abwegig ist). Hingegen ist darauf zu achten, dass gerade staatliche Institutionen sich Namen geben, die mit den Regeln der Rechtschreibung in Einklang stehen und dass die Namensschreibung nicht zum Spiel wird mit grafischen Mitteln um der Effekthascherei willen (vgl. Kap. 2, Rz. 4.34)

4. Was gilt für die Bundesverwaltung? – Zur Konzeption dieses Leitfadens

Die Bundesverwaltung schreibt nach dem amtlichen Regelwerk von 2006 (vgl. Ziff. 8). An dieses Regelwerk hält sich auch der vorliegende Leitfaden, allerdings mit folgender Präzisierung:

- Wo das Regelwerk Variantenschreibungen zulässt (man kann bestimmte Wörter so oder anders schreiben), entscheidet sich der vorliegende Leitfaden manchmal für die eine und gegen die andere Variante; er «priorisiert» also gewisse Varianten. Dies aus folgenden Gründen:
 - Die Texte des Bundes, namentlich die amtlich publizierten, sollten äusserlich möglichst einheitlich erscheinen.
 - Variationen in der Schreibung können in ganz bestimmten Kontexten, namentlich in rechtsetzenden Texten, als Ausdruck von Nuancen in der Bedeutung interpretiert werden (z. B. *rechtsetzende Behörde* vs. *Recht setzende Behörde*). Wo solche Interpretationen unerwünscht sind, muss auf einheitliche Schreibung geachtet werden.
 - In der Schweiz gibt es gewisse nationale Usancen in der deutschen Schreibung von Wörtern aus andern Sprachen, insbesondere aus dem Französischen und dem Italienischen. Die Deutschschweiz zeigt sich hier «loyal» gegenüber den anderen Landesteilen und wählt traditionell die weniger eindeutschenden Schreibungen (*Communiqué* statt *Kommunikée* oder *Kommuniqué*, *Spaghetti* statt *Spagetti*). Allerdings schreibt man auch in der Deutschschweiz schon seit längerem *Büro* und nicht mehr *Bureau*.
- Ganz vereinzelt weicht der vorliegende Leitfaden vom amtlichen Regelwerk ab:

- Dies gilt namentlich für das ß (Eszett oder Scharf-s). Dieser Buchstabe wurde in der Schweiz seit den 1930er-Jahren langsam verdrängt und wird seit den 1970er-Jahren nicht mehr geschrieben (man schreibt stattdessen Doppel-s: ss). Vgl. Kap. 2, Rz. 1.7–1.10.
- Abweichungen gibt es in ganz wenigen weiteren Punkten (z.B. bei der Schreibung mehrteiliger Eigennamen; vgl. Kap. 2, Rz. 4.32).

Der vorliegende Leitfaden präsentiert mit andern Worten die für die Bundesverwaltung verbindliche Hausorthografie, die sich jedoch praktisch vollständig innerhalb des amtlichen Regelwerks bewegt.

Im Regelteil (Kap. 2) werden sämtliche Variantenentscheide und punktuellen Abweichungen vom amtlichen Regelwerk sowohl sprachlich («wir schreiben») wie **grafisch (hellgrün)** kenntlich gemacht. Im Wörterverzeichnis findet sich keine entsprechende Auszeichnung der Hausorthografie: Es will die Benutzerinnen und Benutzer nicht unnötig verwirren und ihrem primären Bedürfnis – zu wissen, wie etwas zu schreiben ist – gerade heraus entsprechen. Über die Verweise aus dem Wörterverzeichnis heraus in den Regelteil kann die Benutzerin oder der Benutzer jedoch in Erfahrung bringen, ob es sich um eine hausorthografische Festlegung oder einfach um eine Schreibung nach dem amtlichen Regelwerk handelt.

Über die Hausorthografie dieses Leitfadens hinaus gilt zudem folgende Regel – nicht nur für die Bundesverwaltung und nicht nur für die Rechtschreibfragen: Gleiches sollte man immer gleich formulieren! Mit andern Worten: Es ist auch dort, wo dieser Leitfaden Schreibvarianten zulässt, unbedingt darauf

zu achten, dass innerhalb eines Textes für den gleichen Ausdruck die gleiche Schreibung verwendet wird. Die Suchfunktion des Textverarbeitungsprogramms kann hier bei der Schlussredaktion eines Textes hilfreich sein.

5. Woran soll man sich orientieren?

Wer in der Bundesverwaltung schreibt, sollte unbedingt den vorliegenden Leitfaden zur Hand haben. Dieser gibt Auskunft in allen Zweifelsfällen der Schreibung der Alltagssprache und im Bereich des Rechts, der Verwaltung und der Politik.

Darüber hinaus kann es von Fall zu Fall nützlich sein, ein gängiges grosses Rechtschreibwörterbuch (vgl. Ziff. 8) zur Hand zu haben, wenn man mal ein ausgefallenes Wort schreiben muss oder eine Regel im Detail nachlesen will; für Letzteres kann man auch direkt das amtliche Regelwerk konsultieren (vgl. Ziff. 8).

Wer Fachtexte schreibt, braucht darüber hinaus möglicherweise ein Glossar des entsprechenden Fachwortschatzes. Ein solches können weder der vorliegende Leitfaden noch ein gängiges grosses Rechtschreibwörterbuch ersetzen.

6. Wie mit der neuen Rechtschreibung umgehen – bei neuen Texten und bei der Änderung bestehender Texte?

Neue Texte sind selbstverständlich nach diesem Leitfaden – also in neuer Rechtschreibung – zu schreiben. Soll ein bestehender Text inhaltlich überarbeitet und neu herausgegeben werden, so ist er integral nach der neuen Regelung zu schreiben. Nach Möglichkeit sollte man auch die Gelegenheit von

Neuaufgaben ohne Änderungen am Text dazu benutzen, den Text nach neuer Rechtschreibung zu präsentieren.

In der Gesetzgebung ist die Situation etwas schwieriger. Zunächst kann man zwei Faustregeln formulieren:

- Neuerlasse und Totalrevisionen bestehen der Erlasse werden in neuer Rechtschreibung geschrieben.
- Bei Teilrevisionen kann man die neuen Bestimmungen in neuer Rechtschreibung neben die alten Bestimmungen in älterer Rechtschreibung stellen. Mit einem *zugunsten* neben einem *zu Gunsten* zeigt sich schon im Schriftbild, dass der Text verschiedene historische Schichten hat. Eine solche «Schichtung» zeigt sich ja manchmal auch im Wortschatz, in bestimmten Formulierungen, in rechtsetzungstechnischen und gesetzestechnischen Details.

Diese beiden Faustregeln sind unproblematisch, solange es nicht um die Schreibung zentraler Begriffe eines Erlasses geht; ein *zugunsten* neben einem *zu Gunsten* stört zwar das empfindliche Auge, ist aber weiter nicht schlimm. Schlimmer kann hingegen das Nebeneinander von zwei unterschiedlichen Schreibungen eines zentralen Begriffs sein.

Steht zum Beispiel die *geschützte geographische Angabe* neu neben der *geschützten geographischen Angabe*, so kann das zur Folge haben, dass sich diese Schreibvariante in den Folgetexten fortsetzt – in Berichten, Entscheiden, Merkblättern usw., die diesen Begriff verwenden. Es herrscht eine Unsicherheit darüber, wie ein zentraler Begriff zu schreiben ist, weil es im grundlegenden Bezugstext zweierlei Schreibungen dafür gibt.

Weitaus gravierender ist das Nebeneinander zweier Schreibungen aber dort, wo die Schreibdifferenz als Bedeutungsdifferenz

interpretiert werden könnte. Dafür drei Beispiele:

- Eine Teilrevision führt in einer Verordnung neben dem bisherigen Ausdruck *die nahe stehenden Personen* neu *die nahestehenden Personen* ein; das könnte innerhalb dieser Verordnung zu Auslegungsproblemen führen.
- Eine neue Bildungsverordnung spricht von *allgemeinbildenden Fächern*, während das übergeordnete Gesetz nur *allgemein bildende Fächer* kennt; dadurch könnte der Bezug von der Verordnung zum Gesetz beeinträchtigt werden.
- Anlässlich einer Totalrevision ist in einem Erlass neu nur noch von der *amtlichen Vermessung* die Rede, in nebenstehenden Erlassen aber heisst es immer noch *Amtliche Vermessung*; das könnte die Rechtsanwendung dazu verleiten, hinter den verschiedenen Ausdrücken Verschiedenes zu vermuten.

In diesen eher schwerwiegenden Fällen könnte also die neue Schreibung die begriffliche Kohärenz innerhalb eines Erlasses sowie mit dem über-, unter- und nebengeordneten Recht gefährden; in den harmloseren Fällen führt sie zu einer störenden Unsicherheit, wie zentrale Begriffe nun zu schreiben sind.

Man sollte deshalb zu erreichen versuchen, dass die zentralen Begriffe möglichst flächendeckend gleich geschrieben werden, oder zumindest sicherstellen, dass eine unterschiedliche Schreibung keine Auslegungsprobleme aufwirft. Generell muss man dabei behutsam vorgehen und von Fall zu Fall «kreative» Lösungen suchen. Worin könnten solche Lösungen bestehen?

- Die Bundeskanzlei kann die neue Recht-

schreibung im bisherigen Recht auf dem Weg der formlosen Berichtigung durchsetzen (Art. 16 der Publikationsverordnung, SR 172.512.1; Art. 8 der Verordnung der Bundesversammlung über die Redaktionskommission, SR 171.105). Dieser Weg bietet sich an in den Fällen, in denen mit einer unterschiedlichen Schreibung keinerlei Interpretationsfragen verknüpft sind. Die Bundeskanzlei wird in jedem Fall Rücksprache mit dem federführenden Amt und allenfalls mit der parlamentarischen Redaktionskommission nehmen.

- Über eine Generalanweisung *Ersatz eines Ausdrucks (Betrifft nur den deutschen Text)* können sowohl innerhalb des teilrevidierten Erlasses wie auch – über die Änderung bisherigen Rechts – in den neben- und untergeordneten Erlassen die Begriffe einheitlich nach neuer Rechtschreibung geschrieben werden (vgl. die Gesetzestechnischen Richtlinien der Bundeskanzlei von 2003, Rz. 187ff.). Im Unterschied zur formlosen Berichtigung wird diese Änderung explizit vorgenommen und in der SR auch mit einer Fussnote vermerkt. Dieser Weg bietet sich an, wo es um die Schreibung zentraler Begriffe eines Rechtsbereichs geht. Selbstverständlich ist auch hier die Absprache zwischen dem zuständigen Amt, der Bundeskanzlei und gegebenenfalls der parlamentarischen Redaktionskommission nötig.
- Ist die einheitliche Schreibung über die Erlassgrenze hinweg nicht zu erreichen, so kann man wenigstens durch einen expliziten Verweis vom untergeordneten Erlass auf den übergeordneten Erlass die begriffliche Kohärenz über die differierende Schreibung hinweg sicherstellen. Etwa so: Artikel 1 der Verordnung führt *allgemeinbildender Unterricht* ein. Im Gesetz findet sich der Begriff *allgemein bildender Unterricht* in Artikel 54. Dann könnte man Artikel 1 der Verordnung so formulieren: «Diese Verordnung regelt den allgemeinbildenden

Unterricht (Art. 54 Gesetz) ...»

Abschliessend drei Bemerkungen:

- Die Gefahr divergierender Auslegung aufgrund unterschiedlicher Schreibung darf nicht überbewertet werden. Ängsten der Juristinnen und Juristen kann man oft den gesunden Sprachverstand entgegenhalten.
- Notfalls – wenn gar kein Weg gangbar erscheint – muss die korrekte Rechtschreibung hinter der Rechtssicherheit zurückstehen.
- Der Deutsche Sprachdienst der Bundeskanzlei wird im Rahmen der Stellungnahme der verwaltungsinternen Redaktionskommission zu Erlassentwürfen das Problem der neuen neben der alten Rechtschreibung von sich aus prüfen; er hilft in jedem Fall mit bei der Suche nach «kreativen» Lösungen.

7. Ein kurzer Blick zurück

Seit dem 16. und 17. Jahrhundert haben Buchdruckereien und Grammatiker an Regelungen für die Schreibung des Deutschen gearbeitet, ohne aber eine vollständige Einheitlichkeit zu erreichen. Man nimmt heute mit Erstaunen und Verwunderung zur Kenntnis, mit welcher Freiheit die allergrössten Schriftstellerinnen und Schriftsteller deutscher Sprache noch im 18. und 19. Jahrhundert mit der Rechtschreibung umgegangen sind. Dies sollte uns immer daran erinnern, wie nebensächlich letztlich die Rechtschreibung für eine gute Kommunikation ist.

1901 fand in Berlin eine staatliche Rechtschreibkonferenz statt, auf der das 1880 vorgelegte «Vollständige orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache» von Konrad Duden (preussischer Gymnasiallehrer und -rektor) für alle Gliedstaaten des Deutschen

Reiches für verbindlich erklärt wurde. 1902 schlossen sich Österreich und die Schweiz diesem Vereinheitlichungsbeschluss an. Damit war erstmals im deutschsprachigen Raum eine einheitliche Rechtschreibung erreicht.

In den Jahrzehnten danach wurde dieses Regelwerk des «Duden» im Wesentlichen ohne weitere staatliche Beschlüsse, vielmehr von einem privatrechtlichen Verlag, behutsam fortentwickelt und dabei in Einzelheiten derart ausdifferenziert, dass allmählich ein ziemlich unübersichtliches, in Teilen unsystematisches und vor allem in der Schule zunehmend schwer zu vermittelndes Regelwerk entstand. In den 1950er- bis 1970er-Jahren wuchs daher allmählich das Bedürfnis nach Reformen. Auch wurde der Ruf nach einer gemässigten oder gar radikalen Kleinschreibung (z. B. im 19. Jh. von namhaften Sprachwissenschaftlern praktiziert) immer wieder laut. 1986, 1990 und 1994 fanden in Wien Orthografiekonferenzen statt mit Beteiligung einer österreichischen, einer schweizerischen und zunächst zwei deutschen, nach 1989 nurmehr einer deutschen Delegation. Im November 1994 verständigten sich diese Delegationen schliesslich auf eine Neuregelung in den Bereichen (1) Laut-Buchstaben-Zuordnung, (2) Gross- und Kleinschreibung, (3) Getrennt- und Zusammenschreibung, (4) Schreibung mit Bindestrich, (5) Zeichensetzung und (6) Worttrennung am Zeilenende; der Übergang zur Substantivkleinschreibung wurde von vornherein als chancenlos eingeschätzt und nicht in die Reform aufgenommen. Die zuständigen staatlichen Stellen wurden eingeladen, der Neuregelung zuzustimmen. Am 1. Juli 1996 kamen Deutschland, Österreich, Liechtenstein, die Schweiz

sowie Delegationen weiterer Staaten mit einer deutschsprachigen Minderheit in Wien in einer zwischenstaatlichen Absichtserklärung überein, diese Neuregelung in ihren Zuständigkeitsbereichen auf den 1. August 1998 einzuführen, mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Juli 2005. Für die Schweiz hat der Vizekanzler der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Einvernehmen mit den deutschsprachigen Kantonen diese Absichtserklärung unterzeichnet (vgl. Bundesblatt 1996 V 69).

Die 1996 auf politischer Ebene beschlossene Reform wurde in den Schulen, in der Verwaltung und in vielen Verlagen zügig eingeführt. Eine zwischenstaatliche Kommission für Rechtschreibung sollte den Einführungsprozess begleiten. Von der Schweiz waren darin die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Bundeskanzlei vertreten.

Die Reform stiess jedoch von Anfang an in gewissen Kreisen auf erbitterten Widerstand. Einzelne deutsche Bundesländer und einzelne Verlage scherten aus und sprachen sich für die Rechtschreibung von vor 1996 aus. Auch über mehrere Jahre verstummte der Protest nicht. Vor allem der Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung und in geringerem Masse auch die Zeichensetzung und die Worttrennung am Zeilenende erwiesen sich als nicht konsensfähig. Der deutschen Sprachgemeinschaft drohte der Verlust der 1901/02 erreichten einheitlichen Rechtschreibung.

Diese Situation provozierte in der Schweiz auf bundespolitischer Ebene ein Postulat aus dem Nationalrat vom 27. September 2004 (04.3462), worin der Bundesrat aufgefordert wurde, Schritte zu unternehmen, um

den drohenden Verlust der Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung abzuwenden, und zu diesem Zweck darauf hinzuwirken, dass die 1996er-Reform in bestimmten Punkten überarbeitet werde. In seiner Antwort vom 24. November 2004 erklärte sich der Bundesrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Dies war nur einer von vielen Faktoren, die dazu führten, dass im Herbst 2004 anstelle der zwischenstaatlichen Kommission ein grösserer, auch die reformkritischen Kreise einbindender Rat für deutsche Rechtschreibung ins Leben gerufen wurde (40 Mitglieder; vgl. Ziff. 8). Er bekam die Aufgabe, am Reformwerk von 1996 Korrekturen vorzunehmen, sodass das Reformwerk auf den Zeitpunkt der definitiven Inkraftsetzung am 1. August 2005 hin insgesamt konsensfähig würde. Diese Revisionsarbeiten erwiesen sich als schwierig. Jedoch gelang es dem Rat im Frühjahr 2006, ein reformiertes Reform-Regelwerk – die «amtliche Regelung 2006» (vgl. Ziff. 8) – vorzulegen. Diese fand bis zum Sommer 2006 die Zustimmung der zuständigen politischen Organe – in der Schweiz namentlich der Erziehungsdirektorenkonferenz und der Bundeskanzlei. Zahlreiche Gegner der 1996er-Reform, namentlich Verlage und Presseagenturen, wechselten ins Lager der Befürworter der 2006er-Reform. Zwar sind die gegnerischen Stimmen auch jetzt noch nicht ganz verstummt (2006 und 2007 musste der Bundesrat zwei Anfragen eines Reformgegners aus dem Nationalrat beantworten; 06.1194 und 07.1067), aber ein Auseinanderbrechen der einheitlichen deutschen Rechtschreibung ist nicht mehr zu befürchten. Die Varianz in der Schreibung des Deutschen ist mit der 2006er-Reform gegenüber dem Zustand

vor 1996 grösser. Sie wird ermöglicht durch zahlreiche Variantenschreibungen im amtlichen Regelwerk und de facto durch einige Hausorthografien, zu denen auch der vorliegende Leitfaden zu zählen ist. Unter dem Strich sind die Besonderheiten dieser Hausorthografien jedoch keineswegs eine Bedrohung für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung. Und nicht zu vergessen ist, dass es auch vor 1996 bereits Hausorthografien gab. Eine bekannte, und bis heute fortbestehende, ist diejenige der «Neuen Zürcher Zeitung». Sehr vielen Leserinnen und Lesern fallen solche hausorthografischen Eigenheiten jedoch gar nicht auf – ein Zeichen dafür, dass sie sich nur auf begrenzte Bereiche beschränken und die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung und damit die schriftliche Kommunikation keineswegs beeinträchtigen, sondern eher die Ausdrucksvielfalt bereichern, die wir ja etwa auf lexikalischer oder stilistischer Ebene begrüssen.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat mit seinem 2006er-Regelwerk seine Arbeit nicht beendet. Er hat das Mandat, die Schreibpraxis zu beobachten und zu gegebener Zeit Änderungen am Regelwerk vorzuschlagen. Die Schweiz ist im Rechtschreibrat mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulen, der öffentlichen Verwaltung, der Verlage und sonstiger schreibender «Zünfte» vertreten.

8. Amtliches Regelwerk – Wörterbücher – elektronische Hilfsmittel

Ein wichtiger Hinweis vorneweg:

Für das Schreiben in der Bundesverwaltung ist der vorliegende Leitfaden verbindlich. Wo die nachstehend genannten Werke von diesem Leitfaden abweichen (das ist nur in ganz wenigen Bereichen der Fall), da geht der Leitfaden vor!

Das amtliche Regelwerk, das der Rat für deutsche Rechtschreibung im Frühjahr 2006 vorgelegt hat und das anschliessend von den zuständigen Instanzen genehmigt worden ist, ist im Buchhandel erhältlich und auch auf dem Internet zugänglich:

- Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Hrsg. v. Rat für deutsche Rechtschreibung. Tübingen: Gunter Narr Verlag 2006
- www.rechtschreibrat.com (Seite «Aktuelles», Homepage des Rats für deutsche Rechtschreibung)
- www.ids-mannheim.de (Seite «Service», Homepage des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim)

Das amtliche Regelwerk ist auch abgedruckt in Rechtschreibwörterbüchern privater Verlage. In solchen Wörterbüchern finden sich zudem oftmals wörterbucheigene, umfangreiche Darstellungen (und Interpretationen) des Regelwerks. Zwei solche Wörterbücher seien hier genannt:

- Duden. Die deutsche Rechtschreibung. 24. Aufl. 2006 oder spätere Aufl.
- Wahrig. Die deutsche Rechtschreibung. Aufl. 2006 oder spätere Aufl.

Bei allen Wörterbüchern (auch solchen, die nicht besonders der Rechtschreibung, son-

dern der Bedeutung der Wörter gewidmet sind) ist das Erscheinungsjahr zu beachten: Wörterbücher, die vor dem Sommer 2006 erschienen sind, sind in orthografischer Hinsicht veraltet und sollten auf keinen Fall mehr für Auskünfte über die richtige Schreibung verwendet werden!

Selbstverständlich gibt es neben dem amtlichen Regelwerk und den Rechtschreibwörterbüchern privater Verlage zahlreiche weitere Darstellungen der Rechtschreibregelung, sowohl in gedruckter Form wie auch auf dem Internet. Auch hier ist stets das Publikationsjahr zu beachten (Sommer 2006 oder jünger).

Die deutsche Rechtschreibung, wie sie im vorliegenden Leitfaden dargestellt wird, ist punktuell auch Thema einer andern Publikation der Bundeskanzlei:

- Schreibweisungen (Weisungen der Bundeskanzlei zur Schreibung und zu Formulierungen in den deutschsprachigen amtlichen Texten des Bundes; www.bk.admin.ch > Themen > Sprachen > Hilfsmittel). In den Schreibweisungen von 2008 ist die neue Rechtschreibung berücksichtigt. Die Schreibweisungen führen einzelne der im vorliegenden Leitfaden angesprochenen Themen weiter aus (deshalb wird im Kap. 2 dieses Leitfadens punktuell auf die Schreibweisungen verwiesen).

Textverarbeitungsprogramme verfügen in der Regel über Module zur Überprüfung der Rechtschreibung. Darüber hinaus gibt es auch eigens für die Rechtschreibprüfung entwickelte Software. Zu solchen elektronischen Hilfsmitteln ist Folgendes zu sagen:

- Man kann bei diesen Programmen in der Regel Einstellungen für die Rechtschreibprüfung vornehmen wie etwa «konser-

vativ» oder «progressiv» oder «gemäss Duden-Variantenpriorisierung». Eine Einstellung nach der Hausorthografie des vorliegenden Leitfadens ist nicht möglich. Die Bundeskanzlei prüft die Möglichkeit, diese Hausorthografie in solche Programme zu integrieren. Solange dies nicht geschehen ist, korrigieren die elektronischen Hilfsmittel keinen Text gemäss diesem Leitfaden; sie können deshalb für das Schreiben in der Bundesverwaltung die «manuelle» Rechtschreibprüfung nicht ersetzen.

- Generell ist zu sagen, dass elektronische Hilfsmittel zwar die Schreibenden auf mögliche Rechtschreibfehler aufmerksam machen, die «manuelle» Rechtschreibprüfung jedoch keinesfalls ersetzen können:
 - Insbesondere im Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung können Schreibunterschiede mit Bedeutungsunterschieden verknüpft sein (*ich habe den Apfel fallen lassen, aber: ich habe die Idee fallenlassen*). In diesen Fällen ist die Maschine nicht in der Lage zu entscheiden, ob die Schreibung korrekt ist, weil sie nicht in der Lage ist zu bestimmen, welche Bedeutung im konkreten Fall ausgedrückt werden soll.
 - An ihre Grenzen stossen Rechtschreibprogramme nach wie vor auch bei der Worttrennung am Zeilenende und bei der Satzzeichensetzung.

Aus alledem folgt: Man kann elektronische Hilfsmittel für die Rechtschreibprüfung zu Hilfe nehmen. Man darf sich aber niemals auf sie verlassen. Eine «manuelle» Rechtschreibprüfung ist in jedem Fall nötig.

Die Regelung der deutschen Rechtschreibung im Überblick

2

Einleitung

Dieses Kapitel verfolgt zwei Ziele:

- Es will den Leserinnen und Lesern dieses Leitfadens besonders schwierige Bereiche der deutschen Rechtschreibung auf ganz knappem Raum näherbringen. Es will zeigen, warum die Anwendung der Regeln in diesen Bereichen besonders schwierig ist und wie einzelne Entscheide des Regelwerks zu verstehen sind.
- Die Variantenentscheide und die vereinzelten Abweichungen der Bundeskanzlei vom amtlichen Regelwerk (also die Hausorthografie der Bundesverwaltung) sollen dargelegt und begründet werden.

Die Variantenentscheide – Entscheide für die eine und gegen die andere nach dem Regelwerk mögliche Schreibung – und die punktuellen Abweichungen vom Regelwerk sind kenntlich gemacht durch die Formulierung «wir schreiben» sowie durch die Hintergrundfarbe **Hellgrün**.

Auf die Randziffern (Rz.) dieses Regelteils wird vom Wörterverzeichnis (Kap. 3) her zurückverwiesen. Damit können die interessierten Leserinnen und Leser des Wörterverzeichnisses im Regelteil die Begründung für die einzelnen Schreibungen nachlesen – einzelne Schreibungen erscheinen damit nicht als willkürliche Setzungen, sondern als regelgeleitet.

Dieses Kapitel hat natürlich niemals den Anspruch, das Regelwerk der deutschen Rechtschreibung umfassend darzustellen, geschweige denn, es wissenschaftlich zu begründen. Für Schreibpraktikerinnen und Schreibpraktiker aber wird die Darstellung ausreichen. Für jedes weitergehende Interesse sei auf das amtliche Regelwerk und die weitere Literatur (vgl. Kap. 1, Ziff. 8) verwiesen.

1. Laute und Buchstaben

SPRACHGESCHICHTEN

DER LAUE ABGANG DES SCHARFEN S

In den gebrochenen oder gotischen Schriften verschmolzen das /ʃ/ (langes S) und das /z/ zum Schriftzeichen ß, Eszett oder Scharf-s genannt. Lange Jahre war ß, die Frucht der Annäherung von ʃ und z, im gesamten deutschsprachigen Raum zu Hause. Es wurden «Grüße» ausgerichtet, aber wenn man küsste, tat man dies mit Doppel-s. Während es in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich nach wie vor ein Bleiberecht hat, fand das Eszett in der Schweiz immer widrigere Bedingungen vor. Wie im Bundesblatt der Schweizerischen Eidgenossenschaft ersichtlich wird, ist das Eszett seit 1906 auf dem Rückzug. Die Zürcher Erziehungsdirektion entschied, dass das scharfe S ab dem 1. Januar 1938 in den kantonalen Volksschulen nicht mehr zu lehren sei; andere Kantone folgten ihr. Als letzte schweizerische Tageszeitung verzichtete die NZZ ab dem 4. November 1974 auf das Eszett. Was mögen die Gründe sein? Manche vermuten, die

Schreibmaschine habe in der Schweiz dem Eszett den Garaus gemacht: Da mit der Schweizer Einheitstastatur auch französische und italienische Texte geschrieben werden, belegten die französischen Buchstaben mit Akzenten wie /é/ oder /à/ die Tasten; das Eszett und die grossen Umlaute (Ä, Ö, Ü) mussten weichen. Andere vermuten gar, wegen der andersartigen Phonologie des Deutschen in der Schweiz sei das Eszett hier nie heimisch gewesen.



Die Buchstabenschrift gründet auf dem Prinzip, dass jedem Laut ein Buchstabe entspricht (Lautprinzip). Das strenge Lautprinzip «ein Laut: ein Buchstabe» ist im Deutschen wie in praktisch allen andern Buchstabenschriftsystemen aus vielfältigen Gründen durchbrochen. Ein paar Beispiele für die Schreibung des Deutschen:

- Wir haben für ein und denselben Laut verschiedene Schreibungen, z. B. für ein langes [i:] ein <i> (*Lid*), ein <ie> (*Lied*), ein <ih> (*ihn*) und ein <ieh> (*Vieh*).
- Ein und derselbe Buchstabe steht für verschiedene Laute: Ein <s> vor einem <t> steht einmal für ein [s] (*Last*) und einmal für ein [sch] (*Stall*); ein <v> wird einmal als [f] (*Vater*) und einmal als [w] (*Vase*) gesprochen, ein <y> einmal als [ü] (*Zyklus*) und einmal als [i] (*Zylinder*, *Bodyguard*).
- Einzelne Laute werden mit mehreren Buchstaben ausgedrückt: <ch>, <sch>, <ck>
- Einzelne Buchstaben stehen für zwei Laute: Ein <x> steht für [ks].
- Gewisse lautliche Unterschiede werden in der Schrift gar nicht wiedergegeben, z. B. der Unterschied zwischen stimmhaftem und stimmlosem [s].

Schüfe man ein Schriftsystem, das das Lautsystem hundertprozentig abbildet, bedeutete das einen radikalen Bruch mit der Schreibtradition, mit gewohnten Schriftbildern. Keine Sprachgemeinschaft ertrüge das, denn von heute auf morgen könnte der grösste Teil der Bevölkerung kaum mehr lesen – und richtig schreiben überhaupt nicht mehr.

Und es käme etwas anderes hinzu: Ein und dasselbe Wort, ein und derselbe Wortbestandteil würde je nach sprachlicher Umgebung anders geschrieben, weil Wörter oder Wortteile nämlich je nach Umgebung anders gesprochen werden; das ist uns gar nicht bewusst. Man müsste den Wortstamm *lieb*, wie es im Mittelalter der Fall war, am Anfang einer Silbe oder eines Wortes mit (also *lieben*) und am Ende einer Silbe oder eines Wortes mit <p> schreiben (also *liep*). Das würde das Lesen, das heisst das lesende Wiedererkennen von Wörtern, massiv erschweren.

Um dies zu verhindern, gilt in der Schreibung das **Stammprinzip**. Danach schreibt man den Stamm in Wörtern einer Wortfamilie immer gleich, unabhängig davon, wie er gesprochen wird. Also *nummerieren* wegen *Nummer*, *substanzuell* wegen *Substanz*.

Stammprinzip bei Ableitungen

- 1.1** Unter Ableitung versteht man den Mechanismus, mit dem aus bestehenden Wörtern beziehungsweise Wortstämmen durch Anhängen von Prä- oder Suffixen (Vorsilben oder Endungen) neue Wörter geschaffen werden können (*sicher* → *Sicherheit*, *sicherlich*, *sichern*, *Sicherung*, *versichern*).

Nach dem Stammprinzip bleibt der Wortstamm in der Schreibung unverändert:

nummerieren wegen *Nummer*

platzieren wegen *Platz*

roh + *heit* → *Rohheit*

sicher + *heit* → *Sicherheit*

zäh + *heit* → *Zähheit*

Eine (rein historisch begründete) Ausnahme bildet *Hoheit* und *hoheitlich* (nicht: *Hohheit* und *hohheitlich*).

- 1.2** Weist ein Wortstamm lautliche Varianten auf, zum Beispiel von einem a-Laut zu einem e-Laut, so unterscheiden sich diese in der Schreibung möglichst wenig: Wörter, die zu einem Wortstamm mit *a* gehören, werden mit *ä* geschrieben (*stark* → *Stärke*; *Hals* → *Hälse*); Wörter, die zu einem Wortstamm mit *au* gehören, werden mit *äu* geschrieben (*blau* → *bläulich*). Zum Teil hat die Rechtschreibreform in diesem Bereich bewusst etymologisch falsche Wortstämme zugrunde gelegt, im Sinn einer Volksetymologie und Eselsbrücke für die 99 Prozent der Schreibenden, die in der Sprachgeschichte nicht bewandert sind:

Bündel (wegen *Band*)

behände (wegen *Hand*)

belämmert (wegen *Lamm*)

Gämse (wegen *Gams*)

gräulich, *der Gräuel* (wegen *grau*, *grauen*, *das Grauen*)

Quäntchen (wegen *Quantum*)

schnäuzen (wegen *Schnauze*, *Schnauz*)

Stängel (wegen *Stange*)

überschwänglich (wegen *Überschwang*)

verbläuen (wegen *blau*)

Wechte (wegen *wehen*)

- 1.3** In einigen Fällen kann man Wörter einer Wortfamilie aus guten Gründen unterschiedlichen Wortstämmen zuordnen. In diesen Fällen überlässt es das Regelwerk den Schreibenden zu entscheiden, welche Variante sie vorziehen.

aufwändig (wegen *Aufwand*)

aufwendig (wegen *aufwenden*)

Wir schreiben: aufwendig.

Stammprinzip bei Zusammensetzungen

Wird aus zwei Wortstämmen ein neues Wort zusammengesetzt, so werden beide Wortstämme unverändert beibehalten nach dem Muster *Rad + Weg → Radweg*. **1.4**

Trotz dieser Regel gibt es die Variante: *selbstständig / selbständig*

Das Wort *selbständig* empfinden viele Leute als Zusammensetzung von *selbst + ständig*. Die Reform hat deshalb neu *selbstständig* zugelassen, obschon diese Herleitung nicht stimmt (der Wortstamm ist *selb-*) und man auch nicht zwei *st* spricht (man wird mit der Zeit evtl. zwei *st* sprechen, denn es gibt durchaus die Tendenz, nach der Schrift zu sprechen). **1.5**

Wir schreiben im Sinn einer einheitlichen Einhaltung des Stammprinzips:

selbstständig, selbstständigerwerbend, verselbstständigen, Selbstständigkeit

(vgl. *selbstbewusst, selbstredend, selbsttragend, selbstverständlich, Selbststudium*)

Aufeinandertreffen von drei gleichen Buchstaben

Die beiden Wortstämme bleiben auch unverändert, wenn durch die Zusammensetzung drei gleiche Buchstaben aufeinandertreffen. Man kann diese Zusammensetzungen zusammenschreiben oder – wenn die Lesbarkeit durch das Zusammentreffen dreier gleicher Buchstaben beeinträchtigt ist – mit Bindestrich (vgl. Rz. 3.3–3.5): **1.6**

Kaffeexport oder *Kaffee-Export*

Nulllösung

Schiffahrt

armeeeigen

Schreibung von ss

In der Schweiz ist das Eszett oder Scharf-s (ß) seit den 1930er-Jahren nach und nach verschwunden. Anstelle des Eszett wird immer Doppel-s geschrieben, und es wird zwischen den beiden s getrennt: *Strasse, reissen*. **1.7**

Im deutschsprachigen Ausland wird *ß* weiterhin verwendet; die Regeln wurden jedoch mit der Rechtschreibreform stark vereinfacht. **1.8**

- *ß* wird nur noch nach langem Vokal und nach Diphthong (Doppellaut) geschrieben: *Fuß, Straße, reißen*.
- Nach kurzem Vokal steht in allen Stellungen, also auch am Wortende, Doppel-s: *Fluss, dass*.

1.9 Dass in der Schweiz kein Eszett zur Verfügung steht, ist eigentlich nur bei ganz wenigen Wortpaaren ein Mangel: Die Wörter *Masse* (mit kurzem Vokal) und *Maße* (mit langem Vokal) – in der Schweiz beide als *Masse* geschrieben – kommen in sehr ähnlichen Kontexten vor, sodass es zu Verwechslungen kommen kann. Andere solche Wortpaare sind *Busse* (Pl. von der *Bus*) und *Buße* – in der Schweiz beides als *Busse* geschrieben – oder *Flosse* und *Floße*, in der Schweiz beide als *Flosse* geschrieben. Der Gefahr von Verwechslungen ist allenfalls durch geeignete, eindeutige Formulierungen Rechnung zu tragen.

1.10 Auf das Vorkommen von *ß* ist vor allem bei der Übernahme von EU-Texten oder Texten aus anderen deutschsprachigen Ländern zu achten. Diese müssen auch in Sachen Rechtschreibung an die schweizerischen Regeln angepasst werden, ein einfaches «Copy-Paste» ist nicht möglich. Das *ß* kann aber problemlos mit «Suchen-Ersetzen» entfernt werden.

Zum Verhältnis zwischen Lauten und Buchstaben bei **Fremdwörtern** vgl. Rz. 5.1–5.6 ff.

2. Getrennt oder zusammen?

SPRACHGESCHICHTEN SCRIPTURA CONTINUA

Schaut man sich erste spontane handschriftliche Kritzeleien von kleinen Kindern an, so stellt man fest, dass Kinder zu Beginn ihrer Schreibbiografie oft ohne Wortzwischenräume schreiben oder Abstände scheinbar willkürlich setzen. Das bildet ein Stück weit den Sprachstrom ab: Wenn wir sprechen, machen wir ja auch nicht konsequent Wortzwischenräume. Das Schreiben der Kinder erinnert an die antike Scriptura continua. In griechischen und lateinischen Manuskripten und Inschriften wurde oft auch fortlaufend geschrieben, also ohne Wortzwischenräume, Satzzeichen und Anfangsgrossschreibung der Wörter. Erst im Mittelalter wurden die Wörter als einzelne Sinneinheiten konsequent grafisch voneinander abgesetzt. Es spricht vieles dafür, dass sich unser Konzept «Wort» mit dem Erlernen des Schreibens ausbildet. Und weil das Konzept «Wort» prekär ist – ein (zusammengesetztes) Wort oder zwei (nebeneinandergesetzte) Wörter? –, ist auch der entsprechende Bereich der Orthografie prekär: Das Problem, was man zusammen- und was man getrennt schreiben soll, ist das grösste Problem in der Rechtschreibung des Deutschen.



Die Getrennt- und Zusammenschreibung gilt als der Bereich der deutschen Orthografie, der am schwierigsten zu regeln ist. Es geht darum, was als **ein Wort** und was als **Wortgruppe** betrachtet wird. Es gilt die Grundregel: Ein einzelnes Wort wird von benachbarten Wörtern durch einen Abstand getrennt geschrieben. Und mehrere einzelne Wörter lassen sich zu einem neuen Wort zusammensetzen (*Zug + Fahrt* → *Zugfahrt*). In Wortgruppen hingegen bleiben die einzelnen Bestandteile als selbstständige Wörter erhalten, und dennoch gehören sie irgendwie zusammen; oder aber sie wachsen durch den häufigen Gebrauch langsam zu einem Wort zusammen.

Oft ist es nicht leicht zu entscheiden, ob etwas ein Wort oder eine Wortgruppe ist. Relativ einfach ist der Entscheid, wenn zwei Substantive zusammentreffen. Denn jede und jeder kennt die Wortbildungsmechanismen, zwar vielleicht nicht bewusst, aber alle wenden sie automatisch an. Mit einer Selbstverständlichkeit werden zum einfachen Wort *Haus* Ableitungen wie *hausen*, *häuslich* und Zusammensetzungen wie *Haustür*, *Hauswart*, *Hausverwaltung* usw. gebildet. Ganz selbstverständlich schreibt man *Haustür* oder *Hausverwaltung* oder *häuslich* und nicht

Haus Tür oder *Haus Verwaltung* oder *häuslich*, weil man intuitiv weiss, dass es sich dabei um ein Wort und eben nicht um eine Wortgruppe handelt. Man erkennt bei näherem Zusehen auch sofort Eigenschaften, die *Haustür* oder *häuslich* zu je einem einzigen Wort machen: *Haustür* hat nur ein grammatisches Geschlecht (Femininum wegen *Tür*) und einen Artikel (*die*), *häus* und *lich* gibt es als einzelne Wörter gar nicht.

Schwieriger ist der Entscheid bei Gruppierungen von Substantiven, Verben, Partizipien, Adjektiven und Adverbien und bei manchen Fügungen von Präpositionen mit Substantiven. Hier fangen denn auch die Probleme für die Rechtschreibung an: Ab wann bilden solche Gruppen von Wörtern zusammen ein neues Wort, eine Zusammensetzung? Ab wann schreibt man sie demzufolge zusammen? Ab wann schreibt man nicht mehr *zusammen schreiben*, sondern *zusammenschreiben*?

Die fraglichen Wörter kommen gehäuft zusammen vor – aber das ist bei andern Wörtern auch der Fall, ohne dass man auf die Idee käme, es handle sich nicht mehr um eine Wortgruppe, sondern um ein Wort. Es sind andere Merkmale, an denen man das

Zusammenwachsen zu einem Wort ein Stück weit ablesen kann:

Ein Kriterium ist das der **Bedeutung**: Wörter, die zu einem Wort zusammenwachsen, haben die Tendenz, gemeinsam eine neue Bedeutung zu bekommen, die sich nicht mehr einfach aus der Bedeutung der beiden ursprünglichen Wörter herleiten lässt – eine «übertragene» oder «idiomatische» Bedeutung: z. B. *früh + reif* → *frühreif*; *sicher + stellen* → *sicherstellen*.

Man kann auch beobachten, dass die Wörter ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren, dass diese verblasst: *an Hand* → *anhand*. Oder es werden Wörter kombiniert, die von ihrer Bedeutung her eigentlich nur schwer kombiniert werden können: *krumm + nehmen* → *krummnehmen*.

Ein weiteres Kriterium, das bei der Unterscheidung von Wörtern und Wortgruppen eine Rolle spielt, ist die **Betonung**. Im Deutschen trägt in der Regel jedes Wort einen eigenen Wortakzent. Wachsen zwei Wörter zu einem Wort zusammen, so verliert das zweite Wort in der Regel seinen Akzent. Liegt die Betonung also auf dem ersten Bestandteil, so handelt es sich in aller Regel um eine Zusam-

mensetzung, und man schreibt zusammen (*ein frühreifes Kind*). Sind hingegen beide Bestandteile betont, so handelt es sich um eine Wortgruppe, und man schreibt getrennt (*die Trauben sind dieses Jahr früh reif*).

Neue idiomatische Bedeutung oder nicht? Ein Wortakzent oder zwei? Das sind die Fragen, die helfen können bei der Entscheidung, ob man zwei Wörter zusammenschreibt (weil sie eben nur noch eines sind) oder getrennt (weil sie eben noch zwei Wörter sind, also eine Wortgruppe). Eine wichtige Rolle kommt auch der Intuition zu. Das heisst, wenn das Sprachgefühl sagt, es handle sich um ein Wort, kann man ihm tendenziell vertrauen und zusammenschreiben.

Das amtliche Regelwerk lässt denn auch da, wo eine Festlegung nicht zwingend ist, die Wahl offen. Damit greift es der «natürlichen» Entwicklung der Sprache und ihrer Schreibung nicht vor. Zudem erlaubt es, Bedeutungsunterschiede in der Schreibung (wörtliche vs. übertragene Bedeutung) sichtbar zu machen.

Der Prozess des Zusammenwachsens läuft bei gleichgearteten Fällen nicht immer synchron ab. So haben beispielsweise die Prä-

positionen *anhand, inmitten, anstatt, infolge, zufolge* diesen Prozess abgeschlossen; sie werden als eine Einheit wahrgenommen und darum zusammengeschrieben. Im Gegensatz dazu schwankt die Schreibung bei *zu Gunsten / zugunsten, zu Lasten / zulasten, auf Grund / aufgrund, von Seiten / vonseiten* und vielen mehr. Sie schwankt auch bei verschiedenen Verben: *Acht geben* steht neben *achtgeben*, *Mass halten* neben *masshalten*.

Verbindungen aus zwei Verben

2.1 Verbindungen aus zwei Verben werden getrennt geschrieben:

arbeiten gehen

laufen lernen

spazieren gehen

2.2 Verbindungen mit *bleiben* und *lassen* als zweitem Bestandteil können zusammengeschieden werden, wenn man damit eine übertragene Bedeutung ausdrücken will. Dasselbe gilt für *kennen lernen* / *kennenlernen*.

Er ist in der Schule sitzengeblieben. (= Er musste ein Jahr wiederholen.)

Sie ist auf der Bank sitzen geblieben. (= Sie sitzt weiterhin auf der Bank.)

Er hat die Idee fallenlassen (= aufgegeben).

Sie hat die Teekanne fallen lassen.

Endlich konnte sie die Sehenswürdigkeiten Roms kennenlernen (= sie persönlich erleben).

Er hat die Alpenflora kennen gelernt.

Wir schreiben bei übertragener Bedeutung zusammen. Im Zweifelsfall schreiben wir jedoch getrennt.

Verbindungen aus Substantiv und Verb

2.3 Verbindungen aus Substantiv und Verb lassen sich kaum systematisieren. Verbindungen, in denen das Substantiv Objekt zum Verb ist – wie in *Geld nehmen* und *Abstand halten* –, stehen neben Verbindungen, in denen Substantiv und Verb eine stehende Wendung bilden – wie in *Stellung nehmen*, *Schritt halten* – oder in denen das Substantiv seinen eigenständigen Charakter in Grammatik oder Bedeutung verloren hat und ganz dem Verb einverleibt wurde – wie in *teilnehmen* oder *standhalten*.

2.4 Die ersten beiden Arten von Verbindungen – **das Substantiv ist Objekt zum Verb** oder **stehende Wendung** – schreibt man grundsätzlich getrennt. Also:

Auto fahren

Erfolg versprechen

Folge leisten

Gefahr laufen

Gewinn bringen

Klavier spielen

Not leiden

Rad fahren

Rat suchen
Zeitung lesen

Es gibt Fälle, die sich nicht klar der einen oder anderen Art von Verbindungen zuordnen lassen und deshalb sowohl getrennt als auch zusammengeschrieben werden können: **2.5**

Acht haben / achthaben
Acht geben / Acht geben
Halt machen / haltmachen
Mass halten / masshalten

Dank sagen / danksagen
Gewähr leisten / gewährleisten
Haus halten / haushalten
Staub saugen / staubsaugen
Brust schwimmen / brustschwimmen
Delfin schwimmen / delfinschwimmen
Marathon laufen / marathonlaufen

Die **Verbindungen, in denen das Substantiv ganz dem Verb einverleibt** wurde oder nicht Objekt zum Verb ist, werden zusammengeschrieben. Dazu gehören: **2.6**

eislaufen
kopfstehen
leidtun
nottun
standhalten
stattfinden, stattgeben, statthaben
teilnehmen, teilhaben
wundernehmen

Zusammengeschrieben werden auch – das sagt ihr Name schon – sogenannte **untrennbare Verbindungen** aus Substantiv und Verb wie *schlussfolgern*. Das sind Verbindungen, deren erster Teil sowohl in den infiniten Formen (*schlussfolgern* und *geschlussfolgert*) als auch in den finiten Formen (*er schlussfolgerte, sie handhabt*) nicht vom Verb getrennt wird. **2.7**

bergsteigen
brandmarken
fachsimpeln
handhaben
massregeln
schlafwandeln

schlussfolgern
schutzimpfen
wettlaufen
zwangsräumen

Verbindungen aus Partikel und Verb

- 2.8** Verbindungen aus Partikel oder Präfix und Verb werden immer zusammengeschrieben (ausser Verbindungen mit *sein*, vgl. Rz. 2.13). Die Partikel kann die Form einer Präposition (*ab-*, *auf-*, *aus-*, *über-*, *unter-* usw.) oder eines Adverbs haben, das auch frei vorkommt (*dabei*, *zusammen*, *aufeinander*, *wieder*, *weiter* usw.).

abändern
aufarbeiten
aufwärtsgehen
dahinfliegen
dazukommen
dabeistehen
danebentreten
sich überschätzen
sich unterschätzen
vorhersagen, vorhersehen
weitermachen
wiedersehen
zurücktreten

- 2.9** Partikel, die aus *da(r)-* + Präposition gebildet sind (*daran*, *darauf*, *dazu*) können auch als vorausweisende Stellvertreter für Nebensätze (sog. Korrelate) vorkommen. Dann werden sie vom Verb getrennt geschrieben.

Wir müssen daran denken, dass am Sonntag der Zug nicht fährt.
Er ist nicht dazu gekommen, den Text fertigzustellen.
Wir müssen uns daran machen, das Fest vorzubereiten.

- 2.10** Manchmal ist es nicht einfach zu entscheiden, ob es sich um eine **Partikel in der Form eines Adverbs** oder um ein «freies» **Adverb** handelt. Dann sind neben der Bedeutung zwei weitere Kriterien hilfreich: nämlich die Betonung und die Frage, ob es sich um ein trennbares oder um ein untrennbares Verb handelt. Liegt die Betonung auf dem ersten Bestandteil, so handelt es sich in aller Regel um eine Partikel, und man schreibt zusammen. Sind hingegen beide Bestandteile betont, so liegt eine Wortgruppe aus einem Adverb und einem Verb vor, und man schreibt getrennt.

Man spricht von einem **untrennbaren Verb**, wenn Partikel und Verb in allen Verbformen zusammengeschrieben werden. *Sie unterschätzt sich, sie hat sich unterschätzt, sie wird sich bestimmt wieder unterschätzen.* Hingegen spricht man von einem **trennbaren Verb**, wenn die Verben in den infiniten Formen (Infinitiv: *vorantreiben* und Partizip: *vorangetrieben*) zusammenbleiben, nicht aber in den finiten Formen (*er treibt / trieb das Projekt voran*). Vgl. dazu auch Rz. 2.11 und 2.12.

Partikel in Adverbform + Verb	«freies Adverb» + Verb
<i>aneinanderfügen</i>	<i>aneinander denken</i>
<i>aufeinanderstapeln</i>	<i>aufeinander achten</i>
<i>nebenherfahren</i>	<i>etwas nebenher erledigen</i>
<i>dazwischenreden, -fahren, -rufen</i>	<i>etwas essen und dazwischen reden</i>
<i>zueinanderfinden</i>	<i>zueinander passen</i>
<i>zwei Wörter zusammenschreiben</i>	<i>ein Buch zusammen schreiben</i>

wieder + Verb

2.11

Bei der Verbindung aus *wieder* und Verb schreibt man umso eher zusammen, je weiter sich die Gesamtbedeutung des Ausdrucks von der ursprünglichen Bedeutung der beiden Bestandteile entfernt.

Deshalb schreiben wir insbesondere in folgenden Fällen zusammen:

wiedergeben (= zurückgeben, darbieten, reproduzieren)

wiedergutmachen (= einen Schaden ausgleichen)

wiederholen (= repetieren), aber: *Er muss sein Auto wieder holen.*

wiederbeleben (= ins Leben zurückholen)

wiederherstellen (= in den alten Zustand bringen), aber: *wieder herstellen*
(= erneut produzieren)

wiedererlangen (= zurückgewinnen)

wiederkommen (= zurückkommen)

wiedererkennen

wiedersehen (= ein Wiedersehen feiern), aber: *Der Blinde kann nach der Operation wieder sehen.*

weiter + Verb

2.12

Verbindungen aus *weiter* und Verb werden zusammengeschrieben, wenn *weiter* in der Bedeutung von *vorwärts(-machen)*, *voran(-treiben)*, *den folgenden Schritt* (in einer Abfolge von Handlungen) *tun* (auch im übertragenen Sinn) gebraucht wird. Hingegen wird getrennt geschrieben, wenn *weiter* im Sinn von *weiterhin* oder *weiter als* verwendet wird.

2. Getrennt oder zusammen?

<i>weiter</i> im Sinn von <i>voran, vorwärts, etwas fortsetzen</i>	<i>weiter</i> im Sinn von <i>weiterhin</i> oder <i>weiter als</i>
<i>Die Vorstellung wird nach der Pause weitergehen.</i>	<i>Er kann weiter gehen als ich.</i>
<i>Diese Erkenntnis wird ihr sicher weiterhelfen</i> (= dienlich sein, über Schwierigkeiten hinweghelfen).	<i>Er wird ihr weiter helfen, den Rasen zu mähen</i> (= weiterhin helfen).
	<i>Die Probleme werden weiter bestehen.</i>
<i>Die Polizei wird diese Spur weiterverfolgen.</i>	<i>Die Polizei wird diese Spur weiter verfolgen.</i> (= Die Polizei wird weiterhin diese – bereits bekannte – Spur verfolgen.)
<i>Die Produkte werden in Deutschland weiterverarbeitet.</i>	<i>Der Stoff wird in Süßigkeiten weiter verarbeitet, obschon seine Gefährlichkeit nachgewiesen ist.</i>

Es ist nicht immer leicht, *weiter* der einen oder anderen Bedeutung zuzuordnen. Wir schreiben im Zweifelsfall getrennt.

2.13 Partikel + sein

Verbindungen einer Partikel mit dem Verb *sein* werden getrennt geschrieben:

da sein, da gewesen, als ich da war

zusammen sein, sie sind zusammen gewesen, als sie noch zusammen waren

Verbindungen aus Adjektiv oder Partizip und Verb

2.13a Wenn in Verbindung aus Adjektiv oder Partizip und Verb beide Bestandteile ihre ursprüngliche Bedeutung behalten, schreibt man getrennt: *frei sprechen* (nicht gebunden, z. B. ohne Manuskript, ohne Überwachung, ohne das Handy in der Hand zu halten).

2.13b Wenn durch die Verbindung aus Adjektiv oder Partizip und Verb ein Wort mit einer neuen Bedeutung entsteht, schreibt man die Verbindung eben als ein Wort, das heisst zusammen: *freisprechen* (für unschuldig erklären).

Wörtliche Bedeutung → Getrenntschreibung	Neue Gesamtbedeutung → Zusammenschreibung
<i>Sie hat die Botschaft fertig gemacht.</i>	<i>Die schlechte Nachricht hat ihn fertig-gemacht.</i>
<i>Sie hat die Skulpturen im Ausstel-lungsraum fertig gestellt. (= Jede Skulptur hat nun ihren Platz in der Ausstellung.)</i>	<i>Er hat das Manuskript fertiggestellt (= vollendet).</i>
<i>Er hat das Dessert kalt gestellt.</i>	<i>Das unliebsame Parteimitglied wurde kaltgestellt (= politisch ausgeschaltet).</i>
	<i>bereitstellen</i>
<i>Die Polizei hat den Dieb sicher (= höchstwahrscheinlich) gestellt.</i>	<i>Die Polizei hat das Diebesgut sicher-gestellt (= beschlagnahmt).</i>
<i>Er hat den Wecker richtig gestellt.</i>	<i>Sie musste ihre Aussage richtigstellen (= berichtigen, der Wahrheit entspre-chend darstellen).</i>
<i>Man muss das eine Tischbein tüchtig unterlegen, damit der Tisch endlich fest steht.</i>	<i>Der Termin für die Prüfung wird erst feststehen, wenn... eine feststehende Tatsache</i>
	<i>Wie er feststellen konnte, waren alle Aufträge erledigt.</i>
<i>Sie haben das Sofa im Raum frei ge-stellt (= nicht an eine Wand).</i>	<i>Er wurde für die neue Aufgabe freige-stellt (= von seinen anderen Pflichten entbunden). Sie wurde mit sofortiger Wirkung freigestellt (= entlassen).</i>
<i>Sie haben ihre Möbel wieder gleich gestellt wie in ihrer alten Wohnung.</i>	<i>gleichstellen (= auf die gleiche [Rang-] Stufe stellen, jmdm. die gleichen Rechte zugestehen)</i>
<i>Er konnte den Hund knapp halten (= mit knapper Not halten).</i>	<i>Sie haben ihre Kinder knappgehalten (= ihnen wenig Geld zur Verfügung gestellt).</i>
<i>Den Brief hat sie krank geschrieben.</i>	<i>Die Ärztin hat ihn krankgeschrieben. (= Sie hat schriftlich bestätigt, dass er vorübergehend arbeitsunfähig ist.)</i>
	<i>Die Verwaltungsräte müssen ihre Be-teiligungen offenlegen.</i>
<i>Er ist schwer vom Pferd gefallen.</i>	<i>Die Aufgabe ist mir ausgesprochen schwergeworfen (= hat mir grosse Schwierigkeiten bereitet).</i>

2. Getrennt oder zusammen?

<i>Sie wollten den Tisch nicht längs zum Raum, sondern quer stellen.</i>	<i>Sie haben sich gegen den Entscheid quergestellt (= dagegen widersetzt).</i>
<i>Das gross geschriebene (= mit grosser Schrift geschriebene) Logo zog alle Aufmerksamkeit auf sich.</i>	<i>Im Deutschen werden Substantive grossgeschrieben (= mit grossem Anfangsbuchstaben). Bei uns wird Selbstständigkeit grossgeschrieben. (= Selbstständigkeit hat für uns eine grosse Bedeutung.)</i>

- 2.15a** Wird der erste Teil einer Verbindung erweitert oder gesteigert, so werden ihre Einzelteile auseinandergeschrieben, auch wenn die einfache Verbindung zusammengeschrieben wird.

Er hat sich total quer gestellt.

Dieser Entscheid ist ihm noch schwerer gefallen als sonst.

- 2.15b** Steht in Verbindung aus Adjektiv und Verb das Adjektiv im Komparativ und bilden sie zusammen eine neue Gesamtbedeutung, so wird die Verbindung auch in diesem Fall zusammengeschrieben.

Er ist ihr nähergekommen.

Sie hat ihm die Philosophie nähergebracht.

- 2.16** Ob es sich um eine neue Gesamtbedeutung handelt oder nicht, ist oft nicht leicht zu entscheiden.

Deshalb schreiben wir im Zweifelsfall getrennt.

Auf jeden Fall getrennt schreiben wir:

übrig lassen

übrig bleiben

sich bereit erklären

- 2.17** Benennt das Adjektiv das Ergebnis des vom Verb ausgedrückten Vorgangs – sogenannte **Resultativa** –, so kann es vom Verb getrennt oder mit ihm zusammengeschrieben werden:

blank putzen / blankputzen

glatt hobeln / glatthobeln

klein schneiden / kleinschneiden

leer fegen / leerfegen

weich kochen / weichkochen

Entsteht aber aus der Kombination von Adjektiv und Verb eine Fügung, deren Bedeutung nicht auf der Basis der Bedeutungen der beiden Bestandteile bestimmt werden kann – also eine neue Gesamtbedeutung –, so schreibt man auch in diesem Fall zusammen:

Also: *Ich werde das Fleisch weich klopfen / weichklopfen*. Aber nur: *Die Kinder haben den Vater weichgeklopft* (= so lange bearbeitet, bis er schliesslich nachgab).

Verbindungen aus unflektiertem Adjektiv oder Adverb mit einem Partizip oder Adjektiv

Verbindungen aus unflektiertem Adjektiv oder Adverb mit einem Partizip oder Adjektiv schreibt man zusammen, wenn sich aus der Verbindung eine neue Gesamtbedeutung ergibt.

2.18

wörtliche Bedeutung	neue Gesamtbedeutung
<i>ein allein stehendes Haus</i>	<i>eine alleinstehende Person</i> (= lebt allein)
<i>die Äpfel sind dieses Jahr früh reif</i>	<i>das frühreife Mädchen</i> (= körperlich und geistig vor der üblichen Zeit entwickelt)
<i>die nahe liegende Ortschaft</i>	<i>aus naheliegenden</i> (= plausiblen) Gründen
<i>das nahe stehende Gebäude fing ebenfalls Feuer</i>	<i>eine mir nahestehende</i> (= vertraute) Person

Solche Verbindungen schreibt man ebenfalls zusammen, wenn der erste Bestandteil die Bedeutung des zweiten verstärkt oder abschwächt:

2.19

gemeingefährlich, dunkelblau, wohlverdient [*der wohlverdiente Ruhestand*, aber: *Er hat die Strafe wohl* (= vermutlich) *verdient*]; *brandneu, feuerrot, heissersehnt, bitterböse*

Werden diese Verbindungen aber gesteigert oder erweitert, so schreibt man sie getrennt. Also:

leichter verdaulich

eine mir sehr nahe stehende Person

Sein Pullover ist dunkler blau als meiner.

In den Fällen, in denen nicht eindeutig von einer neuen Gesamtbedeutung gesprochen werden kann und in denen der erste Bestandteil weder bedeutungsverstärkend noch bedeutungsabschwächend ist, kann getrennt oder zusammengeschrieben werden. Also:

2.20

2. Getrennt oder zusammen?

dichtbesiedelt / dicht besiedelt
leichtverderblich / leicht verderblich
leichtverständlich / leicht verständlich
schwerverständlich / schwer verständlich
vielsagend / viel sagend
vielversprechend / viel versprechend
weitgehend / weit gehend

2.21 Folgende Verbindungen schreiben wir auf jeden Fall zusammen:

alleinerziehend
allgemeinbildend
allgemeingütig
allgemeinverbindlich
anderslautend
gleichlautend
hochbegabt
hochentzündlich
hochfrequent
hochsensibel (hochsensible Daten)
hochverschuldet
privatrechtlich (aber: öffentlich-rechtlich, formell-gesetzlich, vgl. Rz. 3.17)
schwerbehindert, schwerstbehindert
schwerwiegend
selbstgenutzt (selbstgenutztes Wohneigentum)
selbstständigerwerbend
tiefgreifend
totalrevidiert
weitgehend
wildlebend (wildlebende Tiere und Pflanzen)
wohlbehalten
wohlerworben (wohlerworbene Rechte)
wohltuend

2.22 Wird bei diesen Verbindungen der ganze Ausdruck erweitert oder gesteigert, so schreibt man sie weiterhin zusammen. Wird hingegen nur der erste Bestandteil erweitert oder gesteigert, so schreibt man sie in zwei Wörtern. Also:

ein schwerwiegenderer Vorfall, aber: ein schwerer wiegender Vorfall
weitgehendere Schritte, aber: weiter gehende Schritte
tiefgreifendere Reformen, aber: tiefer greifende Reformen

Er ist schwerbehindert, aber: Er ist schwerer behindert als sie.

Entgegen anderslautenden Aussagen, aber: Seine Aussagen waren ganz anders lautend.

Sie ist hochverschuldet, aber: Sie ist noch höher verschuldet als er.

In Zweifelsfällen entscheidet die Betonung. Liegt der Hauptakzent auf dem ersten Bestandteil, so schreibt man zusammen (*höchstpersönliche Rechte*). Liegt er hingegen auch auf dem zweiten Bestandteil, so schreibt man getrennt (*Sie kam höchst persönlich vorbei*).

Man schreibt auf jeden Fall zusammen, wenn der erste oder der zweite Bestandteil in dieser Form nicht selbstständig vorkommt: *bestplatziert, blauäugig, grossspurig, hochtourig, hundertprozentig, kleinmütig, letztmalig, mehrwertig, schwerstbehindert, vieldeutig*. **2.22a**

nicht + Adjektiv oder Partizip

Verbindungen aus *nicht* und Adjektiv können getrennt oder zusammengeschrieben werden. **2.23**

Wir schreiben solche Verbindungen in der Regel getrennt. Fachsprachliche Ausdrücke hingegen schreiben wir insbesondere dann zusammen, wenn sie attributiv verwendet werden. Also: *Eine nichtöffentliche Gerichtsverhandlung, und zum Schutz der beteiligten Personen erklärt das Gericht die Verhandlung als nichtöffentlich, aber: Die Sitzung des Bundesrates ist nicht öffentlich.*

nichtentzündlich

nichtgiftig (die Klasse der nichtgiftigen Pilze, aber: Dieser Pilz ist nicht giftig)

nichtionisierend (nichtionisierende Strahlen)

nichtöffentlich

nichtrichterlich (die nichtrichterliche Behörde)

nichtrostend

Verbindungen aus Substantiv und Partizip Präsens

Häufig werden Substantive mit Partizip-Präsens-Formen verbunden. Nach dem amtlichen Regelwerk können solche Verbindungen sowohl getrennt als auch zusammengeschrieben werden. Je häufiger solche Verbindungen auftreten, desto eher fasst man sie als Einheit auf und schreibt sie zusammen. Auch im fachsprachlichen Kontext wird tendenziell eher zusammengeschrieben, z. B. *die raufutterverzehende Grossvieheinheit*. **2.24**

2. Getrennt oder zusammen?

die Not leidende Bevölkerung / die notleidende Bevölkerung
die Antrag stellende Person / die antragstellende Person

Wir empfehlen bei üblichen Wendungen aus Gründen der Lesbarkeit Zusammenschreibung. Denn schreibt man beispielsweise *die Not leidende Bevölkerung*, so stolpert man beim Lesen, weil man meint, *Not* sei das Hauptsubstantiv. Dabei ist *Not* Teil des Attributs, das *Bevölkerung* qualifiziert.

Zusammen schreiben wir insbesondere:

asylsuchend (die asylsuchende Person)

antragstellend (die antragstellende Behörde)

besorgniserregend

datenverarbeitend

energiesparend

erfolgversprechend

frauenfördernd (frauenfördernde Massnahmen)

gesuchstellend (die gesuchstellende Person)

krebserregend

metallverarbeitend

notleidend (die notleidende Bevölkerung)

rechtsanwendend (die rechtsanwendende Behörde)

rechtsetzend (die rechtsetzende Behörde)

rechtsprechend (die rechtsprechende Behörde)

Wo im Wörterverzeichnis dieses Leitfadens beide Varianten stehen, bedeutet dies, dass es sich um seltenere Verbindungen handelt und der Prozess zur Einverleibung des Substantivs noch nicht so weit fortgeschritten ist.

2.25 Werden aber die Substantive näher bestimmt, so schreibt man diese Verbindungen getrennt. Also:

die notleidende Bevölkerung, aber: *die grosse Not leidende Bevölkerung*

die datenverarbeitende Stelle, aber: *die sensible Daten verarbeitende Stelle*

die frauenfördernde Organisation, aber: *die selbstständigerwerbende Frauen fördernde Organisation*

Vgl. auch Rz. 2.19 und 2.22.

2.26 Auf jeden Fall zusammengeschrieben werden Substantiv-Partizip- und Substantiv-Adjektiv-Verbindungen, die eine Verkürzung einer verbalen Wortkette darstellen, die also nicht direkt, sondern nur mit einer grammatischen Erweiterung in eine Satz- oder Infinitivkonstruktion umgewandelt werden können:

angsterfüllt (wegen **von** Angst erfüllt sein)
 federführend (wegen **die** Feder führen)
 armeetauglich (wegen **für die** Armee tauglich sein)
 fremdbestimmt (wegen **durch** Fremdes bestimmt sein)
 intermediärverwahrt (wegen **von einem** Intermediär verwahrt sein)
 meterhoch (wegen **einen** oder **mehrere** Meter hoch sein)
 schmerzstillend (wegen **die** Schmerzen stillen)
 schweisstriefend (wegen **vor** Schweiß triefen, er trieft **vor** Schweiß)
 unternehmerfreundlich (wegen **für** Unternehmer freundlich sein)

Vgl. auch Rz. 3.6 und 4.13.

Mehrteilige Substantivierungen

Bei Substantivierungen mehrteiliger Infinitive und Partizip-Präsens-Formen ist die Tendenz zum Zusammenwachsen der einzelnen Bestandteile noch viel stärker als bei den adjektivisch gebrauchten mehrteiligen Partizip-Präsens-Formen. Sie werden immer zusammengeschrieben (vgl. Rz. 4.17 zur Frage, woran man erkennt, dass es sich bei einer Wortform um eine Substantivierung handelt):

2.27

das Autofahren
das Inkrafttreten

die Alleinstehenden
die Asylsuchenden
die Notleidenden
die Selbstständigerwerbenden

Die Zusammenschreibung entspricht unserer Intuition: Wortgefüge mit substantivischem Charakter werden im Deutschen tendenziell als ein Wort aufgefasst, auch wenn sie – z. B. als Zusammensetzungen – sehr komplexe Strukturen aufweisen: *Dampfschiffahrtsgesellschaft*, *Touristeninformationszentrale*, *Dreivierteliterflasche* (vgl. auch Rz. 3.1 ff.).

Verbindungen aus *wie*, *so*, *zu* und Adjektiv

Verbindungen aus *wie*, *so*, *zu* und Adjektiv werden konsequent getrennt geschrieben. Also:

2.28

wie viel, *wie viele*
so viel, *ebenso viel*, *so viele*, *ebenso viele*
zu viel, *allzu viel*, *zu viele*, *allzu viele*

Aber aufgepasst: Konjunktionen wie *sofern*, *soweit*, *solange* werden zusammengeschrieben:

2. Getrennt oder zusammen?

Sie wird zurücktreten, sofern sie die Wahl gewinnt. Aber: Diese Idee liegt ihm so fern, dass er sich nicht überzeugend dafür einsetzen kann.

Solange die Sonne scheint, bleiben wir draussen. Aber: Wir blieben so lange draussen, bis die Sonne unterging.

2.29 Zusammen schreiben wir auch sodass und sogenannt:

Er hat das grosse Los gewonnen, sodass alle seine Geldsorgen wie weggeblasen waren. Aber: Die Ausgangslage ist so, dass man noch keine klaren Prognosen über den Verlauf machen kann.

Von der sogenannten Schafskälte wurden wir alle überrascht. Aber: Die Schafskälte wird so genannt, weil...

Fügungen aus Präposition und Nomen, die als Ganze die Funktion einer Präposition oder eines Adverbs haben

2.30 Eine Reihe erstarrter Fügungen aus Präposition und Substantiv haben die Funktion von Präpositionen oder Adverbien bekommen. Man kann sie zusammen- oder getrennt schreiben. Also:

Funktion von Präposition

aufgrund / auf Grund

mithilfe / mit Hilfe

vonseiten / von Seiten

zugunsten / zu Gunsten

zulasten / zu Lasten

Funktion von Adverbien

imstande / im Stande

instand / in Stand

zuhause / zu Hause

zuleide / zu Leide

zutage / zu Tage

Wir lassen beides zu. Jedoch schreiben wir die folgenden oft gebrauchten Gefüge mit präpositionaler Funktion immer zusammen und klein (vgl. auch Rz. 4.4):

anstelle

aufgrund

zugunsten

zuhanden

zulasten

Verben mit Verbzusätzen aus Präposition und Nomen

Verbindungen aus zusammengesetzten Verbzusätzen und Verben schreibt man in der Regel getrennt. Die Verbzusätze selber hingegen kann man getrennt oder zusammenschreiben (vgl. Rz. 2.30). Also: **2.31**

ausserstand(e) / ausser Stand(e) sein
infrage / in Frage stellen
instand / in Stand halten, stellen, setzen
zugrunde / zu Grunde richten, legen
zuhause / zu Hause sein
zuleide / zu Leide tun
zunutze / zu Nutze machen
zurate / zu Rate ziehen
zuschanden / zu Schanden reiten
zuschulden / zu Schulden kommen
zustande / zu Stande bringen
zuwege / zu Wege bringen

Folgende Verben schreibt man immer zusammen, denn der erste Bestandteil hat sich von der ursprünglichen Bedeutung vollständig entfernt: **2.32**

abhandenkommen
anheimstellen, anheimfallen
zugutekommen, zugutehalten, zugutetun
zunichtemachen
zuteilwerden

Verbindungen von Massangaben mit Bruchzahlen

Bruchzahlen vor Massangaben kann man getrennt (und klein) oder mit der Massangabe zusammenschreiben (vgl. auch Rz. 4.30). **2.33**

ein zehntel Millimeter / ein Zehntelmillimeter
in fünf hundertstel Sekunden / in fünf Hundertstelsekunden
nach drei viertel Stunden / nach drei Viertelstunden

Zur Getrennt- und Zusammenschreibung von **Fremdwörtern** vgl. Rz. 5.6 ff.

3. Zusammen oder mit Bindestrich?

SPRACHGESCHICHTEN

SCHREIBKRAMPF IN DER BUNDESKANZLEI

Wer glaubt, die Arbeit des Bundesrates sei im 19. Jahrhundert im Vergleich zu heute gemächlich und beschaulich gewesen, irrt. Im Jahr 1874 beispielsweise tagte der Bundesrat alle zwei Tage und hielt 181 Sitzungen ab. Was die Bundeskanzlei, die den Geschäftsablauf zu betreuen hatte, leisten musste, war immens. Sie zählte nur gerade 18 Angestellte und verfügte weder über eine Schreibmaschine noch über ein Telefon. Die Kanzlisten kannten keine Fünftageweche, am Samstag und selbst am Sonntagvormittag nach dem Gottesdienst hatten sie sich in der Kanzlei einzufinden; einzig der Sonntagnachmittag war arbeitsfrei. Traktandenliste, Beratungsunterlagen, Protokolle und Entscheide aus den Bundesratssitzungen mussten von Hand angefertigt werden. Schreibarbeit im Akkord, mit Nullfehler- und Schönschreibeanspruch. Es



kam, wie es kommen musste: Weil ein mit Abschreiben beschäftigter Kanzlist des Öfteren Schreibkrämpfe erlitt, beantragte der Bundeskanzler 1885 eine Schreibmaschine der Marke Remington. Diese wurde von der Landesregierung höchstpersönlich bewilligt. Da man mit der Maschine nicht nur schneller und ohne Schreibkrämpfe schreiben, sondern gleichzeitig Kohlepapierdurchschläge erstellen konnte, halbierte sich der Zeitaufwand. Der Erfolg der ersten Schreibmaschine war letztlich so gross, dass noch im selben Jahr eine zweite Remington angeschafft werden konnte.

In der deutschen Sprache kann man bekanntlich fast beliebig neue Wörter bilden, indem man bestehende Wörter und Wortteile nimmt und zusammensetzt. Solche Zusammensetzungen werden in der Regel als zusammenhängende Buchstabenketten geschrieben.

In komplizierteren Fällen kann man die Bestandteile auch mit Bindestrich verknüpfen; der Bindestrich dient dann dazu, längere, unübersichtliche Buchstabenketten übersichtlicher zu gliedern – er verbindet also, wie sein Name sagt, trennt jedoch zugleich das Ganze optisch in erkennbare Einzelteile auf.

In bestimmten Typen von Zusammensetzungen ist die Untergliederung mit Bindestrich sogar obligatorisch.

Zur Zusammen- und zur Bindestrichschreibung von **Fremdwörtern** vgl. Rz. 5.6 ff.

Zusammengesetztes muss man auch im Schriftbild zusammensetzen

- 3.1** Viele Schreiberinnen und Schreiber tendieren heute dazu, zusammengesetzte Wörter nach angelsächsischer Manier einfach getrennt zu schreiben. Das widerspricht den Schreibregeln des Deutschen. Zusammengesetzte Wörter schreibt man zusammen oder mit einem Bindestrich; das bloße Nebeneinanderstellen mehrerer Substantive ist im Deutschen nicht möglich.

Einem *travel book shop* entspricht im Deutschen eine *Reisebuchhandlung*. Man schreibt *Leasingvertrag* oder *Leasing-Vertrag* (aber nicht *Leasing Vertrag*), *Imbissstand* oder *Imbiss-Stand* (aber nicht *Imbiss Stand*), *Pizzakurier* oder *Pizza-Kurier* (aber nicht *Pizza Kurier*).

Mit Bindestrich längere Zusammensetzungen gliedern

- 3.2** Im Normalfall ist es kein Problem, Zusammensetzungen aus zwei oder drei Sinn-einheiten beim Lesen sofort zu erfassen; sie können also problemlos als zusammenhängende Buchstabenkette ohne grafisches Gliederungssignal (Bindestrich) geschrieben werden:

Gesetzgebungsleitfaden
Rechtsetzungsverfahren
Bundesgerichtsentscheid

Viele Schreiberinnen und Schreiber tendieren dazu, auch kürzere, durchaus übliche Zusammensetzungen mit Bindestrich zu schreiben. Das ist nicht nötig. Der Bindestrich sollte nur dort eingesetzt werden, wo wirkliche Unübersichtlichkeit zu vermeiden ist. Als Faustregel kann gelten: Zusammensetzungen aus vier oder mehr Teilen werden tendenziell unübersichtlich und können mit Bindestrich übersichtlicher gemacht werden (vgl. aber Rz. 3.11):

Rheinschiffahrtspolizeiverordnung → *Rheinschiffahrtspolizei-Verordnung*
Altglasannahmestelle → *Altglas-Annahmestelle*

Bindestrich beim Zusammentreffen mehrerer gleicher Buchstaben

- 3.3** Treffen zwei oder drei gleiche Buchstaben zusammen, so kann es angezeigt sein, einen Bindestrich einzusetzen, um die Lesbarkeit zu erhöhen:

Sonderschullehrkraft → *Sonderschul-Lehrkraft*
Flussschiffahrt → *Fluss-Schiffahrt*

Wörter, in denen **drei gleiche Konsonantenbuchstaben** aufeinandertreffen, schreiben wir in der Regel **ohne** Bindestrich. Also: **3.4**

Schiffahrt

Nulllösung

Schritttempo

Brennnessel

Schwimmeisterschaft

Wörter, in denen **drei gleiche Vokalbuchstaben aufeinandertreffen**, schreiben wir in der Regel **mit** Bindestrich. Also: **3.5**

Armee-Einsatz

Kaffee-Ernte

Kaffee-Export

Nach Möglichkeit zusammengeschrieben werden Zusammensetzungen, deren erster Bestandteil ein Substantiv, deren zweiter aber ein Adjektiv ist. Setzte man einen Bindestrich, so müsste man den substantivischen Teil gross schreiben, ob schon das Wort als Ganzes ein Adjektiv ist; das würde das Lesen erschweren. **3.6**

schussicher (nicht *Schuss-sicher*)

fetttriefend (nicht *Fett-triefend*)

armeeeigen (nicht *Armee-eigen*)

seeerfahren (nicht *See-erfahren*)

Vgl. Rz. 2.26 und 4.13.

Bindestrich zur Hervorhebung eines Wortteils

Manchmal kann es auch schon bei kürzeren Zusammensetzungen sinnvoll sein, einen Bindestrich einzusetzen, um einen (v.a. sehr kurzen) Wortteil besonders hervorzuheben: **3.7**

Kann-Vorschrift (prägnanter als *Kannvorschrift*)

Ist-Zustand (prägnanter als *Istzustand*)

Soll-Bestand (prägnanter als *Sollbestand*)

Ich-Form (prägnanter als *Ichform*)

Bindestrich zur Hervorhebung zweier gleichgestellter Eigenschaften

- 3.8** Soll ausgedrückt werden, dass zwei Eigenschaften einen Gegenstand gleichermaßen bestimmen, so kann man die beiden Adjektive mit einem Bindestrich aneinanderfügen:

der berühmt-berüchtigte Mafiaboss
eine blau-grün gestreifte Hose
ein schwarz-weiss kariertes Hemd

Soll hingegen eine Mischung beider Eigenschaften, insbesondere von Farben, ausgedrückt werden, so schreibt man die beiden Adjektive zusammen:

ein blaugrünes Oberteil
ein süßsaureres Gericht
ein feuchtwarmes Klima

Bindestrich beim Zusammentreffen von «Unverträglichem»

- 3.9** Man kann im Schreibgebrauch beobachten, dass in Zusammensetzungen tendenziell ein Bindestrich dort gemacht wird, wo ein Fremdwort mit einem deutschen oder vollkommen eingedeutschtem Wort zusammentrifft, sowie auch dort, wo ein Eigenname mit einem gewöhnlichen Substantiv (einem «Appellativum») zusammentrifft:

Hardware-Problem (statt *Hardwareproblem*)
Lobby-Arbeit (statt *Lobbyarbeit*)
News-Sendung (statt *Newssendung*)
Goethe-Ausgabe (statt *Goetheausgabe*)
Linth-Korrektion (statt *Linthkorrektion*)
Linth-Kanal (statt *Linthkanal*)
Limmat-Schiffahrt (statt *Limmatschiffahrt*)

Wir schreiben deshalb:

Schengen-Staat, Schengen-Raum, Schengen-Besitzstand

Man kann die Tendenz beobachten, dass bei manchen Zusammensetzungen aus deutschem Wort und Fremdwort kein Bindestrich mehr gemacht wird. Das ist ein Zeichen dafür, dass das Fremdwort nicht mehr als fremdes Wort empfunden wird:

Computerfachmann
Sozialdumping

Bindestrich bei Strassennamen und andern Namen, die Personennamen enthalten

Strassennamen und andere Namen, die Personennamen enthalten, koppelt man mit Bindestrich durch: **3.10**

Von-Wattenwyl-Haus, Von-Wattenwyl-Gespräche, Gottfried-Keller-Strasse, Hans-Heinrich-Pestalozzi-Schule, Sophie-Täuber-Arp-Platz

Sinneinheiten beachten

Setzt man den Bindestrich ein zur besseren Übersichtlichkeit von Zusammensetzungen, so ist darauf zu achten, dass Sinneinheiten nicht auseinandergerissen werden: **3.11**

Schwarznasenschafzüchter: Schwarznasenschaf-Züchter (nicht: Schwarznasenschafzüchter)

Zusammentreffen von Fugen-s und Bindestrich vermeiden

Bei Zusammensetzungen im Deutschen wird oft aus rein lautlichen Gründen ein Fugen-s zwischen die Teile gesetzt. So erhalten auch Wörter scheinbar eine s-Endung, die diese Endung in der Flexion gar nicht kennen (z. B. *Überraschungsangriff*; das Wort *Überraschung* kennt keine s-Endung). Wo ein Fugen-s bei einem Wort steht, das keine s-Endung kennt, sollte kein Bindestrich gesetzt werden, weil der Bindestrich sonst Wortformen verbindet, die es selbstständig so nicht gibt (*Überraschungs-Party*). **3.12**

Allerdings gibt es Fälle, in denen die Kombination eines Bindestrichs mit einem Fugen-s das kleinere Übel ist gegenüber einer unübersichtlichen Zusammenschreibung:

Chemikalienrisikoreduktionsverordnung → *Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung* (falsch, weil sinnentstellend, wäre *Chemikalienrisiko-Reduktionsverordnung*)
die SP-Fraktions-Chefin (übersichtlicher als *die SP-Fraktionschefin*)

Keine Binnengrossschreibung

Als ein Mittel, zusammengesetzte Wörter in Sinneinheiten zu gliedern, wird seit einigen Jahren die sogenannte Binnengrossschreibung eingesetzt: *FlatTax, MeteoSchweiz*. Diese Schreibung ist nicht regulär. Sie mag in Logos ihren Platz haben, wo mit Sprache grafisch gespielt wird; in normalen Texten haben sich auch Eigennamen an die Regeln der Schreibung des Deutschen zu halten. Vgl. auch Rz. 4.44. **3.13**

Bindestrich in Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

- 3.14** Werden Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern mit Wortteilen, die auch als selbstständige Wörter vorkommen, verknüpft (Zusammensetzungen), so setzt man einen Bindestrich:

X-Faktor, E-Mail, E-Government, E-Parlament, E-Health, S-Bahn, die SVP-Basis, das EU-Parlament, UV-Strahlen, DNA-Profil, das 32-Fache, 10-jährig, die 14-Jährige, 75-mal, der 100-Franken-Gutschein

Zusammenschreibung von Ableitungen mit Abkürzungen und Ziffern

- 3.15** Werden Abkürzungen und Ziffern mit Wortteilen, die nicht als selbstständige Wörter vorkommen, verknüpft (Ableitungen), so schreibt man ohne Bindestrich:

die 68er, die 1880er, ein 100stel Millimeter, die SPlerin

Wir schreiben:

die 90er-Jahre oder Neunzigerjahre, die 1990er-Jahre

Bindestrich zur Durchkopplung von substantivierten mehrteiligen Verbalketten

- 3.16** Substantivierte mehrteilige Verbalketten koppelt man mit Bindestrich durch (vgl. auch Rz. 4.11):

das Zur-Verfügung-Stellen, das In-den-Tag-hinein-Leben

Wir schreiben aber ohne Bindestrich:

das Inkraftsetzen

das Inkrafttreten

privatrechtlich, aber öffentlich-rechtlich, formell-gesetzlich usw.

- 3.17** Das Adjektiv *privatrechtlich* ist eine Ableitung vom Substantiv *Privatrecht*; es gibt weder für das Substantiv noch für das Adjektiv einen Grund, einen Bindestrich zu verwenden. Hingegen ist das Adjektiv *öffentlich-rechtlich* eine Ableitung vom mehrteiligen Ausdruck *öffentliches Recht*; deshalb schreibt man das Adjektiv mit Bindestrich. Vgl. analog:

formelles Gesetz → *formell-gesetzliche Grundlage*

angewandte Linguistik → *die angewandt-linguistische Forschung*

direkte Demokratie → *ein direkt-demokratischer Entscheid*

organisierte Kriminalität → *die organisiert-kriminelle Begehung der Straftat*

4. Gross oder klein?

SPRACHGESCHICHTEN

SCHEINBARE FRÖMMIGKEIT UND GROSSE SCHREIBUNG



Lange Zeit wurden im deutschen Sprachraum sowohl lateinische wie auch deutsche Texte mit Kleinbuchstaben geschrieben. Um das Jahr 800 machten die kleinen Buchstaben der römischen Grossschrift den Vorrang streitig; die karolingische Minuskel wurde zur Verwaltungsschrift unter Karl dem Grossen. Das mittelalterliche Nibelungenlied und alles, was davor geschrieben wurde, kennt vergrösserte Buchstaben am Anfang eines Verses nur zum Schmuck. Erst im Barock wurde aus der «Versalie» ein Grossbuchstabe. Beflissen, ihre Gottergebenheit unter Beweis zu stellen, wählten die Setzer für den Namen des Herrn und für Substantive mit auch nur

annähernd religiösem Zusammenhang Grossbuchstaben: Gewalt, Herrlichkeit, Heyland, Leben.

Der christliche Bezug ist verlorengegangen, aber zusammen mit dem Luxemburgischen und einigen nordfriesischen Dialekten ist das Deutsche die einzige Sprache mit lateinischem Alphabet, in dem jedes Substantiv noch als göttliches Werk dargestellt wird. Der Entschluss der Bieler Stadtverwaltung im Winter 1933, zur Kleinschreibung auch der Substantive zurückzukehren, fand nach sechs Monaten und einer massiven Pressekampagne ein rasches Ende. Die Wiedereinführung wurde aber schon früher immer wieder versucht. So hat etwa der «Begründer» der Germanistik, Jacob Grimm (1785–1863), oft kleingeschrieben, und bis heute setzt sich eine Schar Unentwegter dafür ein.

In vielen Sprachen gilt die Regel, dass man den Anfangsbuchstaben von Wörtern gross schreibt (Anfangsgrossschreibung), wenn sie am Anfang eines Satzes oder einer Überschrift stehen, wenn das Wort ein Eigenname ist oder wenn Höflichkeit zum Ausdruck gebracht werden soll.

Eine Eigenheit der Schreibung des Deutschen besteht jedoch darin, dass man auch die Anfangsbuchstaben von Nomen oder Substantiven (Hauptwörtern) gross schreibt. Es gab immer wieder Versuche, diese Eigenheit abzuschaffen, und es gab auch immer wieder namhafte Wissenschaftlerinnen und Schriftsteller, die konsequent kleingeschrieben haben. In Textformen wie dem E-Mail oder dem SMS wird die Substantivgrossschreibung (oder die Grossschreibung generell) oftmals nicht beachtet. In der amtlichen Regelung hingegen gilt sie weiterhin. Bei den Vorarbeiten zur jüngsten Rechtschreibreform wurde die Abschaffung der Substantivgrossschreibung schon sehr bald als politisch chancenlos angesehen; man hat stattdessen versucht, sie konsequenter zu beachten und leichter handhabbar zu machen. Dies hat dazu geführt, dass man seit der Reform in etwas mehr Fällen gross schreibt.

Die Regel «Substantive und Eigennamen schreibt man gross» ist eigentlich eine ganz einfache Regel. Sie stellt die Schreibenden jedoch überall da vor Probleme, wo es nicht klar ist, ob etwas als Substantiv beziehungsweise als Eigenname zu gelten hat oder nicht. Deshalb sind in diesem Bereich eine ganze Reihe von Präzisierungen oder Festlegungen nötig. Sie betreffen vor allem die folgenden drei Bereiche:

- Substantivierungen: Es gibt Wörter, die «eigentlich» keine Substantive sind, aber als Substantive gebraucht werden («substantiviert» sind) und deshalb grossgeschrieben werden (Rz. 4.17 ff.).
- Wörter, die formgleich wie Substantive sind, auch von Substantiven abstammen, aber nicht mehr die Eigenschaften von Substantiven haben und deshalb kleingeschrieben werden (Rz. 4.26 ff.).
- Eigennamen: Es ist im Einzelfall nicht immer einfach zu bestimmen, ob etwas ein Eigenname ist oder nicht (Rz. 4.31 ff.).

Substantive in festen Wortgruppen

- 4.1** Substantive in festen Wortgruppen mit adverbialer Funktion schreibt man gross:

auf Abruf sein, in Bälde, in/mit Bezug auf, im Grunde, zur Not, zum ersten Mal, eines Abends (aber: abends), des Nachts (aber: nachts), eines Tages, Tag für Tag, den ganzen Tag, Tag und Nacht, letzten Endes, guten Mutes

- 4.2** Gross schreibt man auch Substantive in festen Fügungen mit Verben, sofern sie nicht mit dem Verb zusammengeschrieben werden (vgl. Rz. 2.3 ff.):

Rad fahren, Klavier spielen, Folge leisten, Gefahr laufen, Ernst machen mit, Wert legen auf, Angst haben, Angst machen, Not leiden

- 4.3** Hingegen schreibt man substantivische Elemente, die mit dem Verb in der Infinitivform zusammengeschrieben werden, klein, wenn sie in der finiten Form vom Verb getrennt werden (vgl. Rz. 2.6):

*leidtun – es tut mir leid
teilnehmen – ich nehme teil
stattfinden – es findet statt*

- 4.4** Eine ganze Reihe fester Wortgefüge aus Präposition und Substantiv kann man sowohl zusammen- und kleinschreiben als auch getrennt und das Substantiv gross (vgl. Rz. 2.30 f.):

*imstande / im Stande (sein)
instand / in Stand (stellen)
mithilfe / mit Hilfe
vonseiten / von Seiten
zugrunde / zu Grunde (gehen, richten)
zuhause / zu Hause
zuleide / zu Leide (tun)
zutage / zu Tage (fördern, treten)*

Wir lassen beides zu. Jedoch schreiben wir die folgenden oft gebrauchten Gefüge mit präpositionaler Funktion immer zusammen und klein:

anstelle

aufgrund

zugunsten

zuhanden

zulasten

(vgl. auch Rz. 2.30)

Man schreibt zusammen und klein: **4.5**

jederzeit (aber: zu jeder Zeit)

zurzeit (im Sinne von «gegenwärtig», aber: zur Zeit der Jugendunruhen)

jedermann (im Sinne von «alle»; aber: jeder Mann wird mit 18 wehrpflichtig)

jedenfalls (aber: in jedem Fall, auf jeden Fall)

Für *jedes Mal* vgl. Rz. 4.9.

Zahlsubstantive und Kardinalzahlen

Zahlsubstantive schreibt man gross: **4.6**

zwei Dutzend

ein Paar Socken (in der Bedeutung von «zwei»; aber: ein paar Franken)

das erste Hundert

drei Milliarden

Wenn *hundert*, *tausend* usw. eine unbestimmte Menge bezeichnen, kann man sie als Substantive oder als Zahlwörter interpretieren. **4.7**

Wir schreiben klein, wenn die Wörter nicht flektiert sind, und gross, wenn sie flektiert sind:

Es kamen viele tausend Fans.

Leider mussten Hunderte von Fans vor dem Stadion bleiben.

Kardinalzahlen unter einer Million schreibt man klein (wenn man sie in Wörtern und nicht in Ziffern schreibt; vgl. dazu «Schreibweisungen», Rz. 501 und 502. [Zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 8]): **4.8**

Wir hatten fünfzehn eingeladen, und es sind drei gekommen.

Abschnitt sieben fehlt.

Menschen über achtzig

Die Sitzung findet morgen Nachmittag um fünf statt.

Sie kamen zu viert.

Sie ist über achtzehn.

die Zahlen von neun bis zwölf

Vgl. aber die Zahlsubstantive *Hundert* und *Tausend* (Rz. 4.7).

-mal / Mal

Man schreibt gross: **4.9**

das zweite Mal, das einzige Mal, ein erstes Mal, jedes Mal, ein ums andere Mal, nächstes Mal, manches Mal, die letzten Male, etliche Male, viele tausend Male, ein Dutzend Mal, ein oder mehrere Male, mit einem Male, von Mal zu Mal

Aber man schreibt klein und zusammen:

einmal, noch einmal, auf einmal, manchmal, dreimal, viermal, drei- bis viermal, hundertmal

Möglich ist auch die Getrennt- und Grossschreibung zur Betonung:

Sie ist ein Mal gekommen, nicht fünf Mal (Betonung von ein), fünfundsiebzig Mal (oder 75-mal, vgl. Rz. 3.14)

Tageszeiten

- 4.10** Substantive zur Bezeichnung von Tageszeiten nach Adverbien wie *gestern, heute, morgen* schreibt man gross:

vorgestern Nacht, heute Nachmittag, morgen Mittag

Stehen diese Substantive nach der Bezeichnung eines Wochentags, so bilden die beiden Substantive zusammen eine Zusammensetzung. Entsprechend werden sie in einem Wort geschrieben:

am Dienstagmorgen, morgen Mittwochabend, letzten Donnerstagnachmittag, Freitagnacht

Zusammensetzungen

- 4.11** Man schreibt nichtsubstantivische Wörter gross, wenn sie am Anfang einer Zusammensetzung mit Bindestrich stehen, die als Ganze die Eigenschaft eines Substantivs hat (vgl. auch Rz. 3.16, 4.22):

die Ad-hoc-Lösung

das In-Beziehung-Setzen (Setzen ist hier substantiviertes Verb; vgl. Rz. 4.17, 4.22)

das Zur-Verfügung-Stellen (Stellen ist hier substantiviertes Verb)

der A-Fonds-perdu-Beitrag

- 4.12** Abkürzungen und Kürzel (vgl. Ziff. 6), die als solche kleingeschrieben werden, bleiben auch in substantivischen Zusammensetzungen klein:

die km-Zahl, der pH-Wert, die x-Achse

Bei den vielen substantivischen Neubildungen mit vorangestelltem *E* für «electronic» oder «elektronisch» schreiben wir das *E* immer gross und mit Bindestrich:

E-Banking, E-Government, E-Health, E-Mail, E-Payment, E-Voting

Substantivische Wörter sowie grossgeschriebene Abkürzungen, die durch Bindestrich zu einem Teil einer Zusammensetzung gemacht werden, die als Ganze nicht die Eigenschaft eines Substantivs hat, schreibt man dennoch gross: **4.13**

Bush-hörig, EU-kompatibel, Formel-1-tauglich, pH-Wert-neutral

Solche Bildungen können jedoch das Lesen behindern, weil ein nichtsubstantivisches Wort mit einem Grossbuchstaben beginnt. Man sollte sie dort, wo es möglich ist, zusammen- und kleinschreiben (*intermediärverwahrt*) oder solche Bildungen ganz meiden (vgl. Rz. 2.26 und 3.6).

Fremdwörter

Substantive aus Sprachen, die die Substantivgrossschreibung nicht kennen, schreibt man im Deutschen gross, es sei denn, das Wort soll als ausgesprochenes Fremdwort (Zitatwort) markiert werden: **4.14**

das Controlling, das Reporting, die Ratio, aber: das «standard cost model»

Handelt es sich um mehrwortige fremdsprachige Ausdrücke, die im Deutschen als Substantive gebraucht werden, so schreibt man das erste Wort sowie jedes weitere Wort, das in der Fremdsprache ein Substantiv ist, gross: **4.15**

die Alma Mater, die Best Practice, die Culpa in Contrahendo, die Good Governance, die Ratio Legis, die Reformatio in Peius, die Ultima Ratio, der Status quo, die Terra incognita

Jedoch werden in fremdsprachigen mehrwortigen Ausdrücken, die im Deutschen in adverbialer Funktion gebraucht werden, auch die Wörter, die in der Fremdsprache Substantive sind, kleingeschrieben: **4.16**

à fonds perdu, de facto, de iure, ex cathedra, in corpore, in flagranti, in nuce, per definitionem, pro forma

Substantivierungen

Man schreibt Wörter anderer Wortarten, die als Substantive gebraucht werden (sog. Substantivierungen), gross. Substantivierungen erkennt man an folgenden Merkmalen: **4.17**

- an vorausgehendem Artikel oder Pronomen: *das Du anbieten; das Fernbleiben gilt als Rückzug des Antrags; das Für und das Wider; das Hin und Her; das Lesen und Schreiben fiel ihm schwer; sie stehen vor dem Nichts; keine Frage des Ob, sondern des Wie; das Zweifache*

4. Gross oder klein?

- an vorausgehendem unbestimmtem Zahlwort: *jedes Auftreten der Krankheit; das muss jeder Einzelne für sich entscheiden; alles Kleingedruckte; nichts Neues; alles Übrige; viel Unnützes*
- an vorausgehendem adjektivischem Attribut: *Es herrschte grosses Durcheinander.*
- an vorausgehender Präposition oder als-Partikel: *Die Miete ist am Ersten des Monats fällig. Sie kam als Vierte ins Ziel. Als Letztes sind noch die Übergangsbestimmungen zu diskutieren. Die Vorlage ist als Ganze zu begrüßen. Nach langem Hin und Her konnten sie sich schliesslich einigen. Sie hat ein Lied zum Besten gegeben.*
- manchmal auch nur an ihrer syntaktischen Funktion als kasusbestimmtes Satzglied oder kasusbestimmtes Attribut: *Du sollst Gleiches nicht mit Gleichem vergelten (vgl. du sollst Äpfel nicht mit Birnen vergleichen). Man sagt, Liebende seien blind. Lesen und Schreiben sind Kulturtechniken. Sie können Mein und Dein nicht unterscheiden. Bei Letzterem bin ich mir nicht so ganz sicher, aber Ersteres ist ein klarer Fall.*

4.18 Insbesondere schreibt man immer gross:

im Allgemeinen, im Besonderen, im Folgenden, im Nachhinein, im Übrigen, im Voraus, alles Weitere, des Weiteren

4.19 Wir schreiben überdies das flektierte Adjektiv in fester Verbindung mit Präposition immer gross:

binnen Kurzem, von Neuem, von Weitem, bei Weitem, bis auf Weiteres, ohne Weiteres, seit Langem

4.20 Hingegen schreibt man das **nicht flektierte Adjektiv in fester Verbindung mit Präposition** und in adverbialer Verwendung klein:

gegen bar, durch dick und dünn, von fern, von klein auf, über kurz oder lang, von nah und fern, sich etwas zu eigen machen, schwarz auf weiss beweisen, etwas für wahr halten

4.21 Die folgenden unflektierten Adjektive mit substantivischer Funktion schreibt man gross:

Konflikte zwischen Arm und Reich, jenseits von Gut und Böse, ein Angebot für Jung und Alt, die Ampel schaltet auf Rot

Bei **mehrteiligen Fügungen, die als Ganze substantiviert** und deren Teile mit Bindestrich verbunden werden, schreibt man das erste Wort, den Infinitiv und alle andern substantivischen Teile gross (vgl. Rz. 3.16, 4.11): **4.22**

das In-den-Tag-hinein-Leben, das In-Rechtskraft-Erwachsen

Unbestimmte Pronomen, die als Stellvertreter von Substantiven gebraucht werden, schreibt man klein: **4.23**

Wir haben alles geprüft. Dies muss jede und jeder für sich selber entscheiden. In diesem Vorschlag stimmt vieles nicht. Von den Restanzen konnte einiges abgearbeitet werden. Doch alles in allem haben wir noch einmal Glück gehabt.

Man schreibt in all ihren Flexionsformen immer klein: **4.24**

viel, wenig, (der, die, das) eine, (der, die, das) andere

In Ausnahmefällen, das heisst, wenn man das Substantivische betonen will, kann man auch gross schreiben: *Das Wenige, das mir blieb ...*

Klein schreibt man Adjektive, Partizipien und Pronomen, obwohl sie Merkmale der Substantivierung haben, in den folgenden Fällen: **4.25**

- **Adjektive, Partizipien und Pronomen, die sich auf vorhergehende oder nachstehende Substantive beziehen:** *Sie war die aufmerksamste und klügste meiner Zuhörerinnen. Wir beantragen zwei Verpflichtungskredite: einen ersten im Umfang von ... für ... und einen zweiten im Umfang von ... für Die alten Bestimmungen waren unternehmerfreundlicher als die neuen.*
- **Superlative** mit *am* (nach ihnen kann man mit *Wie* fragen): *Dieser Weg ist am erfolgversprechendsten. Diese Variante findet sich am häufigsten.*

Hingegen schreibt man Superlative gross, wenn sie die Funktion eines Objektes haben (nach ihnen kann man mit *Woran, Worauf* fragen):

Es fehlt ihr am Nötigsten. Wir sind auf das Allernötigste angewiesen.

Superlative mit *aufs / auf das*, die adverbiale Funktion haben, kann man hingegen klein- oder gross schreiben.

Sie empfing uns aufs herzlichste / aufs Herzlichste.

Wörter, die formgleich als Substantive vorkommen, aber keine Substantive sind

Kleingeschrieben werden Wörter, die formgleich als Substantive vorkommen, selbst aber keine substantivischen Merkmale aufweisen (vgl. Rz. 4.17): **4.26**

- Wörter wie *angst, feind, freund, leid, pleite, recht, schuld, unrecht* in Verbindung mit *sein, bleiben* oder *werden*: *Mir ist angst. Die Firma ist pleite. Das ist uns recht. Die Firma ist schuld daran.*
- Wörter, die Bestandteil trennbarer Verben sind und vom Verb getrennt im Satz stehen (vgl. Rz. 2.6, 4.3): *Ich nehme daran teil. Die Besprechung findet nicht statt. Es tat ihm leid. Mich nimmt wunder.*

Wird das Substantiv aber im Infinitiv nicht mit dem Verb zusammengeschrieben, so wird es grossgeschrieben (vgl. Rz. 2.4):

Sie nahm Anteil daran (Anteil nehmen). Sie fährt Auto (Auto fahren). Wer der Aufforderung nicht Folge leistet (Folge leisten)

- von Substantiven abgeleitete Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen auf *-s* oder *-ens*: *abends, anfangs, donnerstags, morgens, willens, rechtens, abseits, angesichts, mangels, mittels, namens, seitens, falls, teils ... teils*
- die folgenden von Substantiven abgeleiteten Präpositionen: *dank, kraft, laut, statt, an ... statt, trotz, wegen, von ... wegen, um ... willen, zeit*
- die unbestimmten Zahlwörter *ein bisschen, ein paar* (vs. *ein Paar* = zwei)

Recht / recht, Unrecht / unrecht

- 4.27** Man kann die Wörter *recht* und *unrecht* in Verbindung mit Verben wie *behalten, bekommen, geben, haben* gross- oder kleinschreiben. Gross schreibt man sie dann, wenn die Vorstellung eines Rechts im Vordergrund steht:

Sie hat recht / Recht behalten. Du hast recht. Sie hat Recht bekommen. Ich gebe dir recht / Recht.

Wir schreiben die folgenden Wendungen immer gross:

Recht setzen (aber: die rechtsetzende Behörde)

Recht sprechen (aber: die rechtsprechende Behörde)

Recht anwenden (aber: die rechtsanwendende Behörde)

Man schreibt gross:

zu Recht bestehen

wir haben das Recht zu heiraten

von Rechts wegen

ich bin im Recht

mit Recht

Man schreibt klein:

jetzt erst recht

*so ist es recht
das ist mir recht
das geschieht ihr recht
man kann ihm nichts recht machen
gehe ich recht in der Annahme, dass ...*

Deutsch / deutsch

Sprachbezeichnungen werden je nach Bedeutungsnuance und damit je nach Deutung als Substantiv (die Sprache) oder Adjektiv (Art und Weise des Sprachgebrauchs) gross- oder kleingeschrieben: **4.28**

Sie spricht Deutsch (= sie beherrscht die deutsche Sprache).
Auf der Tagung wird deutsch gesprochen.
Sie unterrichtet Französisch (= das Schulfach).
Sie unterrichtet französisch (= in französischer Sprache).
Erste Fremdsprache in der Schule ist Englisch.

Immer grossgeschrieben wird die Sprachbezeichnung nach *in* und *auf*:

auf Italienisch, in Rätoromanisch

Selbstverständlich grossgeschrieben wird die Sprachbezeichnung, wenn sie mit einem Artikel oder mit einem begleitenden Pronomen verwendet wird:

Das Deutsche hat wieder mehr Gewicht in der EU. Sein Italienisch ist ausgezeichnet. Sie übersetzt auch ins Französische. Im Verkehr mit Personen rätoromanischer Sprache ist auch das Rätoromanische Amtssprache des Bundes.

der Erste, als Zweite, zum Dritten

Substantivierte Ordinalzahlen schreibt man gross: **4.29**

*der Erste, der durchs Ziel lief
sie kam als Zweite ins Ziel
der Dritte im Bunde
jeder Vierte ist arbeitslos
zum Ersten möchte ich sagen, dass ... – zum Zweiten ist mir wichtig zu betonen,
dass ... – zum Dritten finde ich, dass ...
ich möchte noch ein Zweites anfügen*

Aber man schreibt klein:

der erste Rang, die zweite Geige, jede dritte Einwohnerin der Schweiz; sie kamen zu viert

Bruchzahlen auf *-tel* oder *-stel*

4.30 Bruchzahlen auf *-tel* oder *-stel* schreibt man klein:

- vor Massangaben: *ein zehntel Millimeter, in fünf hundertstel Sekunden, nach drei viertel Stunden*; hier sind jedoch auch Zusammenschreibungen möglich: *in fünf Hundertstelsekunden, in einer Dreiviertelstunde* (vgl. auch Rz. 2.33)
- in Uhrzeitangaben: *um viertel nach zehn, gegen viertel vor fünf*

Sonst schreibt man Bruchzahlen immer gross:

ein Drittel, das dritte Fünftel, neun Zehntel des Umsatzes, die Steuereinnahmen sind um drei Viertel zurückgegangen

Eigennamen

4.31 Eigennamen bezeichnen im Unterschied zu gewöhnlichen Substantiven bestimmte einzelne Gegebenheiten (eine Person, einen Ort, ein Land, eine Behörde usw.). Eigennamen schreibt man gross. Das ist da unproblematisch, wo der Eigenname aus einem Wort besteht.

4.32 Besteht der Eigenname hingegen **aus mehreren Wörtern**, so schreiben wir das erste Wort und die Substantive gross, die andern Wörter klein (in Abweichung vom amtlichen Regelwerk, das die Grossschreibung sämtlicher Wörter ausser der Funktionswörter vorsieht):

das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung

das Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten,

der Ferne Osten

die Goldenen Zwanziger

der Grosse Bär

das Institut für innere Medizin der Universität Bern

der Kalte Krieg

die Kleine Emme

der Nahe Osten

der Schiefe Turm von Pisa

die Schweizerische Post

die Vereinigten Staaten von Amerika

der Zweite Weltkrieg

4.33 Wo ein Eigenname gegen die Regel anders festgelegt ist, insbesondere in einem Gesetz, geht diese Festlegung vor. Man schreibt also entgegen der Regel:

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Institut für Geistiges Eigentum
Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Bei der Bildung von Kurzbezeichnungen (vgl. Ziff. 6) oder Fantasienamen von Organisationen und Institutionen sind in den letzten Jahren allerlei Schreibungen wie Vollkleinschreibung (*fedpol*), Vollgrossschreibung (*SECO*; früher *seco*), Binnengrossschreibung (*MeteoSchweiz*) oder Schreibung nach der Art einer Internetadresse (*schweiz.ch*) aufgetreten. Diese Schreibungen entstammen dem freien Spiel mit der grafischen Seite von Schrift, wie sie für die kreative Gestaltung von Logos typisch ist. Die Übertragung des Logo-Schriftbildes in einen normalen Fliesstext ist jedoch problematisch: Diese Schreibungen stehen nicht im Einklang mit den Orthografierregeln, die für normalen Fliesstext gelten; in solchem Text sollten die logoartigen Schriftbilder aufgegeben und die Namen nach den üblichen Regeln für Eigennamen geschrieben werden (*Fedpol*, *Meteo Schweiz* oder *Meteo-Schweiz* usw.). Vgl. auch Rz. 6.10 sowie die «Schreibweisungen», Rz. 319-321 (zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 8).

Die **Ableitungen von geografischen Eigennamen auf -er** schreibt man gross: **4.35**

Berner Bär
Schweizer Milchsokolade
Waadtländer Spezialität
Zürcher Bahnhofstrasse

Im Unterschied dazu schreibt man die adjektivischen Ableitungen von solchen Eigennamen, insbesondere auf *-(i)sch*, klein: **4.36**

die bernische Gemeinde Zollikofen
eine schweizerische Vertretung im Ausland
die waadtländische Uhrenindustrie
das zürcherische Dietlikon

Klein schreibt man auch sonstige adjektivische Ableitungen von Eigennamen auf *-(i)sch* wie: **4.37**

homerisch, kopernikanisch, napoleonisch

Hingegen schreibt man diese Ableitungen gross, wenn man den Namen mit einem Apostroph von der Endung abtrennt: **4.38**

die Darwin'sche Evolutionstheorie, das Leuthard'sche Lachen

Feste Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv

- 4.39** Es gibt – gerade in der Rechts- und Verwaltungssprache, aber längst nicht nur dort – zahlreiche Begriffe, die mit festen Fügungen aus Adjektiv und Substantiv bezeichnet werden. Im Schreibgebrauch gibt es eine Tendenz, bei solchen Fügungen auch das Adjektiv grosszuschreiben, weil man die Bezeichnung als Ganze als substantivisch empfindet. Dies ist falsch; man schreibt das Adjektiv klein. Es handelt sich bei diesen Bezeichnungen auch keineswegs um Eigennamen.

Man schreibt also:

die allgemeinen Geschäftsbedingungen

die amtliche Vermessung

die angewandte Linguistik

die eidgenössischen Gerichte

die eidgenössischen Räte

die elektronische Signatur

das freie Geleit

das geistige Eigentum

die guten Dienste

die gute Herstellerpraxis

die gute Laborpraxis

die höhere Berufsbildung

die innere Sicherheit

die nachhaltige Entwicklung

die öffentliche Hand

das öffentliche Recht

die organisierte Kriminalität

die pädagogische Hochschule

die parlamentarische Initiative

die soziale Sicherheit

- 4.40** Wenn feste Fügungen aus Adjektiv und Substantiv eine neue idiomatische Bedeutung tragen, so kann man nach Regelwerk das Adjektiv auch gross schreiben.

Wir schreiben aber auch in diesen Fällen – durchaus regelkonform – klein:

der blaue Brief

die erste Hilfe

das schwarze Brett

das schwarze Gold

der weisse Tod

Gross schreibt man das Adjektiv lediglich, wenn es das erste Wort einer der folgenden Fügungen ist: **4.41**

- Eigennamen: *der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte, die Schweizerische Post, die Staatspolitische Kommission*

Bei einzelnen dieser festen Fügungen ist es unklar, ob man sie als Eigennamen interpretieren soll. Nicht als Eigennamen gelten (entsprechend kleingeschriebenes Adjektiv):

die eidgenössischen Gerichte, die eidgenössischen Räte, die verwaltungsinterne Redaktionskommission

- offizielle Titel, Amts- und Ehrenbezeichnungen: *die Erste Stellvertreterin, der Heilige Vater, der Hohe Kommissar für Menschenrechte, die Technische Direktorin*
- Namen von Kalendertagen: *der Erste Mai, der Heilige Abend, der Internationale Frauentag*

Das amtliche Regelwerk lässt überdies die Grossschreibung des Adjektivs in fachsprachlichen Klassifizierungsnamen und fachsprachlichen terminologischen Einheiten zu.

Um zu verhindern, dass man sich auf Fachsprachlichkeit beruft und das Adjektiv in mehrteiligen Benennungen nach Belieben gross schreibt, schreiben wir hier konsequent klein, also:

die eiserne Lunge, die elektronische Signatur, die erste Hilfe, das fleissige Lieschen, die gelbe Karte, der goldene Schnitt, der graue Star, die guten Dienste, die gute Laborpraxis, der grüne Veltliner, der rote Milan usw.

Anredepronomen

Man schreibt das Höflichkeits-Anredepronomen *Sie* und das dazugehörige Possessivpronomen *Ihr* gross, damit man es von der formgleichen 3. Person Plural unterscheiden kann: **4.42**

Haben Sie Ihren Koffer wieder gefunden? (direkte Anrede in der Höflichkeitsform),
aber: *Haben sie* (= die Gäste aus Polen) *ihren Koffer wieder gefunden?*

Hingegen kann man – anders als früher – die Anredepronomen *du* und *ihr* und die entsprechenden Possessivpronomen *dein* und *euer* in Briefen auch kleinschreiben. **4.43**

Keine Binnengrossschreibung

- 4.44** Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass Grossbuchstaben auch innerhalb eines Wortes gesetzt werden, sei es als sogenannte Sparschreibung zur Verwirklichung der sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter (*Schülerinnen und Schüler* → *SchülerInnen*) oder sei es zur optischen Gliederung zusammengesetzter Wörter (*Pizzakurier* → *PizzaKurier*; vgl. auch Rz. 3.13).

Solche Binnengrossschreibungen sind nicht regulär. Sie mögen in einem Logo als grafische Mittel Platz haben, nicht aber in einem offiziellen Eigennamen einer Institution. Die Sparschreibung kann in verkürztem Text (z. B. in einer Tabelle) sinnvoll sein, ist aber in einem normalen Fliesstext zu vermeiden.

5. Fremdwörter

SPRACHGESCHICHTEN

UND WIE IST ES MIT DEM REFORMEIFER IM FRANZÖSISCHEN?



Kurz: nicht viel anders als im Deutschen. Nach einer Phase der Vereinheitlichung der Schreibung gab es auch im Französischen – seit dem 16. Jahrhundert – immer wieder Bestrebungen, die Orthografie zu vereinfachen. Der letzte Versuch wurde 1990 unternommen: Im Auftrag von Premierminister Rocard erarbeitete der Conseil supérieur de la langue française Vorschläge zu fünf Bereichen:

– Bindestrich, Zusammenschreibung oder Getrennschreibung: *porte-monnaie* wird zu *portemonnaie* analog zu *portefeuille*; Zahlen sollen immer mit Bindestrich geschrieben werden, also *cinq-cents* und *cent-huit* wie *dix-neuf*, *quarante-cinq*.

– Komposita wie *pèse-personne* erhalten im Plural wie einfache Wörter ein *s*: also *pèse-personnes* statt *pèse-personne*.

– Der accent circonflexe (^) auf *i* und *u* wird fakultativ (*entraîner* oder *entraîner*) ausser in Verbformen und sonst noch ein paar Ausnahmen wie *mûr*.

– Unregelmässigkeiten werden beseitigt: statt *événement* neu *évènement*, statt *abrégement* neu *abrègement*. Das Stamprinzip wird gestärkt: *boursouffler* wegen *souffler*, *persifflage* wegen *siffler*.

– Schreibung von Lehnwörtern: *bluejeans* statt *blue jeans*, *révolver* statt *revolver*.

Die Vorschläge betreffen rund 2000 Wörter oder etwa 5 Prozent der Einträge des Petit Larousse oder des Petit Robert. Sie fanden die Unterstützung von Frankreichs Hauptinstanz in Sprachfragen, der Académie française. Trotzdem und obwohl diese Reform in ihrem Ausmass sehr zurückhaltend war, protestierten Schriftstellerkreise und andere Sprachfachleute lauthals – so lauthals, dass die Académie zurückkrebte und die Neuerungen nicht verbindlich eingeführt, sondern lediglich empfohlen wurden. Das heisst, in Frankreich präsentiert sich die Lage nicht viel anders als im deutschsprachigen Gebiet: Auch hier ist die Zahl der Schreibvarianten angestiegen...

Dieses Kapitel stellt dar, wie sich die Regeln zum Laut-Buchstaben-Verhältnis, zur Getrennt- und Zusammenschreibung und zur Schreibung mit Bindestrich auf Fremdwörter auswirken.

Die Sprache verändert sich laufend. Sie passt sich einerseits dem Wandel der Wirklichkeit an: So rufen beispielsweise die neuen Informationstechnologien, die neuen Formen der Kommunikation und der Freizeitgestaltung nach neuen Wörtern. Die Sprache verändert sich aber auch im Kontakt mit anderen Sprachen. Insbesondere übernimmt sie aus anderen Sprachen Wörter und Wortbedeutungen. Je früher die Wörter ins Deutsche übernommen wurden, desto weniger erkennt man ihren fremden Ursprung. Oder wer würde heute *Apfel*, *Ziegel*, *Keller*, *Wein* noch als «Fremdwörter» erkennen? Diese Wörter sind voll integriert.

Am Anfang dieses Integrationsprozesses sind die Fremdwörter sozusagen Zitate aus der fremden Sprache. Deshalb werden diese «Zitatwörter» genau so geschrieben wie in der Herkunftssprache (vgl. Rz. 4.14), und deshalb ist für sie die deutsche Rechtschreibung zunächst nicht relevant. Entlehnte Wörter haben aber die Tendenz, sich in eine Sprache

zu integrieren – lautlich und grammatisch: Substantive bekommen ein grammatisches Geschlecht, einen Artikel, andere entlehnte Wörter bekommen Endungen –, als wären es deutsche Wörter. Die entlehnten Wörter werden nach und nach auch orthografisch integriert. Und damit fallen sie allmählich unter die deutschen Orthografieregeln.

Voll integriert sind Ausdrücke aus dem Französischen wie *Büro*, *Fabrik*, *Frisur*, *Gardero-be*, *Karosse*, *Kompliment*, *Konfitüre*, *Minister* und aus dem Italienischen *Bankrott*, *Fresko*, *Konzert*, *Menuett*.

Neben diesen voll integrierten Wörtern gibt es aber auch welche, denen man die Herkunft in der Schreibung noch ansieht. In der Schweiz legt man anders als in Deutschland und Österreich besonderen Wert darauf, dass sich die Schreibung neuerer **Entlehnungen aus dem Französischen und dem Italienischen** an der Schreibung der Quellsprache orientiert, wenngleich sie diese auch nicht immer voll beibehält: *Buffet*, *Cheque* (frz. *chèque*), *Communiqué*, *Marroni*, *Necessaire* (frz. *nécessaire*), *Spaghetti*.

Das hängt damit zusammen, dass ein beachtlicher Anteil des Wortschatzes im

schweizerischen Deutsch französischer und italienischer Herkunft ist und selbst in der Aussprache die fremdsprachige Färbung behält: *Trottoir*, *Portemonnaie* (frz. *porte-monnaie*), *Billet* (frz. *billet*) (D, A: *Gehsteig*, *Geldbeutel*, *Fahrkarte*). Diese Besonderheiten sind Ausdruck des engen Zusammenlebens der verschiedenen Sprachgemeinschaften in unserem Land und haben daher eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts haben das Englische und in jüngster Zeit das

Angloamerikanische mehr und mehr die Rolle der Kontaktsprache Nummer eins übernommen. Während Wörter wie *Bus*, *Film*, *Klub*, *Pullover*, *Schau*, *Stopp*, *Streik*, *Trick* längst den Anstrich des Fremden verloren haben, fallen die Anglizismen neueren Datums wie *Compliance*, *Electronic Monitoring*, *Server* usw. in die Augen. Die Schreibung dieser Anglizismen nimmt denn auch in diesem Kapitel den meisten Raum in Anspruch.

Laut-Buchstaben-Verhältnis

Ableitungen von aus dem Lateinischen und Griechischen stammenden Wörtern

Im Mittelalter und vor allem in der Renaissance lieferte hauptsächlich das Latein als Sprache der Wissenschaft, der Theologie, der Philosophie und der Verwaltung, dann aber auch das Griechische neue Begriffe für neue Konzepte. Ihre Spuren finden sich deshalb vor allem in den Fachsprachen.

Die Stämme *phot*, *phon* und *graph*

- 5.1** Diese Stämme werden in Wörtern, die der Allgemeinsprache zuzurechnen sind, mit *f* geschrieben. Die fremdsprachige Schreibung ist nur noch in Fachsprachen üblich.

Fotografie

Fotosynthese / Photosynthese

Geografie, Kartografie, Landestopografie, Orthografie

Mikrofon

Sinfonie

Telefon

Wir schreiben diese Stämme im Zweifelsfall mit *f*.

Ableitungen auf *-ial*, *-iell*

- 5.2** Werden von Substantiven, die auf *-enz* oder *-anz* enden, durch Anhängen des Suffixes *-ial* oder *-iell* Adjektive und andere Wörter abgeleitet, so wird der Wortstamm wie in *finanziell* oder *tendenziell* auch in diesen Ableitungen mit *z* geschrieben (Stammprinzip; vgl. dazu Rz. 1.1 ff.).

Differenzial (wegen *Differenz*)

essenziell (wegen *Essenz*)

Potenzial und *potenziell* (wegen *Potenz*)

substanziell, substanziieren (wegen *Substanz*)

Eine Frage der Integration

- 5.3** Entlehnte Wörter haben die Tendenz, sich auch in der Schreibung zu integrieren. *Büro* beispielsweise ist voll integriert. Man sieht diesem Wort die französische Herkunft nicht mehr an. Andere Wörter sind zwar weit, aber noch nicht vollständig integriert; bei diesen teilweise integrierten Wörtern ist neben der fremdsprachigen auch die integrierende Schreibung möglich.

Delfin (wie: Elefant) / Delphin

Jogurt / Joghurt

Katarr / Katarrh

Wir schreiben:

Fantasie, fantasievoll, Fantast, fantastisch

Wieder andere Wörter sind «integrationsresistenter», namentlich wenn sie in Fachsprachen verwendet werden. So:

5.4

Phänomen (und nicht Fänomen)

Phantom (und nicht Fantom)

pharmakologisch, pharmazeutisch (und nicht farmakologisch oder farmazeutisch)

Phase (und nicht Fase)

Phenol (und nicht Fenol)

Physik (und nicht Füsik)

Plural von Fremdwörtern aus dem Englischen auf y

Fremdwörter aus dem Englischen, die auf -y enden, behalten im Plural im Unterschied zum Englischen das y (Stammprinzip) und erhalten ein Plural-s:

5.5

Baby → Babys (engl. babies)

Boy → Boys (engl. boys)

City → Citys (engl. cities)

Hobby → Hobbys (engl. hobbies)

Lady → Ladys (engl. ladies)

Party → Partys (engl. parties)

Story → Storys (engl. stories)

Getrennt- und Zusammenschreibung

Verbindungen aus zwei aus dem Englischen stammenden Substantiven

Verbindungen aus zwei aus dem Englischen stammenden Substantiven werden behandelt wie Verbindungen aus zwei deutschen Substantiven, das heißt, sie werden zusammengeschrieben. Man kann die beiden Bestandteile mit einem Bindestrich verbinden, wenn dies für die Lesbarkeit nötig ist.

5.6

Wir schreiben zusammen, wenn nötig auch mit Bindestrich (vgl. Rz. 3.2):

Airbag

Airconditioning (Air-Conditioning)

Bandleader

Braintrust (Brain-Trust)

Cashflow (Cash-Flow)

Desktoppublishing (Desktop-Publishing)

Midlifecrisis (Midlife-Crisis)

Mountainbike

Roadpricing (Road-Pricing)

Sciencefiction (Science-Fiction)

Sexappeal

Shoppingcenter (Shopping-Center)

Swimmingpool (Swimming-Pool)

Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv

- 5.7** Ist der erste Bestandteil ein Adjektiv und hat die Verbindung nur einen Hauptakzent, und zwar auf diesem Adjektiv, so schreibt man sie zusammen:

Fairplay

Hardware

Hightech

- 5.8** Tragen beide Bestandteile einen Akzent, so werden sie getrennt geschrieben:

Electronic Banking

High Society

New Economy

- 5.9** Bei Verbindungen, in denen beide Bestandteile oder auch nur der erste Bestandteil einen Akzent tragen können, ist die Schreibung frei:

Big Band / Bigband

Hot Dog / Hotdog

New Age / Newage

Soft Drink / Softdrink

Aus dem Englischen stammende Substantivierungen aus Verb und Adverb

Aus dem Englischen stammende Substantivierungen aus Verb und Adverb werden in der Regel mit Bindestrich geschrieben: **5.10**

Back-up

Go-in

Kick-off

Make-up

Start-up

Take-over

Wo die Lesbarkeit nicht beeinträchtigt wird, empfehlen wir die Zusammenschreibung: **5.11**

Comeback

Countdown

Knockout

Knowhow

Layout

Standby

Zusammensetzungen aus drei und mehr Teilen

Zusammensetzungen aus drei und mehr Teilen kann man entweder zusammen- oder mit Bindestrich schreiben (vgl. auch Rz. 3.2). **5.12**

Wir schreiben solche Zusammensetzungen mit Bindestrich. Dabei wird durchgekoppelt, und die substantivischen Elemente und natürlich auch der Wortanfang werden grossgeschrieben (vgl. Rz. 4.11):

A-Fonds-perdu-Beiträge

Cross-Country-Meeting

E-Health-Strategie

Full-Time-Job

Gender-Mainstreaming-Strategie

No-Future-Generation

Start-up-Unternehmen

Gross- und Kleinschreibung

Für die Gross- und Kleinschreibung von Fremdwörtern siehe Rz. 4.14–4.16.

Worttrennung am Zeilenende

Für die Trennung von Fremdwörtern am Zeilenende gelten die gleichen Regeln wie für deutsche Wörter. Vgl. dazu Rz. 8.1–8.7.

6. Abkürzungen, Kürzel und Kurzbezeichn

SPRACHGESCHICHTEN

4b3r fu3r 4m71ich3 zw3ck3 b13ib3n wir d0ch 1i3b3r b3im v0r1i3g3nd3n 13i7f4d3n.
Aber für amtliche Zwecke bleiben wir doch lieber beim vorliegenden Leitfaden.

Eine geschriebene Sprache braucht Regeln – denn wenn jeder oder jede so schriebe, wie ihm oder ihr gerade der Sinn steht, würde es für Leserinnen und Leser sehr schwierig, einen Text zu lesen. Jemand muss also diese Regeln aufstellen und für deren Durchsetzung sorgen.

Das stimmt nicht immer. Im Internet beispielsweise hat sich mit leet speak ohne ordnende Hand eine geschriebene Sprache entwickelt. leet fusst auf dem Englischen und reifte in den Vorläufern der heutigen Internetforen heran. Wahrscheinlich im Bestreben, Filterprogrammen gegen obszöne Inhalte ein Schnippchen zu schlagen, haben findige Köpfe – leet kommt von «Elite» – Buchstaben durch grafisch ähnliche Zahlen ersetzt. Folglich tippen sie l33t oder l334; ein «Kumpel», englisch dude, schreibt sich dud3, während ein Neuling in einem Chat oder Forum n00b oder eben newbie genannt wird.

Teilweise steht eine Zahl gar für ein ganzes Wort; Schreibungen wie 4U, «für dich», haben mittlerweile auch im schweizerischen Werbealltag Einzug gehalten. Das Lied Nothing Compares 2U tönt trotz des verkürzten Titels so schmachkend wie eh und je. Solche verkürzte Schreibungen mögen etwas Verspieltes und vielleicht auch etwas Fremdes an sich haben. So ganz fremd sind sie uns aber gar nicht: Man denke bloss an Zeichen wie %, \$, oder €, die uns aus unserem «normalen» Schreiballtag vertraut sind: Auch sie stehen für ein ganzes Wort...



Mit *Abkürzung* werden ganz verschiedene sprachliche Erscheinungen bezeichnet. In Übereinstimmung mit den «Schreibweisungen» (vgl. dazu Kap. 1, Ziff. 8) werden hier folgende terminologische Unterscheidungen verwendet:

Abkürzungen: abkürzende Schreibungen von Wörtern, die kein Korrelat in der gesprochenen Sprache haben. So schreibt man zwar <usw.>, sagt aber [und so weiter], man schreibt <ca.>, sagt aber [circa], man schreibt <Art.>, sagt aber [Artikel]. Das sind Abkürzungen – reine Phänomene der geschriebenen Sprache.

Kürzel: eine aus Einzelbuchstaben (oft Initialen) oder Silben gebildete Kurzform einer längeren Bezeichnung von Organisationen, Ländern, Gemeinwesen, also zum Beispiel *BK* für *Bundeskanzlei*, *BAKOM* für *Bundesamt für Kommunikation*, *SBB* für *Schweizerische Bundesbahnen*, *UNO* für *United Nations Organization*. Im Unterschied zu den Abkürzungen werden Kürzel auch gesprochen; sie sind also auch eine Erscheinung der gesprochenen Sprache.

Sie werden entweder buchstabierend gesprochen – wie *WTO* [*weteo*], *SBB* [*esbebe*], *ETH* [*eteha*] – oder zusammenhängend wie *UNESCO*, *BENELUX*-Länder, *BAKOM*.

Kurzbezeichnung: ein Kunstwort zur kürzeren Bezeichnung einer Organisation, also zum Beispiel *Swisstopo* für *Bundesamt für Landestopografie* oder *MeteoSchweiz* für *Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie*. Auch Kurzbezeichnungen werden, im Unterschied zu den Abkürzungen, nicht nur geschrieben, sondern auch gesprochen.

Abkürzungen in der Regel mit Punkt(en)

- 6.1** Abkürzungen werden normalerweise mit einem oder mehreren Punkten geschrieben:

i. A., etc., u. a., usw., z. T., Abs., ABl. (= Amtsblatt der Europäischen Union), Mio.

- 6.2** Keinen Punkt haben u. a. folgende Abkürzungen:

- Abkürzungen von Erlassiteln wie *FMedG, MinöStV, MWSTG*
- Abkürzungen von Einheiten des metrischen Systems wie *dl, ha, kg, m*
- Abkürzungen von Wochentagen: *Mo, Di, Mi* usw. (vgl. «Schreibweisungen», Rz. 529 und 530; zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 8)
- militärische Abkürzungen wie *Sdt, Obgfr, Uof* usw.
- die Abkürzung *BBl* (für das Bundesblatt; vgl. aber *ABl.* für das Amtsblatt der Europäischen Union)

Abkürzungspunkt am Satzende

- 6.3** Steht eine Abkürzung mit Punkt am Satzende, so dient der Abkürzungspunkt gleichzeitig als Schlusspunkt des Satzes; d. h. es wird kein zweiter Punkt gesetzt:

Es ist der Tätigkeitsbereich des Unternehmens zu umschreiben, z. B. Informatik, Rohbau, Maschinenindustrie, Sicherheitsdienst usw. Dabei ist ...

Abkürzungen am Zeilenende

- 6.4** Damit mehrgliedrige Abkürzungen am Zeilenende nicht auseinandergerissen werden, ist zwischen den Gliedern ein Festabstand (geschützter Leerschlag, CTRL + SHIFT + Leertaste) zu verwenden. Das betrifft Abkürzungen wie:

d. h., u. a., m. a. W., Küssnacht a. R.

Das Gleiche gilt für das *St.* in Ortsnamen wie *St. Gallen*.

Kürzel ohne Punkt

- 6.5** Während man früher Kürzel wie *SBB* oder *ETH* durchaus noch mit Punkt geschrieben hat (*S.B.B., E.T.H.*), ist das heute generell nicht mehr der Fall; man schreibt Kürzel in aller Regel ohne Punkt, namentlich:

- die Kürzel für Bundesämter wie *ASTRA, BAFU, BAKOM, BLW* usw.
- die Kürzel für andere Organisationen und Institutionen wie *ETH, RAV* (regionales Arbeitsvermittlungszentrum), *UNO, WEF* (World Economic Forum) usw.
- die Kürzel wie *AS* (Amtliche Sammlung des Bundesrechts), *SR* (Systematische Sammlung des Bundesrechts), *AB* (Amtliches Bulletin), *BGE* (Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichts)

Anfangsgrossschreibung oder Vollgrossochreibung bei Kürzeln?

Zusammenhängend gesprochene Kürzel werden sehr stark als normale Wörter empfunden. Es gibt deshalb eine Tendenz, sie nicht mehr mit lauter Grossbuchstaben zu schreiben (Vollgrossochreibung), sondern wie normale Substantive, das heisst mit einem grossen Anfangsbuchstaben und dem Rest in Kleinbuchstaben (Anfangsgrossochreibung). **6.6**

Wir halten uns an folgende Regeln:

Für Kürzel mit drei oder weniger Buchstaben verwenden wir die Vollgrossochreibung: *UNO, WEF, RAV* **6.7**

Aus Gründen der «sprachlichen Gleichbehandlung» mit der *EU* und der *EG* schreiben wir, obschon das Kurzwort vier Buchstaben hat, ebenfalls mit lauter Grossbuchstaben: *EFTA* **6.8**

Wir verwenden konsequent die Vollgrossochreibung bei den Kurzwörtern für die **eidgenössischen Departemente** und die **Bundesämter** (sonst würden einige mit Vollgrossochreibung geschrieben – buchstabierend gesprochene und solche mit weniger als vier Buchstaben – und andere mit Anfangsgrossochreibung): *ARE, BAFU, BAKOM, BVET, BK, BLW, EDA, EPA, EDI, SECO, UVEK, VBS* **6.9**

Es gibt zurzeit einige Bundesstellen, die offiziell (per Verordnung) Kurzbezeichnungen tragen, die von dieser Regel abweichen und – im Sinne des Spiels mit Schrift als grafischem Element, wie es für Logos üblich ist – sich nicht an die orthografischen Regeln des Deutschen halten: So findet man neben der an sich regulären Anfangsgrossochreibung wie *Swissmint* und *Swissmedic* die Vollkleinschreibung wie *armasuisse*, *fedpol*, *swisstopo* und die Binnengrossochreibung wie *MeteoSchweiz*. **6.10**

Die Bundeskanzlei setzt sich dafür ein, dass auf solche logoartige Kurzbezeichnungen verzichtet und zur Vollgrossochreibung übergegangen wird, im Sinne der oben genannten Regel und im Interesse einer einheitlichen Erscheinungsweise der Bezeichnungen der Bundesstellen (CD-Bund).

Vgl. hierzu auch die «Schreibweisungen», Rz. 318–321 (zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 8).

Andere zusammenhängend gesprochene Kurzwörter, die mehr als drei Buchstaben lang sind, schreiben wir mit Anfangsgrossochreibung, das heisst wie normale Substantive beziehungsweise Eigennamen: **6.11**

Aids, Eawag, Empa, Gatt, Nato, Neat, Olma, Opec, Osec, Sars, Suva, Unesco, Unicef

Wechsel zwischen Gross- und Kleinbuchstaben bei Abkürzungen und buchstabierend gesprochenen Kürzeln

- 6.12** Bei Abkürzungen (namentlich bei solchen von Erlassstiteln, aber auch andern) und bei buchstabierend gesprochenen Kürzeln wechseln sich manchmal die Gross- und Kleinbuchstaben ab, je nachdem, wofür der einzelne Buchstabe steht:

FMedG (Fortpflanzungsmedizingesetz)

GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Lkw (Lastkraftwagen)

m. a. W. (mit anderen Worten)

StGB (Strafgesetzbuch)

Deklinationseendung s bei Kurzwörtern

- 6.13** Kurzwörter werden manchmal mit der Deklinationseendung *s* (für den Genitiv Singular oder für den Plural) geschrieben und manchmal ohne.

Wir empfehlen, die Endung *s* sehr zurückhaltend einzusetzen, insbesondere das Genitiv-*s*. Aber auch die Pluralmarkierung ist in den allermeisten Fällen aufgrund des Kontextes nicht nötig. Wenn man eine *s*-Endung anhängen will, darf kein Apostroph gesetzt werden:

des *AKW* / des *AKWs*, die *ETH* / die *ETHs*, die *NGO* / die *NGOs* (auf keinen Fall die *ETH's*, die *NGO's* !)

7. Zeichensetzung

SPRACHGESCHICHTEN SCHRIFT IST SCHÖNHEIT

Rechtschreibung dient dem Lesen. Dem Lesen dient aber auch die Wahl der richtigen Schrift. Schrift ist nicht gleich Schrift. Es existieren Hunderte von renommierten Schriften. «Arial», «Bodoni», «Courier», «Frutiger», «Helvetica» oder die gute alte «Times» kennen wir. Daneben wimmelt es nur so von mehr oder weniger originellen Fantasieschriften. Wenn es aber um die Lesbarkeit einer Schrift geht, scheidet sich die Spreu vom Weizen. Für Adrian Frutiger, einen der bedeutendsten Typografen des 20. Jahrhunderts, ist das Wesentliche an



der Schrift nicht die Form um der Form willen, sondern die Form im Dienste der Lesbarkeit. Seine Schriften, eben die «Frutiger» oder auch die «Univers», sind weltweit verbreitet und setzen Standards. Frutiger: «Das Kriterium der Lesbarkeit kann mit Schönheit verglichen werden». Er vergleicht die Harmonie eines Gesichtes mit der eines Buchstabens. «Wenn die Proportionen des Gesichtes sich verändern oder die Schleife eines a zu hoch angesetzt ist, erscheint in beiden Fällen eine Karikatur». Wie definiert er die Idealschrift? «Die gute Schrift ist diejenige, die sich aus dem Bewusstsein des

Lesers zurückzieht, um dem Geist des Schreibenden und dem Verstehen des Lesenden alleiniges Werkzeug zu sein».

Nach einer Schriftsetzerlehre in Interlaken und einer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich arbeitete Adrian Frutiger zunächst als Grafiker und Illustrator. 1952 wurde er Mitarbeiter der Pariser Schriftgießerei Deberny & Peignot, 1962 gründete er sein Grafikatelier in Arcueil bei Paris. Mehrere Jahre lehrte er nebenberuflich an der École Estienne und der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs. Seit 1992 lebt er in Bremgarten bei Bern. Frutiger wurde x-fach ausgezeichnet und gewürdigt. Im Jahr 2007 erhielt er den Preis «Designer 2007» des Bundesamtes für Kultur «für die Prägung der visuellen Umgebung von Millionen von Menschen».

Hier sollen nicht die (sehr weitläufigen) Regeln zur Zeichensetzung (Interpunktion) umfassend ausgebreitet werden. Nachstehend finden sich lediglich ein paar wenige Festlegungen, die zum Teil über das amtliche Regelwerk hinausgehen.

Komma zwischen selbstständigen Sätzen, die durch *und* usw. verbunden sind

- 7.1** Nach dem amtlichen Regelwerk ist es freigestellt, ob man zwischen selbstständigen Sätzen, die mit *und*, *oder*, *beziehungsweise* / *bzw.*, *entweder – oder*, *nicht – noch* verbunden sind, ein Komma setzen will oder nicht.

Wir empfehlen, ein Komma zu setzen, denn das trägt zur besseren Leserführung bei.

Das Bundesamt erstattet dem Departement einen Bericht, und das Departement stellt anschliessend einen Antrag an den Bundesrat.

Bei sehr kurzen verbundenen Sätzen kann man das Komma weglassen.

- 7.2** Auf jeden Fall ist ein Komma zu setzen, wenn damit «Verirrungen» beim Lesen verhindert werden können:

Der Ständerat diskutierte eingehend die Verfassungsmässigkeit, und die Vollzugsprobleme kamen dabei eindeutig zu kurz.

(Ohne Komma würde man *die Vollzugsprobleme* zunächst als zweites Akkusativobjekt zu *diskutieren* lesen statt als Subjekt eines zweiten selbstständigen Satzes.)

Komma bei Infinitivgruppen

- 7.3** Nach dem amtlichen Regelwerk muss man Infinitivgruppen nur dann mit Komma abgrenzen, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die Infinitivgruppe ist mit *um*, *ohne*, *statt*, *anstatt*, *ausser*, *als* eingeleitet: *Der Bundesrat schickt die Vorlage in eine Anhörung, um die Meinung der interessierten Kreise zu erfahren. Sie fuhr weiter, ohne anzuhalten.*
- Die Infinitivgruppe hängt von einem Substantiv ab: *Verlangt ist eine Erklärung, die Arbeit selbstständig verfasst zu haben.*
- Die Infinitivgruppe hängt von einem Korrelat oder Verweiswort ab (im folgenden Beispiel *darauf*. Vgl. dazu auch Rz. 2.9): *Die Zeugin vertraute darauf, dem Beschuldigten nicht gegenübergestellt zu werden.*

Im Interesse einer guten Leserführung empfehlen wir, Infinitivgruppen immer mit Komma abzutrennen, also zum Beispiel auch im folgenden Fall:

Der Gesuchsteller hat ausdrücklich zu erklären, die Dokumente ausschliesslich zu wissenschaftlichen Zwecken und unter Beachtung des Datenschutzes zu verwenden.

Gross- oder Kleinschreibung nach dem Doppelpunkt?

Folgt auf den Doppelpunkt ein grammatisch vollständiger Satz, so fängt man diesen Satz mit Grossschreibung an; hingegen fährt man nach dem Doppelpunkt klein weiter, wenn lediglich ein unvollständiger Satz, wenn eine Aufzählung einzelner Satzglieder oder einzelner Wörter folgt.

7.4

Was zu erwarten war, trat ein: Das Projekt geriet in grosse Schwierigkeiten und musste schliesslich abgebrochen werden.

Aber: Was zu erwarten war, trat ein: eine Schwierigkeit nach der andern, schliesslich der Projektabbruch.

Apostroph

Man setzt einen Apostroph in drei Gruppen von Fällen:

7.5

- bei **Eigennamen im Genitiv**, die im Nominativ auf einen s-Laut – geschrieben als <s>, <ss>, <tz>, <z>, <x>, <ce> – enden: *Aristoteles' Schriften, Fritz' Freunde, Bundesrat Merz' Wahl, Alice' neue Wohnung*
- bei **Wörtern mit Auslassungen eines einzelnen Buchstabens**, die ohne Kennzeichnung schwer lesbar oder missverständlich sind: *in wen'gen Augenblicken, s'ist schade um sie; das Wasser rauscht', das Wasser schwoll...*
- bei Wörtern mit Auslassungen von ganzen Buchstabenketten: *E'da für Ennenda, Ku'damm für Kurfürstendamm, W'thur für Winterthur* usw.

Keinen Apostroph setzt man:

- vor dem Genitiv-s von Substantiven und Eigennamen: *die Sitzung des Bundesrats* (und nicht *des Bundesrat's*), *Regierungsrat Hünigs Ansprache* (und nicht *Regierungsrat Hünig's Ansprache*)
- vor dem Plural-s sowohl bei «normalen» Substantiven als auch bei Kürzeln: *Autos* (und nicht *Auto's*), *NGOs* (und nicht *NGO's*)
- bei den allgemein üblichen Verschmelzungen von Präposition und grammatischem Artikel: *ans, aufs, durchs, fürs, ins* (und nicht *an's, auf's, durch's, für's, in's*)

Vgl. auch Rz. 4.38 und «Schreibweisungen», Rz. 209 f.

Regeln und Empfehlungen in den «Schreibweisungen»

- 7.6** Für die Verwendung weiterer Satzzeichen (z. B. Anführungszeichen, Ausrufezeichen, Semikolon / Strichpunkt, Klammern) in amtlichen Texten und namentlich in Erlasstexten sei verwiesen auf die «Schreibweisungen», Rz. 201–268 (zu den «Schreibweisungen» vgl. Kap. 1, Ziff. 8).

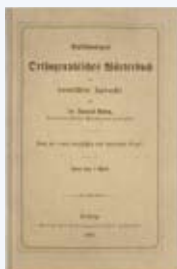
Die Interpunktionsregeln für die Gestaltung von Verweisen auf gesetzliche Bestimmungen, Gerichtsentscheide usw. (z. B. die *Bestimmungen nach Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe c*) finden sich ebenfalls in den «Schreibweisungen» unter den Rz. 713 ff.

8. Worttrennung

SPRACHGESCHICHTEN

WER WAR KONRAD DUDEN?

Den «Duden» kennt im deutschsprachigen Raum fast jede und jeder. Aber wer steckt eigentlich dahinter? Konrad Duden (1829–1911) war Gymnasiallehrer im damaligen Preussen und trat als Philologe und Lexikograf hervor. Sein im Jahre 1880 erschienenes «Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache» gilt als der «Urduden». Das Regelwerk und Wörterbuch (28'000 Stichwörter auf 187 Seiten) wurde 1901 auf einer staatlichen Rechtschreibkonferenz für alle Gliedstaaten des Deutschen Reiches für verbindlich erklärt. 1902 schlossen sich Österreich und die Schweiz diesem Vereinheitlichungsbeschluss an. Damit war die einheitliche deutsche Rechtschreibung erstmals in der Geschichte Wirklichkeit. Später übernahm ein privater Verlag den «Duden» und führte ihn von Auflage zu Auflage fort. Staatliche Beschlüsse wie diejenigen von 1901/1902 gab es später keine mehr, aber der «Duden» blieb bis zur Rechtschreibreform von 1996 die unangefochtene Rechtschreibinstanz. «Schlag im Duden nach!» wurde zum geflügelten Wort nicht nur in Rechtschreibfragen, sondern in Fragen zur deutschen Sprache überhaupt. Der Name «Duden» zielt denn nun auch längst nicht mehr nur Rechtschreibwörterbücher, sondern beispielsweise auch eine Grammatik, Sachbücher zu sprachlichen Themen und vieles mehr. In seiner 24. Auflage von 2006 umfasst der Rechtschreibduden 130'000 Stichwörter und 1215 Seiten.



Der Urduden
von 1880



Ausgabe 1920



Ausgabe 1934



Ausgabe 1951



Ausgabe 2006

Die Worttrennung am Zeilenende dient dazu, die Zeilen optimal zu füllen und damit entweder starkes Flattern der Zeile am rechten Rand oder, bei Blocksatz, grosse Wortzwischenräume zu vermeiden.

Automatische Trennung durch ein Trennprogramm ist nach wie vor fehleranfällig und sollte nie ohne «manuelle» Nachprüfung eingesetzt werden (vgl. auch Kap. 1, Ziff. 8).

Als allgemeine Faustregel gilt: Man kann nur mehrsilbige Wörter trennen. Die Trennung liegt für gewöhnlich dort, wo man beim langsamen Sprechen intuitiv Silbengrenzen setzt.

Dazu braucht es ein paar präzisierende Regeln:

Trennung vor oder zwischen Konsonantenbuchstaben

- 8.1** Stehen zwischen Vokalbuchstaben, die zu unterschiedlichen Silben gehören, ein oder mehrere Konsonantenbuchstaben, so kommt der Konsonantenbuchstabe beziehungsweise der letzte Konsonantenbuchstabe auf die neue Zeile – das gilt im Unterschied zu früher auch für *st*:

Au-ge, ers-te, Kanz-lerin, lus-tig

- 8.2** In Fremdwörtern können Verbindungen aus Konsonantenbuchstaben und den Buchstaben *l, n* oder *r* getrennt oder zusammen belassen werden, also:

Feb-ruar oder *Fe-bruar*

Hyd-rant oder *Hy-drant*

Mag-net oder *Ma-gnet*

nob-le oder *no-ble*

Trennung zwischen Vokalbuchstaben

- 8.3** Es gibt auch Wörter, in denen keine Konsonantenbuchstaben an der Silbengrenze stehen, sondern mehrere Vokalbuchstaben. Entsprechend steht der Trennungsstrich zwischen zwei Vokalbuchstaben:

Ei-er, europä-isch, Muse-um

Trennung bei *ch, sch, ph, rh, sh, th, ck*

- 8.4** Die Buchstabenverbindungen *ch, sch, ph, rh, sh, th, ck* stehen für einen einzigen Laut. Stehen sie auf einer Silbengrenze, so werden sie nicht getrennt, sondern kommen zur neuen Silbe – im Unterschied zu früher gilt das auch für *ck* (das bei Trennung nicht mehr zu *k-k* wird):

la-chen, wa-schen, deut-sche, Sa-phir, Fa-shion, Zi-ther, bli-cken

Einzelne Buchstaben werden nicht abgetrennt

- 8.5** Einzelne Buchstaben am Wortanfang oder am Wortende werden nicht abgetrennt: *Abend* (nicht: *A-bend*), *Kleie* (nicht *Klei-e*), *oder* (nicht *o-der*), *über* (nicht *ü-ber*)

Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vorsilbe (Präfix)

- 8.6** Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit einem Präfix trennt man nach den Sinn-einheiten (und nicht zwingend nach Silben), also:

Reise-entschädigung, Week-end, voll-enden, Re-print

Wörter, die sprachhistorisch oder von ihrer Herkunft her zusammengesetzt oder mit einem Präfix versehen (präfigiert) sind, aber nicht mehr unbedingt als solche erkannt werden, kann man nach Silben trennen; «Eingeweihte» können sie aber auch nach Sinneinheiten trennen (in den folgenden Beispielen steht die erste Möglichkeit für die historisierende Trennung nach Sinneinheiten, die zweite für die Trennung nach Silben):

dar-um oder *da-rum*

hin-auf oder *hi-nauf*

her-an oder *he-ran*

in-ter-es-sant oder *in-te-res-sant*

Hekt-ar oder *Hek-tar*

He-li-ko-pter oder *He-li-kop-ter*

Päd-ago-gik oder *Pä-da-go-gik*

Sinnentstellungen vermeiden

Bei der Trennung ist darauf zu achten, dass die Leserinnen und Leser durch die Trennung nicht irreführt werden:

8.7

Er-ziehung (aber nicht *Sprecher-ziehung*, sondern *Sprech-erziehung*)

Al-phabet (aber nicht *Anal-phabet*, sondern *An-alphabet*)

Wörterverzeichnis

Hinweise

- Das nachfolgende Wörterverzeichnis gibt Auskunft darüber, wie in der Bundesverwaltung einzelne Wörter geschrieben werden – es stellt also die Hausorthografie der Bundesverwaltung dar.
- Der Schrägstrich markiert Schreibvarianten: Was vor und was nach einem Schrägstrich steht, ist in gleicher Weise richtig und ist auch nicht mit einem Bedeutungsunterschied verbunden. Wo neben den beiden Varianten, durch Komma abgetrennt, die Zusammenschreibung noch einmal aufgeführt ist, bedeutet dies, dass dieses Wort im Vergleich zu den beiden Varianten einen Bedeutungsunterschied aufweist. Die Beispiele illustrieren diesen Unterschied.
- Die Reihenfolge der Varianten – zuerst die zusammengeschriebene und dann die getrennt geschriebene – bedeutet nicht, dass die zuerst aufgeführte Form bevorzugt werden soll.
- Wo dieser Leitfaden sich von zwei möglichen Schreibungen für eine entschieden hat (wo er also eine Schreibvariante priorisiert), steht im Wörterverzeichnis lediglich die priorisierte Variante (vgl. Kap. 1 Ziff. 4); die andere Schreibung, die zwar nach amtlichem Regelwerk auch möglich wäre, von diesem Leitfaden aber nicht zugelassen wird, ist nicht verzeichnet. Solche Priorisierungen sind im Wörterverzeichnis nicht kenntlich gemacht.
- In eckigen Klammern stehen Verweise auf die Randziffern der Regeldarstellung in Kapitel 2 dieses Leitfadens. Über diese Verweise kann jeweils die Begründung für eine bestimmte Schreibung gefunden werden, und es lässt sich so auch feststellen, ob eine Variantenpriorisierung vorliegt oder nicht.
- Mit der Unterstreichung von Vokalbuchstaben werden gelegentlich Betonungen markiert.

A

A4-Blatt, das: im A4-Format

abändern [2.8]

abhandenkommen [2.32]

Abend, der; gestern, heute, morgen Abend, wir treffen Donnerstag Abend und nicht, wie vorgesehen, Donnerstag Morgen in Berlin ein, *aber*: der Donnerstagabend ist mir heilig [4.10]; abends, von morgens bis abends [4.26]

aberhundert; aberhundert Zuschauer, *aber*: Aberhunderte von Zuschauern [4.7]

abertausend; abertausend Blumen, *aber*: Abertausende blühender Blumen [4.7]

ABI.; *Abk. f.* Amtsblatt der Europäischen Union [6.1]

abrufen; auf Abruf sein [4.1]

Abs.; *Abk. f.* Absatz [6.1]

abscheuerregend [2.24]

Abschiedsapéro / Abschieds-Apéro, der [3.9, 3.12]

abseits [4.26]; abseits liegen, abseits spielen; im Abseits stehen [4.17]

abseitssitzen [2.8]

abseitsstehen, abseits stehen; er ist immer abseitsgestanden (= *nahm nicht teil oder stand in regelwidriger Position*) [2.10], *aber*: weit abseits stehen [2.15]; nach ihren Vorstellungen sollte das Haus abseits stehen (= *weit weg vom Zentrum*)

Abseitsstehenden, die [2.27]

abwärts; sich abwärts entwickeln [2.10]

abwärtsfließen, aber: abwärts dahinfließen [2.8–2.10]

abwärtsgehen; es wollte mit seinem Geschäft nur noch abwärtsgehen, *aber*: wir wollten abwärts gehen, nicht fahren [2.8]

Acht, die (= *Aufmerksamkeit*); ausser Acht lassen, sich in Acht nehmen

acht (*Zahlwort*); wir waren acht, er misst acht Meter, es ist halb acht, die Zahlen von

vier bis acht [4.8]; sie kamen zu acht, ein Platz unter den ersten acht [4.8], *aber*: die Zahl Acht, die Acht gewinnt [4.6]

achte; der achte April, *aber*: die Achte in der Reihe, sie kam als Achte ins Ziel, am Achten des Monats [4.17]

achtfach / 8-fach; das Achtfache / das 8-Fache [3.14, 4.17]

achtgeben / Acht geben [2.5]

achthaben / Acht haben [2.5]

achtjährig / 8-jährig; die Achtjährige / die 8-Jährige gewann das Turnier [3.14, 4.17]

achtmal / 8-mal; *bei besonderer Betonung auch*: acht Mal, 8 Mal

Achtmetersprung / 8-Meter-Sprung, der [3.14]

achtseitig / 8-seitig [3.14]

Achtundsechziger / 68er; ein alter Achtundsechziger [4.17]

Achtundsechzigergeneration / 68er-Generation, die

achtzig; Menschen über achtzig, sie ist Mitte achtzig [4.8]; ein rüstiger Achtziger, sie dürfte in den Achtzigern sein [4.17]

Achtzigerjahre / 80er-Jahre, die [3.15]

Acht-Zimmer-Wohnung / 8-Zimmer-Wohnung, die [3.14]

ackerbautreibend / Ackerbau treibend [2.24]

a. D.; *Abk. f.* ausser Dienst [6.1]

ad hoc; etwas ad hoc beschliessen

Ad-hoc-Kommission, die [4.11]

Ad-hoc-Lösung, die [4.11]

administrativ; die administrative Entlastung der KMU [4.39]

à fonds perdu [4.16]

A-Fonds-perdu-Beitrag, der [4.11, 5.12]

a fortiori [4.16]

Aftershave, das [5.9]

Agent provocateur, der [4.15]

ähnlich; ich habe Ähnliches erlebt, und Ähnliches / u. Ä., oder Ähnliches / o. Ä. [4.17]

ähnlichsehen, ähnlich sehen; das würde ihm ähnlichsehen (= *das wäre typisch für ihn*), *aber*: er soll ihm ähnlich sehen [2.14]

Aide-Mémoire, das [4.15]

Aids, das (*meist ohne Artikel*) [6.11]; die Aids-Prävention [3.14]

Airbag, der [5.6]

Airconditioning, das [5.6]

akquirieren

Akquisition, die

Albdruck / Alpdruck, der

Albtraum / Alptraum, der

Alcopops, die (*Pl.*)

alle, alles; sie sind alle gekommen, ich habe alle Aufgaben erledigt; alles Schöne dieser Welt [4.17]; alles in allem, vor allem / v. a., diesem allen ist es zu verdanken [4.23]

alleinerziehend; die alleinerziehende Mutter [2.21]

Alleinerziehenden, die [2.27]

allein seligmachend / allein selig machend [2.20]

alleinstehend, allein stehend; der alleinstehende Mann (= *ohne Partner oder Partnerin leben*), *aber*: das allein stehende Kind (= *ohne Hilfe stehend*), das allein stehende Haus (= *isoliert stehend*) [2.18]

Alleinstehenden, die [2.27]

allemaal; das kann sie allemal, *aber*: das kann sie ein für alle Mal [4.9]

allerhand

allgemein; allgemein bekannt, allgemein üblich; die allgemeinen Bestimmungen, die allgemeinen Geschäftsbedingungen, *aber*:

der Allgemeine Teil des StGB [4.32]; im Allgemeinen ... im Besonderen [4.18]

allgemeinbildend [2.21]

allgemeingültig [2.21]

allgemeinverbindlich [2.21]

Allgemeinverbindlicherklärung, die [3.2]

allgemeinverständlich [2.21]

Allzeithoch, das

allzu; *immer getrennt*: allzu bald, allzu oft, allzu selten, allzu früh, allzu gut, allzu sehr, allzu viel, allzu viele [2.28]

Alma Mater, die [4.15]

Alpdruck / Albdruck, der

Alptraum / Albtraum, der

Alpen-Opec, die [3.9]

alt; alt aussehen, alt werden; Alt und Jung freuten sich [4.21]; aus Alt mach Neu, er ist der Alte geblieben, etwas beim Alten lassen, am Alten hängen [4.17]

altbacken [2.19]

altbekannt [2.19]

altbewährt [2.19]

alt Bundesrat (*als Titel, in Verbindung mit dem Namen, ohne Artikel*); die Ansprache hielt alt Bundesrat Furgler, im Beisein von alt Bundeskanzlerin Huber-Hotz, *aber*: der Altbundesrat kam darauf zu sprechen, dass..., die Altregierungsrätin dankte den Anwesenden

alteingesessen [2.19]

Alter Ego, das [4.15]

althergebracht [2.19]

altvertraut [2.19]

am; am Abend, am laufenden Band; ich bin am Lesen, er ist am Arbeiten, sie ist am Skifahren

amtlich; amtliche Vermessung, amtliche Publikation [4.39]; halbamtlich [2.19]; nicht amtlich / nichtamtlich [2.23]

andere; der, die, das andere, das ganz andere, zum einen, zum andern, von einem zum andern, und anderes, u.a., unter anderem, u.a., vieles andere mehr, sich eines anderen besinnen, jmdn. eines anderen belehren [4.24]; ein andermal, ein anderes Mal [4.9]

andernorts

anderntags

andersartig

andersaussehend / anders aussehend [2.20]

andersdenkend / anders denkend [2.20]

Andersdenkenden, die [2.27]

andersgeartet / anders geartet [2.20]

andersherum

anderslautend [2.21]

anderstönend / anders tönend [2.20]

aneinander; aneinander denken, aneinander vorbeigehen, sich aneinander freuen [2.10]

aneinanderfügen [2.10]

aneinandergeraten [2.10]

aneinandergrenzen [2.10]

aneinanderreihen [2.10]

Anfang, der; am Anfang, aller Anfang ist schwer, Anfang Jahr, *aber*: anfangs Jahr

anfänglich

anfangs; anfangs war es schwierig [4.26]

angesichts (*Präp. m. Gen.*) [4.26]

angewandt; angewandte Forschung, angewandte Künste, angewandte Linguistik, angewandte Wissenschaften [4.39]; die angewandt-linguistische Forschung [3.17]

Angst, die; Angst bekommen, Angst haben, jmdm. Angst machen [2.4, 4.2], *aber*: mir ist angst, mir wird angst und bange [4.26]

angstbesetzt [2.26]; ein angstbesetztes Thema

angsterfüllt [2.26]

anhand (*Präp. m. Gen.*); anhand der Vorlage, anhand von Unterlagen [4.26]

Anhandnahme, die; die Nichtanhandnahmeverfügung [3.2]

anheimfallen [2.32]

anheimstellen [2.32]

anstatt; anstatt dass... [4.26], *aber*: an meiner statt, an Eides statt, an Kindes statt, an Zahlungs statt

anstelle (*Präp. m. Gen.*); anstelle einer Verfügung, *aber*: an dieser Stelle [2.30, 4.4]

Anti-Doping-Massnahme, die [3.9]

Anti-Dumping-Massnahme, die [3.9]

Antrag, der; Antrag stellen, das Bundesamt stellt Antrag [2.4]

antragstellend; die antragstellende Behörde [2.24]

Antragsteller, der, **Antragstellerin**, die **Apéritif**, der

Apéro, der; Apéro-Häppchen, Abschieds-Apéro / Abschiedsapéro [3.9, 3.12]

Appenzell; der Kanton Appenzell Auser rhoden, der Kanton Appenzell Innerrhoden, Appenzeller [4.35]; appenzellisch [4.36]

a priori [4.16]

arg; sie geriet arg in Bedrängnis; im Argen liegen [4.17]

arbeiterfeindlich [2.26]

arbeiterfreundlich [2.26]

arbeitsuchend / Arbeit suchend [2.24]

Arbeitsuchenden, die [2.27]

arm; Sicherheit von Arm und Reich [4.21]; Arme und Reiche [4.17]

armeeeigen [1.6, 2.26, 3.6]

Armee-Einheit, die [1.6, 3.3–3.6]

Armeekorps, das; *aber*: das diplomatische Corps

armeetauglich [2.26]

Art.; *Abk. f.* Artikel [6.1]

arterhaltend [2.26]

artverwandt [2.26]

Ass, das

AS, die; *Kürzel f. Amtliche Sammlung des Bundesrechts* [6.2]

asylsuchend; die asylsuchende Person [2.24]

Asylsuchenden, die [2.27]

aufarbeiten [2.8]

aufeinander; aufeinander abstimmt sein, aufeinander achten, aufeinander angewiesen sein, aufeinander folgen, aufeinander hören, aufeinander warten, aufeinander zugehen [2.10]

aufeinanderfolgen; in drei aufeinanderfolgenden Jahren [2.10]

aufeinanderliegen [2.10]

aufeinanderprallen [2.10]

aufeinanderpressen [2.10]

aufeinanderstapeln [2.10]

aufeinandertreffen [2.10]

aufgrund; (*Präp. m. Gen.*) aufgrund der grossen Nachfrage [2.30, 4.4], *aber*: das Schiff läuft auf Grund

aufrecht; aufrecht gehen, aufrecht stehen, sich aufrecht halten [2.13b]

aufrechterhalten [2.13b]

aufsehenerregend [2.24]

aufseiten / auf Seiten (*Präp. m. Gen.*) [2.30, 4.4]

aufsichtführend; das aufsichtführende Organ [2.24]

aufwärtsgen [2.8]

aufwärtsschieben [2.8]

aufwärtssteigen [2.8]

aufwendig [1.3]

Auf Wiedersehen / auf Wiedersehen; ich habe vergessen, dir Auf / auf Wiedersehen zu sagen

Au-Pair-Stelle, die [5.12]

aus; es ist aus, auf etwas aus sein [2.13]; weder aus noch ein wissen, ein und aus gehen, *aber*: ein- und ausgehende Ware; das Aus, sie steht vor dem Aus [4.17]

auseinander; auseinander sein [2.13]; sich auseinander ergeben, auseinander hervorgehen [2.10]

auseinanderbrechen [2.10]

auseinanderfallen [2.10]

auseinanderhalten [2.10]

auseinandersetzen, auseinander setzen; sie mussten sich mit seinem Abgang auseinandersetzen, *aber*: sie wollte die beiden Streithähne auseinander setzen [2.10]

Ausschlag, der; den Ausschlag geben

ausschlaggebend [2.26]

Aussenhandel, der

aussengelegen / aussen gelegen [2.18]

aussenliegend / aussen liegend [2.18]

Aussenminister, der, **Aussenministerin**, die

aussenstehend, aussen stehend; eine aussenstehende (= *mit einem Kreis nicht vertraute*) Person, *aber*: der links aussen stehende Fussballer [2.18]

Aussenstehenden, die [2.27]

ausser; etwas ausser Acht lassen, etwas ausser Kraft setzen

Ausserkraftsetzung, die [3.2]

Ausserrhoder, ausserrhodisch; s. Schweizer, schweizerisch; die Ausserrhoder Landsgemeinde [4.35]

äusserst; aufs Äusserste / aufs äusserste gespannt [4.25]; es bis zum Äussersten kommen lassen [4.17]

ausserstande / ausser Stande [2.31, 4.4]

Auto fahren [2.4, 4.2]; die Autofahrerin; das Autofahren [2.27]

B

Baby, das: *Pl.* die Babys [5.5]

Back-up / Backup, das [5.10]

bald, in Bälde [4.1]

Bündel, der [1.2]

Bandleader, der, **Bandleaderin**, die [5.6]

bange; mir ist bange, ihr wird bange [4.26];
jmdm. Angst und Bange machen [2.4]

Bankrott, der; den Bankrott erklären, *aber*:
sich bankrott erklären, Bankrott machen
[2.4]

bankrottgehen [2.13b]

bar; gegen bar, ich habe das Geld in bar,
kann ich bar bezahlen, bar jeder Vernunft
[4.20]

Baselbieter; Baselbieter Kirschen [4.35]

Basel-Landschaft; der Kanton Basel-Land-
schaft [3.9], *umgangssprachlich* der Kanton
Baselland, *seltener auch* Basel-Land

basellandschaftlich [4.36]

Basel-Stadt, der Kanton Basel-Stadt [3.9]

baselstädtisch [4.36]

Basler, baslerisch; s. Schweizer, schweize-
risch; die Basler Fasnacht [4.35]

BBI; *Abk. f.* Bundesblatt [6.2]

beaufsichtigt; die nicht beaufsichtigten
Finanzintermediäre / die nichtbeaufsichtig-
ten Finanzintermediäre

behände [1.2]

beide; beide Male, alle beide, beides, die
beiden (*immer klein*) [4.23]

beieinander; beieinander sein [2.13]; es
beieinander aushalten [2.10]

beieinanderbleiben [2.10]

beieinanderhaben [2.10]

beieinandersitzen [2.10]

beieinanderstehen [2.10]

beifallheischend / Beifall heischend [2.24]

beisammen; beisammen sein [2.13]; das
fröhliche Beisammensein [4.17]

beiseitelassen [2.8]

beiseitelegen [2.8]

beiseitenehmen [2.8]

beiseiteschaffen [2.8]

beiseiteschieben [2.8]

beiseitetreten [2.8]

bekannt; bekannt sein; sie ist mir bekannt
vorgekommen, bekannt werden

bekanntgeben / bekannt geben [2.16]

bekanntmachen / bekannt machen [2.16]

belämmert [1.2]

beliebig; eine beliebige Karte nehmen, eine
beliebig grosse Zahl; jeder Beliebige kann
mitspielen, das hat etwas Beliebiges [4.17]

bereit; bereit sein ; sich bereit erklären
[2.16]

bereitfinden; sich bereitfinden [2.13b]

bereithalten [2.13b]

bereitlegen [2.13b]

bereitliegen [2.13b]

bereitmachen / bereit machen [2.16]

bereitstehen [2.13b]

bereitstellen [2.13b]

bergsteigen [2.7]

Berner, bernisch; s. Schweizer, schweize-
risch

berühmt-berüchtigt [3.8]

Beschwerde, die

beschwerdeberechtigt [2.26], *aber*: zur
Beschwerde berechtigt

beschwerdeführend; die beschwerdefüh-
rende Partei [2.24]

Beschwerdeführer, der, **Beschwerdefüh-
rerin**, die

besondere (r, -s); die besonderen Bestim-
mungen, *aber*: der Besondere Teil des StGB
[4.32]; etwas Besonderes, nichts Besonde-
res [4.17]; im Allgemeinen – im Besonderen
[4.18]

besorgniserregend [2.24]

besser; hier verdiene ich besser, die besser verdienenden Leute [2.16]; der Bessere von beiden, jmdn. eines Besseren belehren, sich eines Besseren besinnen, eine Wendung zum Besseren [4.17]

bessergehen / besser gehen, besser gehen; es wird ihr bald bessergehen / besser gehen [2.16], *aber*: mit den neuen Schuhen kann ich besser gehen [2.13a]

besserstellen, besser stellen; eine Gruppe von Leuten besserstellen, *aber*: den Lautsprecher besser stellen [2.14]

Bessergestellten, die [2.27]

Besserverdienenden, die [2.27]

bestausgerüstet [2.22a]

bestbekannt [2.22a]

bestbewährt [2.22a]

bestbezahlt [2.22a]

beste; das Beste wird sein, dass ..., das erste Beste, *aber*: die Erstbeste, etwas zum Besten geben, sie hielten mich zum Besten, es steht um ihn nicht zum Besten, hoffentlich wendet sich die Geschichte zum Besten [4.17]; wir arbeiten aufs Beste / beste zusammen, *aber*: am besten ist [4.25]

bestehen; bestehen bleiben, bestehen lassen [2.2]; das Bestehen einer Prüfung, bei Bestehen einer Verpflichtung [4.17]

Bestellliste, die [1.6, 3.4]

bestplatziert [2.22a]

Best Practice, die [5.8]

bestunterrichtet [2.22a]

beträchtlich; um ein Beträchtliches höher [4.17]

Betreff, der; die im Betreff genannte Verordnung

Bettuch, das [1.6, 3.4]

bewusst; das wird ihnen schon bewusst sein, er ist sich seines Fehlers bewusst

bewusstmachen / bewusst machen; der Vorfall hat uns das wieder bewusstgemacht / bewusst gemacht, *aber nur*: ich habe das ganz bewusst gemacht [2.16, 2.15a]

bewusstwerden / bewusst werden; wir müssen uns wieder bewusstwerden / bewusst werden, *aber nur*: dadurch ist uns erst so richtig bewusst geworden [2.16, 2.15a]

Bezug, der; in Bezug auf, mit Bezug auf [4.1]; er hat darauf Bezug genommen

bezüglich (*Präp. m. Gen.*)

Bibliografie, die [5.1]

bibliografisch; die bibliografischen Angaben [5.1]

bietenlassen, bieten lassen; das muss ich mir nicht bietenlassen, *aber*: du musst ihn halt bieten lassen [2.2]

Big Band / Bigband, die [5.9]

Big Brother, der [5.8]

Big Business, das [5.8]

bilateral; der bilaterale Weg, bilaterale Verträge, *aber*: die Bilateralen Verträge (*Verträge mit der EU*) [4.33]; die Bilateralen I, die Bilateralen II [4.17]

bildende Kunst, die; die bildenden Künste [4.39]

bildungsfern [2.26]

bildungsnah [2.26]

billig; recht und billig

Billigkeit, die

binnen (*Präp. m. Dat. od. Gen.*); binnen einem Jahr, binnen dreier Monate; binnen Kurzem [4.19]

Biografie, die [5.1]

biografisch [5.1]

bisschen, ein [4.26]

bitterböse [2.19]

bitterernst [2.19]

bitterkalt [2.19]

bitternötig [2.19]

bittersüss, bitter-süss [3.8]

Blackbox / Black Box, die [5.9]

Blackout / Black-out, das [5.10]

blankputzen / blank putzen [2.17]

blau; blau färben, blau gefärbt; sein blaues Wunder erleben; der blaue Brief (= *Kündigung*) [4.40]; der blaue Planet (= *Erde*) [4.41]; das Blaue vom Himmel herunterreden, Fahrt ins Blaue [4.17]; in Blau und Gelb gekleidet [4.21]

blaugrau, blau-grau; sie hat blaugraue Augen (= *Farbe zw. blau und grau*), *aber*: die blau-grau gestreifte Hose [3.8]

blaumachen, blau machen; er hat gestern blaugemacht (= *freigenommen*), *aber*: den Hintergrund blau machen [2.14]

bleiben; bestehen bleiben, haften bleiben, sitzen bleiben (z.B. *auf der Bank*), *aber*: sitzenbleiben (= *nicht versetzt werden*), stehen bleiben, *aber*: stehenbleiben (*die Uhr*), dabeibleiben (= *an etwas dranbleiben, bei einer Gruppe bleiben*), *aber*: es ist abgemacht und es soll dabei bleiben, sie ist am Draht hängen geblieben, *aber*: die Geschichte ist an ihr hingengeblieben [2.2]; dableiben, dranbleiben, zusammenbleiben [2.8]

bleibenlassen, bleiben lassen; sie hat es bleibenlassen (= *nicht noch einmal versucht*), *aber*: sie hat die Kinder zu Hause bleiben lassen [2.2]

blendend weiss

blickenlassen / blicken lassen (sich) [2.2]

blind; blindgeboren / blind geboren [2.20]

blindfliegen (= *ohne Sicht, nur mit Instrumenten fliegen*) [2.13b]

blindschreiben (= *ohne auf die Tastatur zu schauen*) [2.13b]

blondgefärbt / blond gefärbt [2.20]

blosslegen, bloss legen; die Hintergründe blosslegen (= *aufdecken*), *aber*: die Ruinen bloss legen [2.14]

blossliegen / bloss liegen; wenn die Nerven blossliegen / bloss liegen [2.16]

blossstellen; er hat seinen Kollegen blossgestellt [2.13b]

Bluechip / Blue Chip, der [5.9]

Bluejeans, die [5.7]

blutbildend [2.26]

blutdrucksenkend [2.26]

blütentragend / Blüten tragend [2.24]

blütenweiss; er hat eine blütenweisse Weste [2.26]

blutreinigend [2.26]

blutsaugend [2.26]

blutstillend [2.26]

Boatpeople / Boat-People [5.6]

Bodycheck, der [5.6]

Börsen-Crash, der [3.9]

Börsentipp, der

böse; im Guten wie im Bösen, im Bösen auseinandergehen, Gutes mit Bösem vergelten sich zum Bösen wenden, die ganz Bösen kommen ins Schlusstechen [4.17]; jenseits von Gut und Böse (e) [4.21]

Boy, der; *Pl.* die Boys [5.5]

brachliegen; die Felder haben lange brachgelegen [2.13b]; der brachliegende Acker

Braindrain, der [5.6]

Brainstorming, das [5.6]

Braintrust, der (= *Expertenkommission*) [5.6]

branchenübergreifend [2.26]

brandaktuell [2.19]

brandgefährlich [2.19]

brandmarken; sie brandmarkten, er hat gebrandmarkt [2.7]

brandneu [2.19]

braungebrannt / braun gebrannt [2.20]
Bravour, die
bravourös
breit; eine breit angelegte Untersuchung;
etwas in die Breite ziehen, des Langen und
Breiten [4.17]
breitgefächert / breit gefächert [2.20]
breitklopfen / breit klopfen; der Metzger
hat das Steak breitgeklopft / breit geklopft
[2.17]
breitmachen, breit machen; sich in der
Wohnung breitmachen, *aber*: die Strasse
breit machen [2.14]
breitschlagen; er hat sich breitschlagen
lassen [2.13b]
breitreten; sie hat die Geschichte breitge-
treten [2.13b]
Brennessel, die [1.6, 3.4]
Broccoli, der
brustschwimmen / Brust schwimmen
[2.5]; ich schwimme Brust
Brüter, der; der schnelle Brüter [4.41]
Bst.; *Abk. f. Buchstabe (nicht lit.)* [6.1]
Buch führen [2.4]
Bündner, bündnerisch s. Schweizer,
schweizerisch
Bungee-Jumping, das [5.6]
Burn-out, das; das Burn-out-Syndrom [3.9,
5.12]
Bush-hörig; Bush-kritisch [4.13]
Businessclass / Business-Class, die [5.6]



Café, das (*Lokal*); der Café crème, der Café
au Lait, das Café complet; *vgl.* der Kaffee
[5.3]
Callcenter, das [5.6]
Candlelightdinner / Candlelight-Dinner,
das [5.12]
Caramel, das [5.3]
Cargo / Kargo [5.3]
Carsharing, das [5.6]
Cashflow, der [5.6]
Castingshow / Casting-Show, die [5.6]
Cellulitis / Zellulitis, die [5.3]
Center, das; des Centers (*Gen. Sg.*), die
Center (*Nom. Pl.*), den Centern (*Dat. Pl.*)
analog zu: das Zentrum, des Zentrums, die
Zentren (*Nom. Pl.*), den Zentren (*Dat. Pl.*)
Centrecourt / Centre-Court, der [5.6]
CEO, der, die; *Kürzel f. chief executive*
officer (= Generaldirektor, Generaldirektorin)
[6.7]
Cervelat, der [5.3]
Changemanagement / Change-Management,
das [5.6]
charmant
Charme, der
Chatroom / Chat-Room, der [5.6]
Check, der (= *Kontrolle oder Körperstoss im*
Eishockey); der Bodycheck [5.6]
checken (= *prüfen, vergleichen*)
Check-in, das [5.10]; einchecken
Checkliste, die [5.6]
Checkpoint, der [5.6]
Check-out, das [5.10]; auschecken
Check-up, der [5.10]
Cheque, der (= *Zahlungsanweisung,*
Gutschein)
chic; das ist aber chic (*attributiv nicht*
gebräuchlich, wenn attributiv, dann einge-
deutschte Form schick: ein schickes Kleid)
[5.3]; der Chic

Chimäre, die
Chi-r-urg, der, **Chi-r-ur-gin**, die [8.2]
Choreograf, der, **Choreografin**, die [5.1]
Choreografie, die [5.1]
choreografieren [5.1]
circa, abgek. ca.
City, die; *Pl.* die Citys [5.5]
Classe politique, die [4.15]
Club / Klub, der [5.3]
Coach, der, die
coachen; er wurde in dieser heiklen Situation gecoach
Code / Kode, der [5.3]
codieren / kodieren [5.3]
Coffein / Koffein, das [5.3]
coffeinfrei / koffeinfrei [2.26, 5.3]
Cognac, der
Comeback, das [5.11]
Coming-out / Comingout, das
Commonsense / Common Sense, der [5.9]
Compact Disc / Compactdisk, die [5.9]
Compagnie, die; Fischer & Co (mpagnie), *aber*: Kompanie (= *Armee-Einheit*)
Computerfachmann, der [3.9]
Committment, das
Communiqué, das [5.3]
Confiserie / Konfiserie, die [5.3]
contra; das Pro und Contra gegeneinander abwägen [4.17]
Copilot / Kopilot, der, **Copilotin / Kopilotin**, die [5.3]
copy-paste; das geht ganz einfach mit copy-paste; das Copy-Paste-Verfahren [3.9, 5.12]
Cornedbeef / Corned Beef, das [5.9]
Corps, das; das diplomatische Corps (Corps diplomatique), das konsularische Corps (Corps consulaire), *aber*: Korps, Korpskommandant, Armeekorps, Polizeikorps [5.3]

Corpus Delicti, das [4.15]
Corpus Iuris, das [4.15]
Countdown, der [5.11]
Coupé, das [5]
Couvert / Kuvert, das [5]
Crash, der; der Börsen-Crash [3.9]
Crashkurs, der [5.6]
Crashtest, der [5.6]
Credo, das [4.14]
Crème, die [5]
Cross-Country-Meeting, das [5.12]
Crux / Krux, die [4.14]
Culpa in Contrahendo, die [4.15]
curricular (= *das Curriculum betreffend*)
Curriculum, das; Curriculum Vitae [4.15]

D

da; da sein [2.13]; das Dasein [4.17]

dabei; dabei sein [2.13]

dabeisitzen, dabei bleiben; ich will bei dieser Runde dabeibleiben, *aber*: ich muss dabei bleiben, dass. (= *an der Meinung festhalten*) [2.8–2.10]

dabeisitzen, dabei sitzen; er wollte nur still dabeisitzen und zuhören, *aber*: sie wollte dabei sitzen und nicht stehen [2.8–2.10]

dabeistehen, dabei stehen; er hatte dabeigestanden und zugeschaut, *aber*: du solltest dabei (*bei dieser Tätigkeit*) stehen [2.8–2.10]

dafür; ich bin nicht dagegen, aber ich bin auch nicht dafür

dafürhalten (= *meinen*), **dafür halten**; er hat dafürgehalten, es sei an der Zeit diese alten Zöpfe abzuschneiden, *aber*: er ist kein Spanier, aber man könnte ihn dafür halten. [2.8–2.10]; nach meinem Dafürhalten [4.17]

dafürkönnen / dafür können; sie behauptet, nichts dafürzukönnen / dafür zu können (= *keine Schuld daran zu haben*) [2.8–2.10]

dafürsprechen / dafür sprechen; das könnte dafürsprechen / dafür sprechen (= *darauf hindeuten*), dass... Was kann dafürsprechen / dafür sprechen, dass wir ihr noch einmal helfen? (= *zugunsten von etwas sprechen*) [2.10]

dagegen; sie wird dagegen sein [2.13]; sie hat etwas dagegen, er ist dagegen angetreten [2.10]

dagegenhalten (= *entgegen*); sie hat dagegegehalten, sie müsse sich auch noch um anderes kümmern [2.10]

dagegensetzen; er hörte sich die Argumente an und hatte nichts dagegenzusetzen, *aber*: sie hat sich dagegen gesetzt, dass. [2.8–2.10]

dagegen sprechen; wenn keine guten Gründe dagegen sprechen [2.9]

dagegenstellen, dagegen stellen; sie hat das System durchschaut und sich von allem Anfang an dagegengestellt [2.8], *aber*: er hat die Leiter zur Hauswand getragen und sie dagegen gestellt [2.9]

dagegenwirken, dagegen wirken; sie verurteilte die Massnahmen und wollte dagegenwirken, *aber*: sie hat Kopfschmerzen, dagegen wirkt nur Akupunktur [2.8–2.10]

daheim; daheim sein [2.13]; sie will daheim arbeiten [2.10]

daheimbleiben [2.8]

Daheimgebliebenen, die [4.17]

daherkommen, daher kommen; wir sahen sie daherkommen [2.8], *aber*: das ist daher gekommen, dass er unkonzentriert war [2.9]

dahin; bis dahin fließt noch viel Wasser die Linth hinunter

dahinfliegen [2.8]

dahingehen, dahin gehen; der Sommer ist dahingegangen [2.8], *aber*: sein Vorschlag ist dahin gegangen, dass... [2.9]

dahingehend / dahin gehend; ein dahingehender Antrag / ein dahin gehender Antrag [2.10]; ich habe sie dahingehend / dahin gehend verstanden, dass...

dahinterkommen, dahinter kommen; sie versucht, dahinterzukommen (= *herauszufinden*), *aber*: dahinter kommt nichts mehr [2.8–2.10]

dahinterstehen, dahinter stehen; *ich kann nicht dahinterstehen* (= *ich bin nicht überzeugt davon*), *aber*: der Baum muss dahinter stehen [2.8–2.10]

daneben; daneben sein [2.13]

danebenbenehmen, sich; er hat sich danebenbenommen [2.10]

danebengehen, daneben gehen; der Schuss ist danebengegangen, *aber:*

daneben ging sein Hund [2.8–2.10]

danebenhauen; sie hat danebengehauen [2.8]

danebenliegen, daneben liegen; die Schätzung hat danebengelegen (= *nicht zugetroffen*), *aber:* sie hat daneben (= *neben ihm*) gelegen; sich daneben hinlegen [2.8–2.10]

danebenschiessen [2.8]

danebenstehen, daneben stehen; er hat in der Diskussion danebengestanden (= *er konnte sich nicht in die Diskussion hineinversetzen*), *aber:* das Buch sollte im Regal unmittelbar daneben stehen [2.8–2.10]

danebenstellen, sich, *aber:* sich daneben hinstellen [2.8–2.10]

danebentreten [2.8]

daran; daran sein [2.13]; gut daran tun, daran glauben [2.10]; alles daransetzen, dass ..., *aber:* daran denken

darangeben; sie hat alles darangegeben (= *sie hat sich voll eingesetzt*) [2.8]

darangehen, daran gehen; die Kinder sind endlich darangegangen, ihr Zimmer aufzuräumen, *aber:* sie konnte gut daran (= *an den Krücken*) gehen [2.8–2.10]

daranhalten, daran halten; du musst dich schon daranhalten (= *dich beeilen, dich anstrengen*), wenn du fertig werden willst, *aber:* wir müssen uns alle daran (*an diese Vorschrift*) halten [2.8–2.10]

daranmachen, daran machen; wir werden uns daranmachen, den Garten umzustecken, *aber:* was kann ich denn daran machen (= *ändern*)? [2.8–2.10]

daransetzen, daran setzen; wir werden alles daransetzen, das Ziel zu erreichen,

aber: sie hat sich auch daran (z. B. *an den Tisch*) gesetzt [2.8–2.10]

darauf; darauf aus sein; alles deutet darauf hin, *aber:* daraufhin hat sie sich verabschiedet, sich darauf einrichten, darauf vertrauen, er wäre nicht darauf gekommen, dass... [2.8–2.10]

darauffolgend, darauf folgend; am darauffolgenden Tag (= *am nächsten Tag*), *aber:* am darauf folgenden Tag (= *am auf ein bestimmtes Ereignis folgenden Tag*)

darauflegen, aber: es darauf anlegen
daraufsetzen, aber: er hat fest darauf gesetzt, dass... [2.8]

darüber; darüber hinaus; darüber herfallen, darüber reden, darüber streiten [2.9];

darüber hinausgehen

darüberfahren [2.8]

darüberhinausgehend / darüber hinausgehend [2.10]

darüberlegen [2.8]

darüberstehen (= *überlegen sein*) [2.8]

darüberstolpern [2.8]

darunter; darunter sein [2.13]; darunter hervorschauen, darunter schlafen [2.10]; was verstehen Sie darunter?

darunterbleiben [2.8]

daruntergehen [2.8]

darunterfallen [2.8]

darunterlegen [2.8]

darunterliegen [2.8]

daruntermischen [2.8]

daruntersetzen [2.8]

d. h.; *Abk. f.* das heisst

dasselbe; ein und dasselbe

datenverarbeitend [2.24]

davon; seine Finger davon lassen, ich will auch etwas davon haben [2.9, 2.10]

davoneilen [2.8]

davongehen [2.8], *aber*: auf und davon gehen

davonkommen; noch einmal davonkommen, *aber*: das wird davon kommen, dass ... [2.8, 2.9]

davonlaufen [2.8]

davonstehlen, sich [2.8]

davontragen; er hat von dem Unfall einen Schaden davongetragen, *aber*: wie viel Stück kannst du davon tragen? [2.8–2.10]

davor; davor warnen, sich davor fürchten [2.10]

davorhängen [2.8]

davorlegen [2.8]

davorschieben [2.8]

davorstehen [2.8]

davorstellen [2.8]

dazu; dazu angetan sein, dazu bereit sein ; sich dazu äussern [2.8–2.10]

dazubekommen [2.8]

dazugeben [2.8]

dazugehören [2.8]

dazugehörig

dazukommen; zu einer Gruppe dazukommen, ich bin nicht mehr dazugekommen (= *ich habe es nicht mehr geschafft*), zu antworten [2.8–2.10], *aber*: dazu kommen noch 10 Stück

dazurechnen [2.8]

dazuverdienen [2.8]

dazwischen; dazwischen sein [2.13]; sich dazwischen befinden [2.9]

dazwischenfahren [2.8]

dazwischenfragen [2.8]

dazwischengeraten [2.8]

dazwischenreden, dazwischen reden; sie hat immer dazwischengeredet, *aber*: sie haben gegessen und dazwischen geredet [2.8–2.10]

dazwischenrufen, dazwischen rufen; du sollst nicht dazwischenrufen, *aber*: du kannst ihn dazwischen rufen [2.8–2.10]

dazwischentreten [2.8]

Deadline, die [5.6]

Début, das [5.3]

Décharge, die [5.3]; jmdm. Décharge erteilen

decodieren / dekodieren

de facto [4.16]

dein; das Deine, das Deinige, die Deinigen [4.17]

de iure [4.16]

Delfin / Delphin, der [5.3]; Delfin schwimmen / delfinschwimmen; ich schwimme Delfin [2.5]

dementsprechend

Demografie, die [5.1]

demografisch [5.1]

demzufolge

deplatziert [1.1]

derartig; derartige Überlegungen, etwas derartig Absurdes; etwas Derartiges haben wir noch nie erlebt, mit Derartigem ist zu rechnen [4.17]

dergleichen; nichts dergleichen geschah, ich habe nichts dergleichen gesagt, fest installierte Heizkörper, Gasheizgeräte und dergleichen, und dergleichen mehr [4.23]

derselbe; dieselbe, dasselbe

Desktoppublishing / Desktop-Publishing, das [5.6]

dessen ungeachtet, *aber*: stattdessen

deutsch, Deutsch [4.28]; sich deutsch unterhalten, sie spricht im Vortrag deutsch, *aber*: sie spricht Deutsch (= *kann Deutsch*); Deutsch sprechend, deutschsprechend; Deutsch lernen, auf Deutsch sagen, auf gut Deutsch, Deutsch verstehen, in Deutsch zusammenfassen

deutschschweizerisch, deutsch-schweizerisch; eine rein deutschschweizerische Kommission (*ohne Mitglieder aus den „lateinischen“ Landesteilen*), ein deutschschweizerisches Abkommen (*zwischen Deutschland und der Schweiz*)

Deuxpièces / Deux-Pièces, das

Diät, die: Diät essen, Diät kochen [2.4, 4.2]

dicht; die Leitung ist nicht dicht

dicht bebaut / dicht bebaut [2.20]

dicht besiedelt / dicht besiedelt [2.20]

dicht bevölkert / dicht bevölkert [2.20]

dichtgedrängt / dicht drängt [2.20]

dichthalten (= *nichts verraten*) [2.13b]

dichtmachen / dicht machen, dichtmachen; die Umhüllung dichtmachen / dicht machen [2.17], *aber nur*: den Laden dichtmachen (= *schliessen*) [2.13b]

dick; durch dick und dünn [4.20]

dickflüssig

dickleibig

dick machen / dickmachen [2.17]

dickschädlig

Dienst, der; Dienst leisten [2.4]; im Dienst sein; ausser Dienst / a. D. [6.1]

Dienstag, der; nächsten Dienstag, Dienstagabend, -morgen, -nachmittag [4.10], *aber*: wir sehen uns Dienstag Abend, nicht Dienstag Morgen; dienstags, immer dienstagsabends [4.26]

diensthabend / Dienst habend; der diensthabende / Dienst habende Beamte [2.24]

Diensthabenden, die [2.27]

dienstleistend / Dienst leistend; der dienstleistende / Dienst leistende Soldat [2.24]

Dienstleistenden, die [2.27]

Dienstleistungserbringer, der, **Dienstleistungserbringerin**, die

diensttuend / Dienst tuend; die diensttuende / Dienst tuende Ärztin [2.24]

Diensttuenden, die [2.27]

dies; diesmal [4.9]; dies und das [4.20]; dieselbe

Differenzial, das [5.2]

differenziell [5.2]

Diktafon, das [5.1]

Dioxid, das

direkt; die direkte Demokratie [4.39]; ich bin nicht direkt betroffen, die direkt betroffene Bevölkerung

Direktbetroffenen, die [2.27]

direkt-demokratisch [3.17]

DNA, die [6.7]

DNA-Analyse, die [3.14]

DNA-Profil, das [3.14]

Dolce Vita, die [4.15]

Donnerstag; s. Dienstag

dort; dort sein

dort behalten, dort behalten; sie werden ihn dort behalten, *aber*: man hat diese Institution hier aufgehoben und dort behalten [2.8–2.10]

dort bleiben, dort bleiben; ich hoffe, er wird dort bleiben (= *nicht zurückkommen*), *aber*: wir werden am Abend in der Hütte ankommen und auch dort bleiben [2.8–2.10]

Dragée, das [5]

Drainage, die [5]

dran; dran sein [2.13]; *vgl. auch* daran

dranbleiben [2.8]

drangeben [2.8]

dranhängen [2.8]

drankommen [2.8–2.10]

drauf; gut drauf sein [2.13]; *vgl. auch* darauf

draufgeben [2.8]

draufgehen [2.8]

draufhaben [2.8]

draufkommen [2.8]

drauflegen [2.8]
drauflosfahren [2.8]
drauflosreden [2.8]
draufloswirtschaften [2.8]
draufschlagen [2.8]
draufsetzen [2.8]
draufzahlen [2.8]
Dreamteam / Dream-Team, das [5.6]
dreimonatig / 3-monatig [3.14]
Dreiviertelmehrheit, die
Dreiviertelstunde, die
Dreivierteltakt / 3/4-Takt, der [3.9]
Drei-Zimmer-Wohnung / 3-Zimmer-Wohnung, die [3.14]
drin; drin sein [2.13]
drinbleiben
drinliegen, drin liegen; das muss drinliegen (= *das muss möglich sein*), *aber*: wenn das Buch nicht auf dem Balkon ist, muss es drin liegen [2.8–2.10]
drinstecken [2.8]
drin stehen [2.8]
Dritte; jeder Dritte, der Dritte im Bund, der lachende Dritte, zum Dritten, im Verhältnis zu Dritten, sie wurde Dritte, ein Drittes [4.29]; das Dritte Reich [4.32]; die dritte Welt; der Dritte-Welt-Laden [3.2]
Drittel, das / der; zwei Drittel der Bevölkerung [4.30]; die Zwei-Drittel-Mehrheit, die Zwei-Drittel-Gesellschaft [3.9]
drückend heiss [2.18]
Dumping, das; das Lohndumping, das Sozialdumping, Anti-Dumping-Massnahmen [3.9]
Dumpingpreis, der [3.9]
dunkel; im Dunkeln tappen, im Dunkeln sitzen [4.17]
dunkelblau [2.19]
dunkelfärben / dunkel färben [2.17]
dünn; durch dick und dünn [4.20]

dünnbesiedelt / dünn besiedelt [2.20]
dünnbevölkert / dünn bevölkert [2.20]
dünngesät / dünn gesät [2.20]
dünnmachen, dünn machen; er hat sich dünn gemacht (= *er ist weggelaufen*), *aber*: er hat sich dünn gemacht (= *damit noch jemand Platz hat*) [2.14]
durcheinander; durcheinander sein [2.13]; durcheinander hindurchgehen [2.10]
durcheinanderbringen [2.10]
durcheinandergehen [2.10]
durcheinandergeraten [2.10]
durcheinanderlaufen [2.10]
durcheinanderreden [2.10]
Duty-free-Shop, der [5.12]
Dutzend, das; Dutzende von Reklamationen, einige Dutzend Blumen [4.6]; ein paar Dutzend Mal, *aber*: dutzendmal, Dutzende Male, viele Dutzend, zwei Dutzend Mal [4.9]; zu Dutzenden sassen sie beisammen
dutzendfach
Dutzendware, die
Dutzendweise

E

E~;E-Banking, E-Commerce, E-Government, E-Health, E-Mail, E-Parlament, E-Payment, E-Voting, [3.14]; E-Health-Strategie [5.12]

Eawag, die [6.11]

E-Banking, das [3.14]

ebenso; ebenso gut, ebenso lange, ebenso oft, ebenso schnell, ebenso sehr, ebenso viel, ebenso viel Mal / vielmal, ebenso wenig [2.28]

Eclat, der

E-Commerce, der [3.14]

EFTA, die; EFTA-Staaten [6.8, 3.9]

EG, die (Sg. u. Pl.); *Kürzel f. Europäische Gemeinschaft (en)* [6.5]

E-Government, das [3.14]; E-Government-Bericht [5.12]

E-Health, die; E-Health-Strategie [5.12]

ehefähig [2.26]

Ehefähigkeitszeugnis, das

Eid, der; an Eides statt [4.26]

eidgenössisch; die eidgenössischen Räte, die eidgenössischen Gerichte [4.39], *aber*: das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten, der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte [4.32]; die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) [4.33]

eigen; sich etwas zu eigen machen [4.20]; etwas sein Eigen nennen [4.17]

einbläuen [1.2]

eine, der eine; die einen und die anderen, vom einen zum anderen, zum einen ..., zum andern [4.24], *aber*: mein Ein und Alles [4.17]; ein für alle Mal, in einem fort

einfach; das einfache Mehr, das Einfachste ist, wenn ... [4.17], *aber*: am einfachsten ist es, wenn ... [4.25]

eingetragene Partnerschaft, die [4.39]

einhergehen [2.8]

einig; sich einig sein, sich einig werden, *aber*: einiggehen [2.13b]

einige; einige haben sich beschwert, ich habe einige gesehen, sie weiss einiges zu berichten [4.23]; einige Male, einige Tausend [4.6]

einiggehen [2.13b]

einmal; *betont auch*: ein Mal [4.9]

einmalig

eins; Nummer eins, Seite eins, Punkt eins [4.8]

einwärtsbiegen [2.8]

einwärtsdrehen [2.8]

Einzelabstimmung, die

einzel; ein einzelner Baum; einzeln abstimmen lassen; der Einzelne, jede Einzelne, bis ins Einzelne geregelt, im Einzelnen, Einzelnes blieb unerwähnt, vom Einzelnen zum Ganzen [4.17]; ein einzeln stehendes Haus

Einzelstehenden, die [2.27]

einzig; der, die, das Einzige, kein Einziger, als Einziger [4.17]

einzigartig; das Einzigartige daran ist, dass ...[4.17]

Eis, das; etwas auf Eis legen

Eisenbahnpentransversale, die; die Neue Eisenbahnpentransversale [4.32] (Neat)

eisern; die eiserne Lunge [4.41]

eisgekühlt [2.26]

eiskalt [2.19], *aber*: eisig kalt

eislaufen [2.6]

Eisschnelllauf, der [1.6, 3.3]

ekelerregend [2.24]

Electronic Banking, das [5.8]; E-Banking [4.12]

elektronisch; die elektronische Signatur [4.41]

E-Mail, das [3.14]

e-mailen

Empa, die [6.11]

Ende, das; Ende Jahr, Ende Januar, Ende der Woche, am Ende, letzten Endes [4.1]; zu Ende bringen, zu Ende führen, zu Ende gehen, zu Ende sein

energieschonend [2.24]

energiesparend [2.24]

eng; eng verbunden, eng verwandt [2.18];

jmdn. in die Enge treiben [4.17]; aufs

Engste / aufs engste verflochten [4.25]

engbedrückt / eng bedrückt [2.20]

engumschlungen / eng umschlungen
[2.20]

englisch, Englisch; s. deutsch, Deutsch
[4.28]

Enquête, die [5]

entfernt; entfernt verwandt sein [2.18]; nicht im Entferntesten [4.17]

entgegenhalten [2.8]

entgegensetzen [2.8]

entgegenstehen [2.8]

entgegenreten [2.8]

entgegenwirken [2.8]

Entrée, das [5]

entschieden; entschieden sein, entschieden haben; auf das Entschiedenste / entschiedenste ablehnen [4.25]

entsetzenerregend [2.24]

Entweder-oder, das [4.22]

E-Parlament, das [3.14]

E-Payment, das [3.14]

epochemachend [2.24]

erdölexportierend [2.24]

erdölfördernd [2.24]

erdölproduzierend [2.24]

Erfolg, der; mit Erfolg, ohne Erfolg

erfolgsgekrönt [2.26], *aber*: von Erfolg gekrönt

erfolglos

erfolgreich [2.26]

erfolgsverwöhnt [2.26]

erfolgversprechend [2.24]

ergebnisoffen [2.26]

ergebnisorientiert [2.26]

erholungssuchend [2.26]; die Erholungssuchenden [2.27]

ernst, Ernst; sie waren sehr ernst, ich meine es ernst, sie hat ihn nicht ernst genommen, mir ist es ernst; Ernst machen, aus Spass ist Ernst geworden [4.8]

ernstgemeint / ernst gemeint; ein ernstgemeinter / ernst gemeinter Rat [2.20]

ernstzunehmend / ernst zu nehmend; ein ernstzunehmender / ernst zu nehmender Vorschlag [2.20]

erregen; Abscheu erregen, Aufsehen erregen, Ekel erregen, Furcht erregen; abscheuerregend, aufseherregend, besorgniserregend, ekelerregend, entsetzenerregend, mitleiderregend, schwindelerregend [2.24]

erst; das erstbeste Zimmer, die erstgenannte Verordnung, der erstplatzierte Läufer [2.22a]; der Erstplatzierte bekommt 1000 Franken [4.17]

erste, Erste; das erste Mal, die ersten beiden [4.23]; die Letzten werden die Ersten sein, die beiden Ersten, das Erstere, Ersteres, sie ist als Erste gegangen [4.29]; die Erste Stellvertreterin (*wenn ein offizieller Titel*), der Erste Mai / der 1. Mai, der Erste August / der 1. August [4.41]; der Erstmaiumzug / der 1.-Mai-Umzug [3.14]; die erste Hilfe [4.41]; der Erste Weltkrieg [4.32]

essenziell [5.2]

etc.; *Abk. f. et cetera* [6.1]

etliche; sie hat etliche Ersparnisse, etliche Male; etliches ist noch nicht in Ordnung [4.23]

EU, die; *Kürzel f. Europäische Union* [6.5]
europäisch; die europäischen Länder, das europäische Recht, *aber*: die Europäische Union (EU), die Europäischen Gemeinschaften (EG), das Europäische Parlament, die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) [4.32]
europakompatibel; EU-kompatibel [4.13]; Europakompatibilitätsprüfung
E-Voting, das [3.14]
ev.; *Abk. f. evangelisch (nicht f. eventuell!)* [6.1]
evtl.; *Abk. f. eventuell (nicht ev.!)* [6.1]
ex~; Exmann, Expräsidentin, Ex-Nummer-1
Ex-ante-Betrachtung, die [3.9, 4.11]
ex cathedra [4.16]
Existenzialismus, der
Existenzminimum, das
existenzsichernd [2.26]
Exposé, das [5]
Ex-post-Betrachtung, die [3.9, 4.11]
extra; ein extra Trinkgeld, Heizöl extraleicht, eine extraschwere / extra schwere Prüfungsaufgabe stellen [2.20]

F

Facette, die [5]
facettenreich [2.26]
Fach, das
 ~ **fach**; 8-fach / achtfach; das x-Fache, das 24-Fache, 7,1-fach [3.14, 4.17]
fachsimpeln [2.7]; sie haben gefachsimpelt
fachübergreifend [2.26]
fächerübergreifend [2.26]
fähig; ehefähig, konfliktfähig, wettbewerbsfähig [2.26]
fahren; Auto fahren, Rad fahren, Ski fahren, Zug fahren [2.4, 4.2]; beim Skifahren, Autofahren ist gefährlich [4.17]
fahrenlassen, fahren lassen; sie hat alle Hoffnung fahrenlassen (= *aufgegeben*), *aber*: sie hat ihn fahren lassen [2.2]
Fairplay, das [5.7]
 ~ **fallen**; es ist mir leichtgefallen, es ist mir schwergefallen, *aber*: er ist leicht gefallen, er ist schwer gefallen [2.14]; lästig fallen / lästigfallen [2.16]; zur Last fallen
fallenlassen, fallen lassen; er hat die Idee fallenlassen (= *verworfen*), die Partei hat ihn fallenlassen (= *aufgegeben, nicht mehr berücksichtigt*), *aber*: sie hat den Apfel fallen lassen [2.2]
Falllinie, die [3.3]
Fallout / Fall-out, der [5.10]
falsch; das kann nicht falsch sein; man muss Richtig und Falsch unterscheiden [4.17]
falschliegen, falsch liegen; da scheinst du falschzuliegen (= *dich zu irren*), *aber*: das Buch hat falsch gelegen (= *nicht am richtigen Ort*) [2.14]
falschspielen, falsch spielen; der Ganove hat falschgespielt, *aber*: die zweite Geige hat falsch gespielt [2.14]
familienergänzend; familienergänzende Kinderbetreuung [2.26]

familienfeindlich; familienfeindliche Strukturen [2.26]

familienfreundlich; familienfreundliche Lösungen [2.26]

Fantasie, die [5.3]

fantasievoll [5.3, 2.26]

Fantast, der, **Fantastin**, die [5.3]

fantastisch [5.3]

Fastfood / Fast Food, das [5.9]

Fast-Food-Kette, die [3.9]

federführend [2.26]; das federführende Amt

Feedback / Feed-back, das [5.10]

feind; jmdm. feind sein, sie ist mir spinnefeind [4.26]; Freund und Feind

feindlich; sie ist ihm feindlich gesinnt; frauenfeindlich, fremdenfeindlich, familienfeindlich [2.26]

fein mahlen / feinmahlen [2.17]

fern; von fern, von nah und fern [4.20]; der Ferne Osten [4.32]; in die Ferne schweifen [4.17]

fernbedienen [2.13b]

fernbleiben [2.13b]

fernhalten [2.13b]

fernliegen, fern liegen; das Thema dürfte ihm fernliegen (= *nicht vertraut sein*), das wird ihr fernerliegen, *aber*: nach seiner Auskunft soll das Camp von jeder Zivilisation fern liegen [2.14, 2.15b]

fernsehen [2.13b]

fertig; fertig sein

fertigbekommen, fertig bekommen; er wird diese Arbeit nie fertigbekommen (= *nie beenden können*), *aber*: er hat den Schrank fertig bekommen (= *musste ihn nicht selber zusammenbauen*) [2.14]

fertigbringen, fertig bringen; er hat es nicht fertiggebracht, sie zu belügen (= *er war nicht imstande*), *aber*: sie hat das ganze Essen fertig gebracht [2.14]

fertigkochen / fertig kochen [2.17]

fertigmachen / fertig machen, fertigmachen; er hat die Arbeit fertiggemacht / fertig gemacht [2.17] (= *abgeschlossen*), *aber*: er hat seinen Angestellten vor allen fertiggemacht (= *gedemütigt*) [2.13b]

fertigstellen, fertig stellen; sie hat die Figuren in ihrer Galerie fertig gestellt, *aber*: sie wollen die Maschine morgen fertigstellen (= *vollenden*) [2.14]

fertigwerden / fertig werden [2.16]

Festangestellten, die [2.27]

Festanstellung, die

festbinden, fest binden; den Hund am Zaun festbinden, *aber*: die Schuhe fest binden, den Hund am Zaun fest anbinden [2.14]

festhalten, fest halten; die Besprechung kurz schriftlich festhalten, *aber*: den Hund fest halten [2.14]

festnageln [2.13b]; jmdn. auf etwas festnageln (= *festlegen*)

festnehmen (= *verhaften*) [2.13b]

feststehen, fest stehen; am Montag wird feststehen, ob ..., ein feststehender Begriff, *aber*: hier kannst du fest stehen [2.14]

feststellen, aber: fest anstellen [2.16]

festumrissen / fest umrissen [2.18]

festziehen, fest ziehen; die Schnur festziehen, *aber*: an der Schnur fest ziehen [2.14]

fettgedruckt / fett gedruckt [2.18]

fettglänzend [2.26]

fetttriefend [2.26]

feuchtfrohlich [2.18]

feuchtheiss [2.18]

feuchtkalt [2.18]

feuchtwarm [2.18]

feuerrot [2.19]

fifty-fifty

Financier, der
flächendeckend [2.26]
fleischfressend [2.24]
fleissig; das fleissige Lieschen [4.41]
Flipchart, das *oder* die [5.7]
flüssigmachen, flüssig machen; Geld flüssigmachen, *aber*: Blei flüssig machen [2.14]
Föhn, der (*warmer, trockener Fallwind und Haartrockner*)
föhnen
föhnig
Folge, die; etwas zur Folge haben [4.2]; der Initiative Folge geben, der Aufforderung Folge leisten [4.2]; demzufolge; infolge (*Präp. m. Gen.*) [2.30]; infolgedessen; zufolge der Massnahme (*Präp. m. Gen.*), dem Bericht zufolge (*m. Dativ*) [2.30]
folgend; das Folgende ist zu beachten [4.17]; im Folgenden [4.18]; im darauffolgenden Jahr (= *im nächsten Jahr*), *aber*: im darauf (= *auf ein Ereignis*) folgenden Jahr, im unmittelbar darauf folgenden Auto [2.9, 2.10]
Formel-1-tauglich [4.13]
formell-gesetzlich; eine formell-gesetzliche Grundlage [3.17]
fort; in einem fort
Foto, die *oder* das [5.1]
fotogen [5.1]
Fotografie, die [5.1]
fotografieren [5.1]
Fotosynthese / Photosynthese, die [5.1]
Frage, die; infrage kommen / in Frage kommen, infrage stellen / in Frage stellen [2.31]; das Infragestellen / die Infragestellung [2.27]
frankofon [5.1]
Frankofonie, die; der Frankofonie-Gipfel
Französisch; s. Deutsch [4.28]

frauenfeindlich [2.26]
frauenfördernd [2.24]
frauenverachtend [2.24]
Free Jazz, der [5.8]
Freestyle, der [5.7]
frei; wir werden frei sein; der Weg muss frei bleiben, wir wollen frei bleiben
freigeben / frei geben; die Strasse wurde gestern für den Verkehr freigegeben / frei gegeben [2.17]
freihalten / frei halten, freihalten; sie hat ihre Rede frei gehalten, sie hat die Tiere frei gehalten, sie hat ihm den Rücken freigehalten / frei gehalten, sie hat den Weg freigehalten / frei gehalten [2.17], *aber nur*: er hat die ganze Tischrunde freigehalten (= *er hat für alle bezahlt*) [2.13b]
freikaufen / frei kaufen; den Sklaven freikaufen / frei kaufen [2.17]
freilaufend; freilaufende Hühner [2.21]
freilebend; freilebende Tiere [2.21]
freimachen / frei machen; am Montag will ich freimachen / frei machen, den Oberkörper / den Weg freimachen / frei machen, sich von Vorurteilen freimachen / frei machen [2.17]
freinehmen / frei nehmen; ich will nächste Woche freinehmen / frei nehmen [2.17]
freisprechen, frei sprechen; das Gericht hat ihn freigesprochen (= *für unschuldig erklärt*), *aber*: er hat frei gesprochen (= *ohne Manuskript*) [2.14]
freistehen, frei stehen; es muss allen Teilnehmern freistehen (= *erlaubt sein*), *aber*: nach dem Abbruch wird das Haus wieder frei stehen [2.14]; das frei stehende Haus
freistellen; die Geschäftsleitung hat ihn sofort freigestellt, es ist dir freigestellt zu gehen [2.13b]

freiwerden / frei werden; die Stelle ist freigeworden / frei geworden, der Inselstaat ist freigeworden / frei geworden [2.17]

Freiburger, freiburgisch; s. Schweizer, schweizerisch

Freitag; s. Dienstag

fremdbestimmt [2.26]

fremdbetreuen; sie lassen die Kinder fremdbetreuen

fremdenfeindlich [2.26]

~ **fressend**; fleischfressend, pflanzenfressend [2.24]

Freund, der; jmdm. freund sein, bleiben, werden [4.26], *aber*: mit jmdm. gut Freund sein

~ **freundlich**; arbeitnehmerfreundlich, familienfreundlich, unternehmerfreundlich [2.26]

frisch; die Wand ist frisch gestrichen, das Hemd ist frisch gewaschen, die beiden sind frisch verliebt

frisch-fröhlich [3.8]

frischgebacken, frisch gebacken; die frischgebackenen Eheleute, *aber*: frisch gebackenes Brot [2.18]

Frischverliebten, die [2.27]

Frischvermählten, die [2.27]

frittieren

froh

frohgelaunt / froh gelaunt [2.20]

frohgestimmt / froh gestimmt [2.20]

Frottée, das

fruchtbringend; eine fruchtbringende Veranstaltung [2.26]

früchtetragend / Früchte tragend [2.24]

fruchttragend; ein fruchttragender Baum [2.26]

früh; von früh auf, morgen früh; er ist leider früh verstorben

frühmorgendlich

frühmorgens

frühreif, früh reif; frühreife Mädchen, *aber*: die Früchte sind dieses Jahr früh reif [2.18]

Frühverstorbenen, die [2.27]

Full-Time-Job, der [5.12]

Fünffjahresplan / 5-Jahres-Plan, der [3.14]

funkensprühend / Funken sprühend [2.24]

furchteinflössend / Furcht einflössend [2.24]

furchterregend / Furcht erregend [2.24]

Fussballländerspiel / Fussball-Länderspiel, das [3.3]

G

G-8-Staaten, die; die G-20-Staaten

Gämse, die [1.2]

ganz; im Ganzen gesehen, als Ganzes, die Sache als Ganze gefällt mir nicht, aufs Ganze gehen, fürs Ganze, im Grossen und Ganzen, im grossen Ganzen [4.17]

ganzledern [2.19]

ganzleinen [2.19]

ganzseiden [2.19]

gar kochen / garkochen [2.17]

Gatt, das [6.11]; eine Gatt-bedingte Änderung [4.13]

gefangen ~; gefangen halten, gefangen nehmen, gefangen setzen [2.13a]

Gefahr, die; Gefahr laufen [4.2]; Gefahr im Verzug, auf die Gefahr hin, dass...; die gelbe Gefahr [4.40]

gefahrbringend / Gefahr bringend [2.24]

gegeneinander; gegeneinander sein [2.13]; gegeneinander abgrenzen, gegeneinander antreten, gegeneinander ausspielen, etwas gegeneinander haben [2.10]

gegeneinanderhalten [2.10]

gegeneinanderprallen [2.10]

gegeneinanderstellen [2.10]

gegeneinanderstossen [2.10]

gelesen

gegenprüfen

geheim; geheim halten, geheim bleiben [2.13a]; im Geheimen [4.17]

Geheimhaltung, die

geheimnisumwittert [2.26]

geheimnisumwoben [2.26]

Geheimtipp, der

geheimtun, geheim tun; er wollte geheimtun (*so tun, als hätte er ein Geheimnis*), *aber*: er hat das ganz geheim (= *im Geheimen*) getan [2.14]

gehen; schlafen gehen, arbeiten gehen, stempeln gehen [2.1]; lasst es euch gut gehen

gehenlassen, gehen lassen; er hat sich gehenlassen (= *er hat die Beherrschung verloren*), *aber*: sie haben ihn gehen lassen [2.2]

geistig; das geistige Eigentum [4.39], *aber*: Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum (*feststehender Name*) [4.32]

gelb; das gelbe Trikot; die gelbe Karte [4.41]; die Gelben (*Parteifarbe*) [4.17]

gelbgrün (*Farbe zw. gelb und grün*), *aber*: gelb-grün gestreift [3.8]

Geleit, das; freies Geleit [4.39]; zum Geleit

gemein; etwas gemein haben; allen Sorten gemein sein; die gemeine Herrschaft

gemeingefährlich [2.19]

genau; genau unterrichtet, genau genommen; aufs Genaueste / genaueste [4.25]

genauso, genau so; genauso gut (*ebenso*), genauso wenig, genauso schnell, genauso viel, genauso oft, genauso viel Mal / genauso vielmal, ich mache das genauso (*ebenso*) wie du [2.28], *aber*: ich mache das genau so, wie man es mir befohlen hat

Gender-Aspekt, der [3.9]

Gender-Forschung, die [3.9]

Gender-Frage, die [3.9]

Gender-Mainstreaming, das [3.9]; die Gender-Mainstreaming-Strategie [5.12]

Gender-Studie, die [3.9]

generell-abstrakt; eine generell-abstrakte Regelung [3.17]

Genfer, genferisch; s. Schweizer, schweizerisch

Geografie, die; geografisch [5.1]

gerade; sich gerade halten, gerade sitzen

geradeaus; geradeaus blicken, geradeaus gehen

geradebiegen / gerade biegen, geradebiegen; er hat die Stange geradegebogen / gerade gebogen, *aber nur*: wir werden diese Geschichte schon geradebiegen (= *in Ordnung bringen*) [2.17, 2.14]

geradeheraus; etwas geradeheraus sagen

geraderichten / gerade richten [2.17]

geradeso; das kann ich geradeso gut wie du

geradestehen, gerade stehen; ich muss für die Sache geradestehen (= *die Verantwortung übernehmen*), *aber*: der Baum soll gerade stehen [2.14]

geradestellen / gerade stellen [2.17]

Gericht, das; vor Gericht; die eidgenössischen Gerichte [4.39]

gering; das geht dich nicht das Geringste an, nicht im Geringsten, um ein Geringes weniger [4.17]

geringachten / gering achten [2.16]

geringschätzen / gering schätzen [2.16]

gern; etwas gern tun

gerngesehen / gern gesehen; ein gerngesehener / gern gesehener Gast [2.20]

gernhaben, gern haben; man muss ihn einfach gernhaben, *aber*: dieses Haus würde ich auch gern haben [2.14]

gesamt; das gesamte Vermögen; im Gesamten [4.17]; insgesamt

Gesamtarbeitsvertrag, der (*Abk. GAV*)

Gesamtergebnis, das

Gesamterneuerungswahlen, die

gesamthaft

Gesamtverkehrskonzeption, die

Geschäftsbedingungen, die; die allgemeinen Geschäftsbedingungen [4.39]

gestern; gestern Abend, gestern Morgen, gestern Nacht, gestern Dienstag [4.10]; gestern früh, ich bin nicht von gestern [4.20]; zwischen gestern und morgen liegt heute [4.20]

Gesuch, das; ein Gesuch stellen

gesuchstellend [2.26]; eine gesuchstellende Person

Gesuchsteller, der, **Gesuchstellerin**, die

gesund; gesund machen, gesund pflegen

gesundbeten [2.13b]

gesundschreiben [2.13b]

gesundschumpfen [2.13b]

getrennt; getrennt sein; getrennt schreiben, getrennt vorkommen, getrennt werden [2.13a]

getrenntlebend / getrennt lebend [2.20]

Gewähr, die

gewährleisten; sie leisten Gewähr

Gewalt, die; die häusliche Gewalt [4.39]

Gewinn, der; das hat ihr Gewinn gebracht

Gewinnbeteiligung, die

gewinnbringend; eine gewinnbringende Investition, *aber*: eine viel Gewinn bringende Investition [2.24]

gewinnorientiert [2.26]

Ghetto, das

ghettoisieren

Ghettoisierung, die

Ghostwriter, der, **Ghostwriterin**, die [5.6]

Glace, das (*Speiseeis*)

Glaceverkäufer, der, **Glaceverkäuferin**, die

Glacé, der (*glänzendes Gewebe*); Glacéhandschuhe

Glarner, glarnerisch; s. Schweizer, schweizerisch

glattbügeln / glatt bügeln [2.17]

glattgehen (= *reibungslos ablaufen*); das ist nicht glattgegangen [2.13b]

glatthobeln / glatt hobeln [2.17]

gleich; gleich gut, gleich schnell, gleich viele, gleich weit, mir ist es gleich; gleich behandeln; das Gleiche tun, ein Gleiches tun, auf das Gleiche hinauskommen, Gleiches mit Gleichem vergelten, es ist immer das Gleiche, sie ist immer die Gleiche geblieben [4.17]; Gleich und Gleich gesellt sich gern [4.21]

gleichbedeutend [2.21]

gleichberechtigt [2.18]

gleichbleibend [2.21]

gleichdenkend [2.21]; die Gleichdenkenden [2.27]

gleichgesinnt [2.21]; unter Gleichgesinnten [2.27]

gleichgestellt [2.18]

gleichkommen, gleich kommen; das könnte einem Wunder gleichkommen, *aber*: sie dürfte gleich kommen

gleichlautend [2.21]

gleichsetzen; das ist nicht gleichzusetzen mit... [2.13b]

gleichstellen, gleich stellen; Frauen und Männer sollen einander in allen Lebensbereichen gleichgestellt sein, *aber*: er wollte die Möbel gleich stellen wie in der alten Wohnung [2.14]

Gleichstellung, die

glückbringend [2.24]

glückstrahlend [2.26]

glückverheissend [2.24]

glühend; glühend heiss

Goal, das (*Tor*)

Goalie, der (*Torhüter*), *Pl.* die Goalies

Goethe ~; die Goethe-Ausgabe [3.9]; *das goethesche Werk / das Goethe'sche Werk*

Go-in, das [5.10]

golden; der goldene Schnitt [4.41]

Good Governance, die [4.15, 5.8]

Graffiti, die (*Pl., Sg.: der Graffito; Sprayerei*); der Graffiti-Sprayer [3.9]

Grafik, die; grafisch [5.1]

Grand Prix, der [4.15]

grau; die Grauen Panther [4.32]; der graue Star [4.41]

graublau, grau-blau; sie hat graublaue Augen (= *ein Gemisch aus Grau und Blau*), *aber*: er trägt eine blau-grau gestreifte Mütze [3.8]

Graubündner, Bündner, bündnerisch; s. Schweizer, schweizerisch

Gräuel, der [1.2]

grauenerregend [2.24]

grauenvoll [2.24]

gräulich [1.2] (*Farbe und Adj. zu Gräuel*)

Greencard / Green Card, die [5.9]

Grenze, die; die grüne Grenze [4.40]

grenzenlos

grenzüberschreitend [2.26]

griffest [1.6, 3.6]

grob; jmdn. aufs Gröbste / gröbste beleidigen [4.25]

grob-fahrlässig / grob fahrlässig [2.20]

grobgestrickt, grob gestrickt; eine grobgestrickte Geschichte, *aber*: ein grob gestrickter Pullover [2.18]

grobmahlen / grob mahlen [2.17]

gross; die grosse Kammer (= *Nationalrat*), eine grosse Koalition bilden [4.39]; Gross und Klein [4.21]; im Grossen und Ganzen, im grossen Ganzen, im Kleinen wie im Grossen [4.17]; ein Platz unter den ersten zehn wäre das Grösste [4.25]

grossangelegt / gross angelegt [2.20]

grossgemustert / gross gemustert [2.20]

grossgewachsen / gross gewachsen [2.20]

gross schreiben (= *in grosser Schrift*),
grossschreiben (= *mit grossem Anfangsbuchstaben schreiben, etwas wichtig nehmen*) [2.14]

grosstun [2.13b]

grossziehen [2.13b]

grün; die grüne Grenze, am grünen Tisch, die grüne Welle [4.39]; rot-grünes Bündnis [4.40, 3.8]; Forderung von Rot-Grün, dasselbe in Grün [4.17]; die Grüne Partei [4.32]; sie ist ihm nicht mehr grün (gewogen)

Grund, der; aufgrund [2.30, 4.4]; zu Grunde / zugrunde gehen, zu Grunde / zugrunde legen [2.31]; im Grunde genommen [4.1]; Grund und Boden; einer Sache auf den Grund gehen

grundlegend [2.26]

Gunst, die; jmdm. eine Gunst erweisen, um jmds. Gunst werben; zugunsten, zuungunsten / zu Ungunsten [2.30, 4.4]

gut; lass es gut sein, es wird schon wieder gut werden; die guten Dienste, die gute Herstellungspraxis, die gute Laborpraxis [4.39, 4.41]; jenseits von Gut und Böse [4.21]; Gut und Böse unterscheiden, Gutes mit Bösem vergelten, im Guten wie im Bösen, das ist nicht von Gutem, des Guten zu viel, im Guten auseinandergehen, vom Guten das Beste, zum Guten wenden [4.17]

gutaussehend / gut aussehend [2.20]

Gutaussehenden, die [2.27]

gutbezahlt / gut bezahlt [2.20]

gutgehend / gut gehend [2.20]

gutgelaunt / gut gelaunt [2.20]

gutheissen [2.13b]

gutmachen, gut machen; sie hat drei Punkte gutgemacht, *aber*: das hat er gut gemacht [2.14]

gutgemeint / gut gemeint [2.20]

gutschreiben, gut schreiben; seinem Konto wurden 100 Franken gutgeschrieben, *aber*: die Geschichte ist gut geschrieben [2.14]

guttun; die Kur wird dir guttun

gutverdienend / gut verdienend [2.20]

Gutverdienenden, die [2.27]

H

haften bleiben [2.2]

halb; halb und halb, es ist halb eins, der Zeiger steht auf halb; halb totschiagen, halb vollmachen; halb lachend, halb weinend

halbamtlich, halb amtlich; eine halbamtliche Nachricht, *aber*: ich stelle die Frage halb amtlich, halb persönlich [2.19]

halbautomatisch / halb automatisch [2.20]

halbe-halbe machen

halbfett [2.19]

Halbgefangenschaft, die

halbjährig [2.22a]

halbleer / halb leer [2.20]

halboffen / halb offen [2.20]

halbprivat / halb privat [2.20]

Halbprivatversicherten, die [2.27]

Halbprivatversicherung, die

Halbrahm, der

halbseitig [2.22a]

halbwegs

Halbzeit, die

Halt; Halt finden; er rief Halt / halt [2.4]

haltmachen / Halt machen [2.5]

Hand, die; aus erster Hand, linker Hand, *aber*: kurzerhand, vorderhand; Hand in Hand arbeiten, auf der Hand liegen, etwas an die Hand nehmen, freie Hand haben, jmdm. an die Hand gehen, unter der Hand regeln, von Hand eintragen; vorhanden, zuhanden [2.30] (*Abk.* z. H.); abhandenkommen, überhandnehmen [2.32]

handbreit [2.26], *aber*: eine Handbreit / eine Hand breit

handgemacht [2.26]

handgeschrieben [2.26]

handgewoben [2.26]

handhaben [2.7]

Handvoll, die / **Hand voll**, die

handeltreibend [2.24]

Hand-out / Handout, das [5.10]

Handumdrehen, das; im Handumdrehen [2.27]

hängenbleiben, hängen bleiben / hängenbleiben; die Geschichte ist an ihr hängengeblieben (= *sie hat sie nicht vergessen*), *aber*: das Bild ist an der Wand hängen geblieben / sie ist in New York hängengeblieben [2.2]

hängenlassen, hängen lassen; du kannst mich doch jetzt nicht einfach hängenlassen, *aber*: wir haben das Bild hängen lassen [2.2]

Happyend / Happy End, das [5.9]

Hardcover, das [5.7]

Harddisc / Harddisk, die [5.7]

Hardliner, der [5.7]

Hardware, die [5.7]

hart; es ging hart auf hart [4.20]

hartgefroren / hart gefroren [2.20]

hartgesotten; ein hartgesottener Kerl [2.18]

hartkochen / hart kochen [2.17]

hartumkämpft / hart umkämpft [2.20]

hasserfüllt [2.26]

Haus, das; nach Hause / nachhause, zu Hause / zuhause [2.31]; der Nachhauseweg; mein Zuhause [4.17]; die Zuhausegebliebenen [2.27]

hausbacken [2.26]

hauseigen [2.26]

hausgemacht [2.26]

Haushalt, der; haushälterisch

haushalten / Haus halten [2.5]

haushoch [2.26]

häuslich; die häusliche Gewalt [4.39]

Haut, die; das geht unter die Haut, aus der Haut fahren; es ist zum Aus-der-Haut-Fahren [3.16]

hautfreundlich [2.26]

hautnah [2.26]

hautschonend [2.26]

Hedgefund / Hedge-Fund, der [5.6]

heil, Heil, das; die heile Welt; sein Heil suchen; Heil dir Helvetia
heilbringend [2.24]
heilig; der Heilige Abend, der Heilige Geist, die Heilige Nacht, der Heilige Stuhl, der Heilige Vater [4.41], *aber*: zum heiligen Krieg aufrufen [4.40]
heilighalten; den Sonntag heilighalten [2.13b]
heiligsprechen; die Nonne heiligsprechen [2.13b], *aber*: etwas hoch und heilig versprechen
heimlichtun (= *geheimniskrämerisch tun*),
heimlich tun (= *im Geheimen*) [2.14]
Heimlichtuerei, die
~ **heischend**; beifallheischend / Beifall heischend, Zustimmung heischend [2.24]
heiss; ein heisses Eisen, ein heisser Wunsch, ein heisser Draht; die Maschine darf nicht heiss laufen
heissbegehrt / heiss begehrt [2.19, 2.20]
heissersehnt / heiss ersehnt [2.19, 2.20]
heisshungrig [2.19]
heissmachen, heiss machen; ihm die Hölle heissmachen, *aber*: das Wasser heiss machen [2.14]
heissreden; sich die Köpfe heissreden [2.13b]
heissumkämpft / heiss umkämpft [2.19, 2.20]
He-li-kop-ter / He-li-ko-pter, der [8.6]
hell; hell erleuchtet; im Zimmer hell machen; er ist nicht der Hellste [4.17]
hellblau [2.19]
helleuchtend / hell leuchtend, *aber nur*: hell erleuchtet [2.19, 2.20]
helllicht; am helllichten Tag [2.19]
hellodernd / hell lodernd [2.19, 2.20]
Helpdesk / Help-Desk, der *oder* das [5.6]

her; nicht weit her sein; ein ewiges Hin und Her [4.17]
he-rein / her-ein [8.6]
hereinholen [2.8]
hereinkommen [2.8]
hereinlegen [2.8]
hereinströmen [2.8]
herzbeklemmend [2.26]
herzbewegend [2.26]
herzerreissend [2.26]
heute; heute Abend, heute Mittag, heute Nacht, heute Morgen [4.10]; heute früh; von heute auf morgen, zwischen gestern und heute [4.20]; das Heute vom Gestern unterscheiden [4.17]
heutigentags
heutzutage
hier; hier sein [2.13]; das Hier und Heute, im Hier und Jetzt [4.17]
hierbehalten [2.8]
hierbleiben, *aber*: ich will genau hier bleiben [2.8]
hierhergehören; sie wollen auch hierhergehören [2.8]
hierlassen [2.8]
hierzulande / hier zu Lande [2.31]
High Fidelity, die [5.8]; *Kürzel*: HiFi
Highlife / High Life, das [5.9]
Hightech, die [5.7]
Hilfe, die; um Hilfe rufen; erste Hilfe [4.41]; humanitäre Hilfe [4.39]; mithilfe / mit Hilfe; zuhilfe / zu Hilfe kommen [2.31]
hilfsbedürftig
hilfebringend / Hilfe bringend [2.24]
hilferufend / Hilfe rufend [2.24]
hilfesuchend / Hilfe suchend [2.24]
hin und her; nach langem Hin und Her [4.17]
hinausgehen; über x hinausgehend

hintereinander; hintereinander abarbeiten [2.10]
hintereinanderfahren, *aber*: hintereinander herfahren [2.10]
hintereinandergehen, *aber*: hintereinander hergehen [2.10]
hintereinanderkommen, *aber*: hintereinander ankommen [2.10]
hinterher; einer Sache hinterher sein [2.13]
hinterherlaufen [2.8]
hinterherrufen [2.8]
Hip-Hop / Hiphop, der
Hobby, das; *Pl.* die Hobbys [5.5]
hoch; das Hoch, das Allzeithoch, ein Hoch auf unsere Chefin [4.17]; das hohe C, die hohe Schule [4.39]; die hohen Repräsentanten; der Hohe Kommissar für Menschenrechte [4.41]
hochachten / hoch achten [2.16]
hochanständig [2.19]
hochbegabt [2.21]
hochbetagt [2.21]
hochentzündlich [2.21]
hochexplosiv [2.19]
hochfrequent [2.21]
hochgesteckt / hoch gesteckt; hochgesteckte / hoch gesteckte Ziele [2.20]
hochhalten, hoch halten; die Traditionen hochhalten, *aber*: die Arme hoch halten, die Preise künstlich hoch halten [2.14]
Hochkommissariat, das
hochnotpeinlich; das ist mir hochnotpeinlich [2.19]
hochprozentig [2.22a]
hochqualifiziert [2.19]
hochrechnen [2.13b]
Hochschule, die; die Eidgenössische Technische Hochschule [4.33]
hochsensibel; hochsensible Daten [2.21]

hochspringen (= *Hochsprung betreiben*), *aber*: er kann sehr hoch springen [2.13b]
hochstapeln [2.13b]
hochstehend; qualitativ hochstehende Forschung [2.21]
hochverschuldet; hochverschuldete Länder [2.21]
hochwertig; qualitativ hochwertige Nahrungsmittel [2.22a]
höchst; das war mir höchst peinlich; das höchste der Gefühle, sie sprang am höchsten, sie waren aufs höchste / aufs Höchste erfreut [4.25]; sie streben nach dem Höchsten [4.17]; höchstens
höchstpersönlich, höchst persönlich; sie ist höchstpersönlich vorbeigekommen, die höchstpersönlichen Rechte, *aber*: das ist eine höchst persönliche Angelegenheit [2.18]
höchstrichterlich; die höchstrichterliche Rechtsprechung [2.18]
Hof, der; Hof halten [2.4]
Hoheit, die; (*entgegen dem Stammprinzip nicht Hohheit!*) hoheitlicher Akt; das Hoheitszeichen [1.1]
hoh; das hohe C, die hohe Schule [4.39]; die hohen Repräsentanten
höher; die höhere Berufsbildung, die höhere Gewalt, die höhere Mathematik [4.39]; die nächsthöhere Instanz [2.26]
höherschlagen, höher schlagen; da werden die Herzen höherschlagen, *aber*: du musst den Ball höher schlagen [2.14]
höherschrauben [2.15b]
höherstecken [2.15b]
höherstufen [2.15b]
höhergestellt, höher gestellt; eine höhergestellte Persönlichkeit, *aber*: er hat den Klavierstuhl höher gestellt [2.18]

Höhergestellten, die [2.27]
Hohn, der; das ist ein Hohn, sie überschütteten ihn mit Hohn und Spott
hohnlachen / Hohn lachen; er hohnlachte / er lachte Hohn
holzverarbeitend; die holzverarbeitende Industrie [2.24]
Homebanking / Home-Banking, das [5.6]
Homepage, die [5.6]
Homeshopping / Home-Shopping, das [5.6]
Homestory, die [5.6]
Hometrainer / Home-Trainer, der [5.6]
Homo-Ehe, die [3.14]
 ~ **hörig**; Bush-hörig [4.13]
Hotdog / Hot Dog, der [5.9]
hundert, Hunderte; der Bericht hat rund hundert Seiten [4.8]; ein paar Hundert, einige Hundert, mehrere Hundert [4.6]; Hunderte von Autos, Aberhunderte von Mücken, zu Hunderten hineinströmen [4.7]; vom Hundertsten ins Tausendste [4.17]; hundertmal, vierhundertmal [4.9]
hundertfach / 100-fach, das Hundertfache / das 100-Fache [2.22a, 3.14, 4.17]
150-Jahr-Feier, die [3.14]
Hunger, der; ich habe Hunger; hungers sterben [4.26]
Hurra / hurra schreien



i. A.; *Abk. f.* im Auftrag [6.1]
ihr; das Ihre tun, die Ihren, Ihrigen [4.17]
ihretwegen
Illetrismus, der
immerwährend / immer während; der immerwährende / immer währende Kalender
im Stande sein / imstande sein [2.31]
in corpore; der Bundesrat in corpore [4.16]
Index, der; *Pl. Indizes / Indices*
ineinander; ineinander aufgehen, ineinander übergehen, sich ineinander verkeilen [2.10]
ineinanderfließen [2.10]
ineinanderfügen [2.10]
ineinandergreifen [2.10]
ineinanderstecken [2.10]
in flagranti [4.16]
infolge (*Präp. m. Gen.*) [2.30]
infolgedessen
infrage stellen / in Frage stellen; die infrage gestellte / in Frage gestellte Behauptung [2.31]
Infragestellung, die
Ini-ti-a-ti-ve, die [8.3]
Initiativkomitee, das
Inkaufnahme, die
in Kraft ~; in Kraft sein, in Kraft setzen, in Kraft treten
Inkraftsetzung, die [2.27]
Inkrafttreten, das [2.27]
inne; inne sein
innehaben [2.32]
innehalten [2.32]
Innerrhoder, innerrhodisch [4.35], vgl. Schweizer, schweizerisch
innewerden [2.32]
innewohnen [2.32]
in nuce [4.16]
insgesamt

insofern

insoweit

instand setzen / in Stand setzen [2.31]

instand stellen / in Stand stellen; die

instand / in Stand gestellte Anlage [2.31]

Instandstellung, die; die Instandstellungsarbeiten

in-te-res-sant / in-ter-es-sant [8.6]

intermediärverwahrt [2.26, 3.6, 4.13]

international; der Internationale Frauentag, die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) [4.41]; die internationalen Organisationen, die internationalen Beziehungen [4.39]; die Internationale

inwiefern

inwieweit; es war nicht zu ergründen, inwieweit er mit der Sache einverstanden war, *aber*: wie weit er mit der Sache einverstanden war, war nicht zu ergründen
irgend; irgendein, *aber*: irgend so eine Weisung, irgendeinmal, irgendetwas, *aber*: irgend so etwas, irgendjemand, irgendwann, irgendwer, irgendwie, irgendwo

irre; irre sein

irreführend [2.26]

Irreführung, die; wegen Irreführung der Rechtspflege

irregehen [2.32]

irreleiten [2.32]

irremachen [2.32]

irrewerden [2.32]

Ist-Bestand, der [3.7]

Ist-Wert, der [3.7]

Ist-Zustand, der [3.7]

Italienisch, s. Deutsch [4.28]

lus cognos, das [4.15]

IWF, der; *Kürzel f.* Internationaler Währungsfonds [6.5]

J

ja; ja / Ja sagen, zu allem Ja und Amen / ja und amen sagen; (mit) Ja stimmen; mit 73 Ja zu 82 Nein

Jacht / Yacht, die

Jahr, das; dieses Jahr, im Jahr 2011, Anfang nächsten Jahres, über Jahr und Tag, das neue Jahr, Neujahr; sie ist über 14 Jahre alt, Jugendliche ab 12 Jahren; die 150-Jahr-Feier, der 5-Jahres-Plan / Fünfjahresplan [3.14]

jahrelang [2.26]

jährig; 10-jährig / zehnjährig, 87-jährig, ein 5-jähriger Rüde / fünfjähriger Rüde [3.15]; ein 5-Jähriger / Fünfjähriger [3.15, 4.17]

Ja-Sager, der, **Ja-Sagerin**, die [3.8]

Ja-Stimme, die; der Ja-Stimmen-Anteil [3.8]

jeder, jede; jedes Mal [4.9]; jeder Beliebige, jeder Einzelne [4.17]; das weiss doch ein jeder, sie will alles und jedes ändern, jedem kann geholfen werden [4.23]

jederzeit [4.5], *aber*: zu jeder Zeit

Jet, der

Jetlag, der [5.6]

Jetset, der [5.6]

Jetstream, der [5.6]

Job, der [5.6]

Jobrotation, die [5.6]

Jobsharing, das [5.6]

Joga / Yoga, das

Jogurt / Joghurt, das *oder* der [5.3]

Joint Venture, das [5.8]

Jota, das; kein Jota

Jugend, die

jugendfrei [2.26]

jugendgefährdend [2.26]

Jumbojet / Jumbo-Jet, der [5.6]

jung; für Jung und Alt [4.21]; jung geblieben; die Jungverheirateten [2.27]; die Junge SVP [4.32]

Junggebliebenen, die [2.27]
Jungunternehmer, der, **Jungunternehmerin**, die
jungverheiratet / jung verheiratet [2.18]
Jungverheirateten, die [2.27]
Junk-Mail, das [5.6]
Juror, der, **Jurorin**, die (*Jurymitglieder*)
Jury, die (*Preisgericht in einem Wettbewerb*); *Pl.* die Jurys; das Jurymitglied
justiziabel

K

Kaffee, der; (*Getränk*) *vgl.* auch Café (*Lokal*); Café au Lait
Kaffee-Ersatz, der [1.6, 3.5]
Kaffee-Export, der [1.6, 3.5]
kalt; die kalte Küche, die kalte Progression [4.39]; der Kalte Krieg [4.32], *aber*: zwischen X und Y herrscht kalter Krieg
kaltgepresst / kalt gepresst; kaltgepresstes / kalt gepresstes Öl [2.20]
kaltlächelnd / kalt lächelnd [2.20]
kaltlassen (= *nicht berühren, gleichgültig lassen*); das wird ihn kaltlassen [2.13b]
kaltmachen (= *ermorden*); er hat ihn kaltgemacht [2.13b]
kaltstellen, kalt stellen; die Konkurrentin kaltstellen (= *unschädlich machen*), *aber*: den Pudding kalt stellen [2.14]
Kammer, die; die kleine Kammer (= *Ständerrat*), die grosse Kammer (= *Nationalrat*) [4.39]
Kampagne, die
Kampfjet, der
Kann-Formel, die [3.7]
Kann-Vorschrift, die [3.7]
Kap.; *Abk. f.* Kapitel (*nicht Kp.*) [6.1]
kaputt; kaputt sein
kaputtdrücken / kaputt drücken [2.17]
kaputtgehen [2.13b]
kaputtlachen, sich [2.13b]
kaputt machen / kaputtmachen [2.17]
kaputtsparen [2.13b]
Kargo / Cargo, der [5]
Kartografie, die [5.1]
kartografieren
kartografisch
Katarr / Katarrh, der [5.3]
Kauf, der; etwas in Kauf nehmen; die Inkaufnahme

keineswegs
kennenlernen / kennen lernen [2.2]
Ketchup, das
Kfor, die; *Kürzel f. Kosovo Forces (UNO-Friedenstruppe im Kosovo)* [6.2]
Kfor-Truppen, die
Kick-off / Kickoff, der [5.10]
Kilometer, der
kilometerlang [2.26]
kilometerweit [2.26]
Kind, das; an Kindes statt [4.26]
kinderfreundlich [2.26]
kinderliebend / Kinder liebend [2.24]
kinderreich [2.26]
klar; nicht mehr klar denken können; sich im Klaren sein über, das einzig Klare an seinen Ausführungen [4.17]
klardenkend / klar denkend; ein klardenkender / klar denkender Mensch [2.20]
klargehen [2.13b]
klarkommen [2.13b]
klarmachen [2.13b]
klarsehen [2.13b]
klarstellen [2.13b]
klarwerden, klar werden; mir ist die Sache nun klargeworden, *aber*: das Wetter ist klar geworden [2.14]
klassenübergreifend [2.26]
Klavier, das; Klavier spielen [2.4]
klein; klein anfangen, klein begeben; von klein auf [4.20]; ein klein wenig [4.24]; das Sofa für den kleinen Mann; Gross und Klein [4.21]; die Kleinen und die Grossen, im Kleinen wie im Grossen, eine Welt im Kleinen, etwas Kleines, bis ins Kleinste [4.17]; die kleine Kammer (*Ständerat*) [4.39]; die Kleine Emme, die Kleine Scheidegg [4.32]
kleingewachsen / klein gewachsen [2.20]
kleingedruckt / klein gedruckt [2.20]

Kleingedruckte, das [2.27, 4.17]
kleinhacken / klein hacken [2.17]
Kleinkredit, der; das Kleinkreditgeschäft [3.2]
kleinkriegen [2.13b]
kleinreden; er hat die peinliche Angelegenheit kleingeredet (= *bagatellisiert*) [2.13b]
kleinschreiben, klein schreiben; Verben werden kleingeschrieben (= *mit kleinem Anfangsbuchstaben*), Pünktlichkeit ist bei ihm kleingeschrieben (= *hat für ihn kaum Bedeutung*), *aber*: dieser Text ist so klein geschrieben, dass man ihn kaum lesen kann (= *mit kleiner Schrift*) [2.14]
kleinschneiden / klein schneiden [2.17]
kleinwüchsig [2.22a]; die Kleinwüchsigen [4.17]
Klub / Club, der [5]
km-Zahl, die [4.12]
knapp
knapphalten, knapp halten; seine Kinder knapphalten (= *ihnen wenig gönnen*), das Budget knapphalten (= *niedrig halten*), *aber*: die Börsenkurse konnten sich knapp halten [2.14]
Knockout, der [5.10]
Knowhow, das [5.11]
kochend; kochend heisses Wasser
Kode / Code, der
Kodex / Codex, der [5]; Ehrenkodex
Koffein / Coffein, das [5]
koffeinfrei / coffeinfrei [2.26]
Komitee, das; das Initiativkomitee, das Referendumskomitee
kompatibel; EU-kompatibel [4.13], *aber*: europakompatibel [2.26]
Komplize, der, **Komplizin**, die
Konfiserie / Confiserie, die [5.3]
konfliktfähig [2.26]
konfliktscheu [2.26]

konform; EU-konform [4.13]; verfassungskonform, völkerrechtskonform [2.26]
konformgehen / konform gehen [2.16]
konsensfähig [2.26]
Kontrollliste, die [3.4]
Kopf, der; auf dem Kopf stehen; von Kopf bis Fuss, er lief Hals über Kopf davon
kopfstehen [2.6]
Kopilot / Copilot, der, **Kopilotin / Copilotin**, die [5.3]
Korps, das (= milit. Verband, stud. Verbindung), vgl. auch Corps
Korpskommandant, der
Korpsstudenten, die
Kosten, die; das geht auf meine Kosten, auf Kosten der Gesundheit, sich auf Kosten anderer amüsieren
kostendeckend [2.26]
kostenneutral [2.26]
Kostenneutralität, die
Kosten-Nutzen-Analyse, die [3.2]
Kosten-Nutzen-Rechnung, die [3.2]
kostensenkend [2.26]
kostensparend / Kosten sparend [2.24]
Kraft, die; ausser Kraft setzen, in Kraft setzen, in Kraft treten; die ausser Kraft gesetzte Bestimmung, die in Kraft gesetzte Bestimmung; die Ausserkraftsetzung, die Inkraftsetzung; das Inkrafttreten [2.27]; er bemüht sich nach Kräften; kraft seines Amtes (*Präp. m. Gen.*)
kraftraubend / Kraft raubend [2.24]
kräfteraubend / Kräfte raubend [2.24]
kraftsparend / Kraft sparend [2.24]
kraftstrotzend [2.26]
kräftezehrend [2.26]
krank; krank sein, krank werden; halb krank, schwerkrank / schwer krank [2.20]; die Schwerkranken [2.27]
krankärgern, sich [2.13b]

krankheitserregend
kranklachen, sich [2.13b]
krankmachen, krank machen; er hat gestern krankgemacht (*hat vorgetäuscht, krank zu sein*), *aber*: diese Situation kann einen krank machen [2.14]
krankmelden, krank melden; er hat sich krankmelden lassen (= *melden lassen, dass er krank ist*), *aber*: sie hat sich krank (= *in krankem Zustand*) gemeldet [2.14]
krankschreiben, krank schreiben; der Arzt hat sie wegen Grippe krankgeschrieben (= *schriftlich bestätigt, dass sie krank ist*), *aber*: sie hat den Brief krank (= *in krankem Zustand*) geschrieben [2.14]
krebserregend [2.24]
Kredit, der; Kredit gewähren, Kredit haben; der Kleinkredit
kreditsuchend / Kredit suchend [2.24]
kreditwürdig [2.26]
Krieg, der; den Krieg erklären, Krieg führen
Kriegserklärung, die
kriegführend / Krieg führend [2.24]
Kriegsführung, die
 ~ **kritisch**; Sarkozy-kritisch [4.13]; regierungskritisch [2.26]
krummbiegen / krumm biegen [2.17]
krummlachen, sich [2.13b]
krummmachen / krumm machen, krummmachen; sie wollten das Rohr krummmachen / krumm machen, *aber*: wir sollten keinen Finger krummmachen (= *nichts dafür tun*) [2.17, 2.14]
krummnehmen; jmdm. etwas krummnehmen (= *jmdm. etwas übelnehmen*) [2.13b]
Krux / Crux, die
kurz; über kurz oder lang [4.20]; binnen Kurzem, vor Kurzem, seit Kurzem [4.19]; kurz und bündig, alles kurz und klein schlagen; den Kürzeren ziehen [4.17]

kurzentschlossen / kurz entschlossen
[2.20]

Kurzentschlossene, der, die [2.27]

kurzerhand

kurzfassen, sich [2.13b]

kurzhalten; sie wollte sich bei ihrem Referat kurzhalten; jmdn. kurzhalten (= *ihm nicht viel geben*) [2.13b]

kurzschliessen [2.13b]

kurzschneiden / kurz schneiden; er liess sich die Haare kurzschneiden / kurz schneiden [2.17]

kürzertreten [2.15b]

Kuvert / Couvert, das



Lady, die; *Pl.* die Ladys [5.5]

lahmlegen; den Verkehr lahmlegen, die Wirtschaft lahmlegen [2.13b]

Laisser-aller, das [4.17]

Laisser-faire, das [4.17]

Land, das; an Land gehen; zu Wasser und zu Land, von Land zu Land; hierzulande / hier zu Lande [2.31]; Land und Leute **länderübergreifend** [2.26]

Landestopografie, die [5.1]

landesweit [2.26]

lang; allzu lang [2.28]; des Langen und Breiten [4.18]; seit Langem [4.19]; über kurz oder lang [4.20]; jahrelang, meterlang, tagelang [2.26]

länger; seit Längerem, vor Längerem [4.19]

langanhaltend / lang anhaltend; langanhaltender / lang anhaltender Beifall [2.20]

langblättrig [2.22a]

langgehegt / lang gehegt; ein langgehegter / lang gehegter Wunsch [2.20]

langgestreckt / lang gestreckt [2.20]

langgezogen / lang gezogen; eine langgezogene / lang gezogene Kurve [2.20]

langmachen; der Goalie musste sich langmachen (= *strecken*) [2.13b]

langstängelig [2.22a]

langziehen / lang ziehen; er wollte ihr die Ohren langziehen / lang ziehen [2.17]

langweilen, sich [2.8–2.10]

lassen; sie hat die Kinder zu Hause bleiben lassen, *aber*: sie hat es bleibenlassen (= *nicht noch einmal versucht*), sie hat ihn fahren lassen, *aber*: sie hat alle Hoffnung fahrenlassen, er hat den Stein fallen lassen, *aber*: die Partei hat ihn fallenlassen [2.2]

Last die; zulasten [2.30]

lästigfallen, lästig fallen [2.14]

laubtragend / Laub tragend [2.24]

laufen; laufen lernen [2.1]

laufenlassen, laufen lassen; den Hund auf der Strasse laufen lassen, den Motor laufen lassen, *aber*: die Dinge laufenlassen [2.2]

laufend; es rufen laufend neue Leute an; die laufenden Verhandlungen; auf dem Laufenden sein [4.17]

laut (*Präp. m. Dativ*); laut Communiqué, laut ärztlichem Befund

laut (*Adj.*); laut sein; du musst laut reden, sie hat laut geschrien

lautwerden / laut werden, lautwerden; muss ich erst lautwerden / laut werden, dass ihr es kapiert? *aber*: es ist lautgeworden, dass... (= *es hat sich herumgesprachen, es ist bekannt geworden*) [2.17, 2.14]

Layout, das [5.11]

Leben, das; nie im Leben, bei meinem Leben

lebendgebärend [2.21]

lebensbedrohend [2.26]

lebensbejahend [2.26]

lebenspendend / Leben spendend [2.24]

lebensrettend [2.26]

lebenstüchtig [2.26]

leer; leerstehend / leer stehend [2.20]; leertrinken / leer trinken, leerräumen / leer räumen [2.17]; den Motor leerlaufen lassen, das Gefäss leerlaufen lassen, leer ausgehen; ins Leere starren, ins Leere fallen [4.17]

leeressen / leer essen [2.17]

leerlaufen; den Motor leerlaufen lassen, das Gefäss leerlaufen lassen [2.13b]

leerräumen / leer räumen [2.17]

leerstehend / leer stehend [2.20]

leertrinken / leer trinken [2.17]

Leftover, der [5.11]

leicht; die leichte Artillerie, leichtes Heizöl, leichte Musik; etwas Leichtes essen, ein Leichtes sein [4.17]

leichtbewaffnet / leicht bewaffnet [2.20]

leichtentzündlich [2.19]

leichtfallen, leicht fallen; es wird ihr nicht leichtfallen, *aber*: hier kann man leicht fallen, die Preise sind leicht gefallen [2.14]

leichtmachen, leicht machen; er hat es sich leichtgemacht, *aber*: das Gepäck leicht machen [2.14]

leichtnehmen [2.13b]

leichtverdaulich / leicht verdaulich [2.20]

leichtverderblich / leicht verderblich [2.20]

leichtverletzt / leicht verletzt; *aber nur*: ganz leicht verletzt [2.19, 2.20]; *die Leichtverletzten* [2.27]

leichtverständlich / leicht verständlich [2.20]

Leid, das; **leid**; schweres Leid, ein Leid (an) tun, geteiltes Leid ist halbes Leid, Freud und Leid teilen, jmdm. sein Leid klagen; ich bin es leid; jmdm. etwas zuleide / zu Leide tun [2.31]

leidtun [2.6, 4.3]; es tut mir leid, es hat mir leidgetan

leiderfüllt [2.26]

leidgeprüft [2.26]

leidtragend [2.24]; die Leidtragenden [2.27]

~ **lernen**; kennen lernen / kennenlernen, *aber*: schätzen lernen, lieben lernen, rechnen lernen, Klavier spielen lernen [2.1]

letzte; der, die, das Letzte [4.17]; als Letzte/r [4.29]; bis ins Letzte [4.17]; zum letzten Mal [4.9]; Letzteres, bis aufs Letzte, bis zum Letzten [4.17]; das letzte Geleit, der letzte Wille, die letzten Dinge [4.39]; zu guter Letzt [4.17]

letztgenannt; der letztgenannte Fall [2.26];
der Letztgenannte [2.27]

leuchtend; leuchtend blaue Augen

lieb; der liebe Gott [4.39]; mein Lieber, das
Liebste [4.17]; am liebsten [4.27]

liebäugeln [2.7]

lieb behalten / lieb behalten [2.16]

~ **liebend**; musikliebend / Musik liebend,

kinderliebend / Kinder liebend [2.24]

liebgeworden / lieb geworden [2.20]

liebgewinnen / lieb gewinnen [2.16]

liebhabe / lieb haben [2.16]

liebkosen [2.7]

liebreizend

liegenbleiben, liegen bleiben; es ist viel
Arbeit liegengeblieben, ich bin bis neun
liegen geblieben [2.2]

liegenlassen, liegen lassen; die Briefta-
sche im Restaurant liegenlassen (= *verges-*
sen), *aber*: den Stein liegen lassen [2.2]

links; ich mache das mit links; die Linke
(= *linke Hand*; *politische Linke*) [4.17]

linksabbiegend / links abbiegend; ein
linksabbiegender / links abbiegendes Auto
[2.20]

linkssitzend / links sitzend; ein linkssitzen-
der / links sitzender Zuschauer [2.20]

linksstehend / links stehend; eine
linksstehende / links stehende Politikerin
[2.20]

live; das Spiel wurde live übertragen

Live-Atmosphäre, die [3.9]

Live-Aufzeichnung, die [3.9]

Live-Musik, die [3.9]

Lizenziat, das

Lkw / LKW, der [6.5]

Lobby, die; *Pl.* die Lobbys [5.5]

Lobbying, das

Lobbyismus, der

Lobbyist, der, **Lobbyistin**, die

Lohndumping, das [3.9]

Look, der

lösungsorientiert [2.26]

Love-Parade, die [5.6]

Luzerner, luzernisch, s. Schweizer,
schweizerisch

M

Make-up, das [5.10]

~ **mal**; einmal, zweimal, drei- bis viermal, hundertmal, vierzehnmahl / 14-mal, *wenn das Zahlwort besonders betont ist, auch*: ein Mal, vier Mal, hundert Mal, ein paarmal / ein paar Mal, ein andermal; manchmal, niemals; x-mal; nochmal (s), allemal, diesmal; ein anderes Mal, dieses Mal, manches Mal, voriges Mal; viele hundert Male, Dutzende Male, etliche Male, unzählige Male, verschiedene Male; zum wievielten Mal, zum x-ten Mal [4.9]

Malaise, das [5]

manche; ich sehe manches anders, manche sagen [4.23]; manch Gutes, manch kluger Mann, *aber*: mancher kluge Mann, manche kluge / klugen Köpfe

mangels (*Präp. m. Gen.*) [4.26]

marathonlaufen / Marathon laufen [2.5]

marktbeherrschend [2.26]

marktführend [2.26]

marktgängig [2.26]

marktorientiert [2.26]

Maschine, die; Maschine schreiben, er hat Maschine geschrieben [2.4], *aber*: ein Maschine (n)geschriebener Brief [2.26]

Mass, das; Mass nehmen [2.4]; ein Sieg nach Mass

massgebend [2.26]

massgeblich [2.26]

massgefertigt [2.26]

massgerecht [2.26]

massgeschneidert [2.26]

masshalten / Mass halten [2.5]; das Masshalten [4.17]

massregeln; sie wurden gemassregelt [2.7]

Matrix, die; *Pl.* die Matrices

m. a. W.; *Abk. f.* mit andern Worten [6.1]

Mayonnaise, die [5]

Megafon, das [5.1]

meinetwegen

meist; die meiste Zeit, die meisten Menschen; meist; am meisten, das meiste, die meisten, mit den meisten [4.24]

meistbegünstigt [2.26]

Meistbegünstigungsklausel, die

meistbeteiligt [2.26]

meistbietend [2.26]

menschenverachtend / Menschen

verachtend [2.24]

Menschenmögliche, das; sie versuchte das Menschenmögliche [2.26, 4.17]; ist das denn menschenmöglich?

Menu / Menü, das

Metall, das

Metalllegierung / Metall-Legierung, die [3.3]

metallverarbeitend; die metallverarbeitende Industrie [2.24]

meterhoch [2.26], *aber*: viele Meter hoch

meterlang [2.26]

Midlifecrisis / Midlife-Crisis, die [5.6]

Mikrofon, das [5.1]

Militärdienst, der; Militärdienst leisten [2.4]

militärdienstleistend [2.24]

Militärdienstleistenden, die [2.27]

Milliardär, der, **Milliardärin**, die

Milliarde, die; *abgek. Mia.* [6.1]

milliardenschwer [2.26]

Million, die; *abgek. Mio.* [6.1]; Millionen Mal [4.9]; der millionste Gewinner

Millionär, der, **Millionärin**, die

millionenfach

millionenschwer [2.26]

mindest-; zumindest; mindestens; das Mindeste-, nicht im Mindesten, zum Mindesten [4.17]

Mindestalter, das

Mindestlohn, der
minim, minimal; es hat sich nur minim verändert, der Fortschritt ist minimal
Minimal Art, die [5.8]
minimalinvasiv; ein minimalinvasiver Eingriff [2.21]
Minimal Music, die [5.8]
Minimalvariante, die
minuziös
Miss, die; die Miss Schweiz 2011
missbilligen
missliebzig [2.22a]
misslingen
Misstand, der
Misstimmung, die
Missverhältnis, das
missverstehen
Misswahl / Miss-Wahl, die [3.7]
Misswirtschaft, die
mitbedenken / mit bedenken
mitberücksichtigen / mit berücksichtigen
mithilfe / mit Hilfe [2.30]
mitleiderregend [2.24]
mitnichten
mitsamt
Mittag, der; gestern, heute, morgen Mittag, über Mittag [4.10]; mittags [4.26]; der Dienstagmittag ist reserviert für Sport, *aber*: sie trafen sich nicht Dienstag Mittag, sondern Dienstag Abend
Mitte, die; er ist Mitte dreissig, Mitte Januar
mittels (*Präp. m. Gen.*) [4.26]
Mittwoch, s. Dienstag
mobben; er wurde monatelang gemobbt
Mobbing, das
Mobbing-Opfer, das [3.8]
mö-b-liert / mö-bliert [8.6]
Modernjazz / Modern Jazz, der [5.9]

Modus Vivendi, der [4.15]
möglich; wir sollten es, wo möglich, selber machen, *aber*: womöglich ist er verunfallt; Unmögliches möglich machen, alles Mögliche, das Möglichste tun, das Menschenmögliche [4.17]
Monat, der; dreimonatig / 3-monatig [3.14]
monatelang [2.26], *aber*: drei Monate lang
Monografie, die [5.1]
Montag, s. Dienstag
morgen; morgen Abend, morgen Mittag, morgen Nacht, morgen Dienstag, *aber*: der Dienstagmorgen [4.10]; morgen früh, morgens [4.26]
Motocross / Moto-Cross, das [5.6]
Mountainbike / Mountain-Bike, das [5.6]
Multiple-Choice-Verfahren, das [5.12]
musikliebend / Musik liebend [2.24]
Muss, das; das ist ein Muss [4.17]
Muss-Bestimmung, die [3.7]
müßig; müßig sein
müßiggängerisch [2.22a]
müßiggehen [2.13b]
Muss-Vorschrift, die; hier braucht es eine Muss-Vorschrift und sicher keine Kann-Vorschrift [3.7]
Mut, der; Mut machen, Mut zusprechen [2.4]; guten Mutes sein [4.1]; mir ist traurig zumute / zu Mute [2.31]
Muttergottes, die

N

nachfolgend; ich werde nachfolgend auf diesen Punkt eingehen; die nachfolgenden Bestimmungen; Nachfolgendes gilt auch ..., im Nachfolgenden werde ich ...[4.17]

nachhaltig; die nachhaltige Entwicklung [4.39]

Nachhaltigkeit, die

nach Hause / nachhause [2.31]

Nachhauseweg, der

nachhinein; im Nachhinein [4.17]

Nachmittag, der; gestern, heute, morgen Nachmittag; der Dienstagnachmittag, am Dienstagnachmittag [4.10]; nachmittags [4.26]

nächste; nächsten Monat, nächstes Mal; nächstens; der Nächste, liebe deinen Nächsten [4.17]; als Nächster [4.29]

nächstbesser; die nächstbessere Platzierung [2.22a]

Nächstbeste, der, die, das [4.17]

nächstfolgend [2.22a]

nächstgelegenen [2.22a]

nächsthöher [2.22a]; die nächsthöhere Instanz

nächstliegend [2.22a]

Nacht, die; gestern, heute, morgen Nacht; die Dienstagnacht [4.10], *aber*: Dienstag Nacht waren sie im Kino; nachts [4.26]

nachtaktiv [2.26]

nachtblind [2.26]

nahe, näher; von Nahem [4.19]; von nah und fern [4.20]; der Nahe Osten [4.32]

nahebringen; jmdm. etw. **näherbringen** [2.13b, 2.15b]

nahegehen; es ist ihr nahegegangen, *aber*: es ist ihr sehr nahe gegangen [2.14, 2.15a]

nahelegen; es wurde ihm die Kündigung nahegelegt [2.13b]

naheliegend, nahe liegend; aus naheliegenden Gründen, *aber*: die nahe liegende Kirche [2.18]

nahestehen; einer Person nahestehen [2.13b], *aber*: einer Person sehr nahe stehen [2.15a]

nahestehend, nahe stehend; eine nahestehende Person, *aber*: der nahe stehende Baum [2.18]

nahetreten; ich möchte dir nicht nahetreten [2.13b], *aber*: ich möchte dir nicht zu nahe treten [2.15a]

nahverwandt / nah verwandt; eine nahverwandte / nah verwandte Person [2.20]

namens (*Präp. m. Gen.*) [4.26]

nassgeschwitzt / nass geschwitzt [2.20]

nasskalt; nasskaltes Wetter [3.8]

nassmachen / nass machen [2.17]

nassspritzen / nass spritzen [2.17]

Nato, die [6.11]

Nato-Osterweiterung, die [3.9]

Neat, die [6.11]

Neat-Basistunnel, der [3.9]

nebeneinander; sich nebeneinander aufstellen, nebeneinander hergehen [2.10]; ein Nebeneinander von ...[4.17]

nebeneinanderlegen [2.10]

nebeneinandersitzen [2.10]

nebeneinanderstellen [2.10]

nebenher; etwas nebenher erledigen, nebenher hörte sie Radio [2.8–2.10]

nebenherfahren [2.8–2.10]

nebenstehend; nebenstehende Grafik [2.26]; das Nebenstehende beachten [4.17]

Necessaire, das [5]

Negligé, das [5]

nein; nein / Nein sagen, mit einem klaren Nein antworten, (mit) Nein stimmen, mit 85 Nein gegen 32 Ja; nein danke! Nein, nein!
Nein-Stimme, die [3.7]
Nein-Stimmen-Anteil, der [3.7]
neu; neu bauen, neu einrichten; aus alt wird neu [4.20]; Altes und Neues, etwas aufs Neue versuchen [4.17]; seit Neuestem, von Neuem [4.19]; die neue Armut, die neuen Medien, die neue Linke, die neue Legislatur [4.39]; die Neue Eisenbahnalpentransversale (Neat), die Neue Zürcher Zeitung [4.32]
neubearbeitet / neu bearbeitet [2.20]
Neuenburger, neuenburgisch s. Schweizer, schweizerisch
neueröffnet / neu eröffnet [2.20]
neugeboren [2.18]
Neugeborenen, die (Pl.) [2.27]
neugeschaffen / neu geschaffen [2.20]
Neulenker, der, **Neulenkerin**, die
neutral; budgetneutral, kostenneutral [2.26]; *ph-Wert-neutral* [4.13]
neu vermählt (= *wieder vermählt*), *aber: neuvermählt* (= *gerade vermählt*) [2.18]
Neuvermählten, die (Pl.) [2.27]
neuzugezogen / neu zugezogen [2.20]
Neuzugezogenen, die (Pl.) [2.27]
New Age / Newage, das [5.9]
Newcomer, der, **Newcomerin**, die [5.7]
New Economy, die [5.8]
News, die
Newsgroup, die [5.6]
Newsletter, der [5.6]
nicht; nicht amtlich, nicht anwendbar, nicht berufstätig, nicht ehelich, nicht flektierbar, nicht giftig, nicht ionisierend, nicht öffentlich, nicht rostend, nicht zutreffend, *bei ausgesprochen fachsprachlicher Verwendung und vor allem in attributiver Stellung auch*

zusammen: nichtamtliche Texte, die nichtgiftigen Pilze (*aber*: dieser Pilz ist sicher nicht giftig), nichtionisierende Strahlen, die nichtöffentliche Verhandlung, er erklärte die Verhandlung für nichtöffentlich [2.23]; nichtrostender Stahl; zunichtemachen [2.32]; mitnichten
Nichtanhandnahmeverfügung, die
Nichteintretensbeschluss, der
nichtöffentlich / nicht öffentlich [2.23]
Nichtraucher, der, **Nichtraucherin**, die
Nichtregierungsorganisation, die (NGO)
Nichtrelevante, das; Nichtrelevantes weglassen [4.17]
nichts; nach nichts aussehen, sich in nichts auflösen, sich in nichts unterscheiden; nichts anderes [4.24]; nichts weniger als ...; nichts Besonderes, nichts Neues, nichts Näheres, das Nichts, sie steht vor dem Nichts [4.17]
nichtsahnend / nichts ahnend [2.20]
Nichtschwimmer, der, **Nichtschwimmerin**, die
nichtsdestotrotz
nichtsdestoweniger
nichtssagend / nichts sagend [2.20]
Nichtwähler, der, **Nichtwählerin**, die
Nichtwiederwahl, die
Nichtwissen, das [2.27]
Nichtzustandekommen, das [2.27]
Nichtzutreffende, das; Nichtzutreffendes streichen [2.27]
Nidwaldner, nidwaldnerisch, s. Schweizer, schweizerisch
niedrig; die Ausgaben niedrig halten
niedriggesinnt / niedrig gesinnt [2.20]
niedrighängen, niedrig hängen; eine Sache niedrighängen (= *nicht so wichtig nehmen*), *aber*: das Bild niedrig hängen [2.14]

Niedriglohnland, das
niedrigstehend / niedrig stehend; die
niedrigstehende / niedrig stehende Sonne
[2.20]
Niedrigwasser, das
Nikotin, das
No-Future-Generation, die [5.12]
nonstop; er flog nonstop nach Amerika
Nonfoodabteilung / Non-Food-Abteilung,
die [3.9]
**Nonprofitorganisation / Non-Profit-Organ-
isation**, die [3.9]
Nonproliferation, die
Nonstopflug / Nonstop-Flug, der [3.9]
Not, die; Not leiden, in Not sein, in Nöten
sein, *aber*: vonnöten sein; ohne Not, zur Not
[4.1]; mit Müh und Not
notgedrungen [2.26]
notleidend; die notleidende Bevölkerung
[2.24]
Notleidenden, die (Pl.) [2.27]
Nouvelle Cuisine, die [4.15]
Nougat, das; *in D und A auch*: der
NR Abk. f. Nationalrat
null; Null, die; die Stunde null; in null
Komma nichts; null und nichtig; bei null
anfangen, gegen null gehen, gleich null sein,
auf null stehen [4.8]; die Null, eine Zahl mit
fünf Nullen, die Zahl Null, er ist eine Null,
eine rote Null [4.17]
Nulldiät, die
Nullentscheid, der
Nulllösung / Null-Lösung, die [3.3]
Nullrunde, die
Nullsummenspiel, das
Nulltarif, der
Nulltoleranz, die
Nullwachstum, das
numerisch

Nummer, die; auf Nummer sicher gehen
nummerieren [1.2]
Nummerierung, die [1.2]
Nussschokolade / Nuss-Schokolade, die
[3.3]
nutzbringend [2.26]
Nutzen, der; von Nutzen sein; die Kosten-
Nutzen-Analyse [3.9]; sich etwas zunut-
ze / zu Nutze machen [2.31]



o. ä., o. Ä.; o. ä. = *Abk. f.* oder ähnlich, o. Ä. = *Abk. f.* oder Ähnliches [6.1]

O-Beine, die; O-beinig / o-beinig [3.14]

oben; nach oben, von oben, von oben herab; nicht mehr wissen, was oben und was unten ist; oben sein, oben bleiben, oben wohnen, oben stehen

obenauf; obenauf liegen

obenaus; obenaus schwingen

obendrein

obenerwähnt / oben erwähnt [2.20]

Obenerwähnte, das [2.27]

obengenannt / oben genannt [2.20]

Obengesagte, das [2.27]

obig; die obigen Ausführungen; im Obigen [4.17]

Obwaldner, obwaldnerisch, s. Schweizer, schweizerisch

offen; offen sein; offen gesagt, offen gestanden; Tag der offenen Tür, ein offener Brief, das offene Meer, auf offener Strasse, mit offenen Karten spielen, offener Wein

offenbleiben, offen bleiben; die Frage kann offenbleiben, *aber*: die Tür muss offen bleiben, [2.2]

offenhalten, offen halten; sich alle Möglichkeiten offenhalten, *aber*: die Strasse offen halten [2.14]

offenlassen, offen lassen; die Frage offenlassen, *aber*: das Fenster offen lassen [2.2]

offenlegen; die Interessenbindungen offenlegen [2.13b]

Offenlegungspflicht, die

offenstehen, offen stehen; ihm sollen alle Möglichkeiten offenstehen, *aber*: lass die Tür offen stehen [2.14]

öffentlich; der öffentliche Dienst, die öffentliche Hand, die öffentliche Meinung, die öffentlichen Mittel, das öffentliche Recht, die öffentliche Schule [4.39]; nicht öffentlich *bei ausgesprochen fachsprachlicher Verwendung und vor allem in attributiver Stellung auch zusammen*: nichtöffentlich [2.23]

öffentlich-rechtlich [3.17]

offroad; das Offroad-Fahrzeug [3.9]

Offroader, der

offshore

Offshore-Bohrung, die [3.9]

Offshore-Markt, der [3.9]

offside; es war offside; er stand im Offside

o-förmig / O-förmig

oft; oftmals; er hat das so oft geübt, *aber*: sooft er es auch versucht, immer misslingt es

öfter; des Öftern [4.17]

ohne; ohne Weiteres [4.19]; oben ohne

Olma, die [6.11]

online; die Daten sind online, Daten online abfragen

Online-Abfrage, die [3.9]

Opec, die [6.11]; die Alpen-Opec [3.9]

Ordonnanz, die

Ordonnanzwaffe, die

organisierte Kriminalität, die [4.39]

Orthografie, die [5.1]

ortsabhängig [2.26]

ortsansässig [2.26]

Osec, die [6.11]

Osten, der; der Ferne Osten, der Nahe Osten [4.32]

P

paar; es kamen nur ein paar, es waren ein paar Leute da, ein paar Franken, ein paar Dutzend, ein paarmal / ein paar Mal (e) [4.26]

Paar, das; ein Paar Schuhe

Paarbeziehung, die

Paarbildung, die

paaren, sich

paarig (= immer zu zweit)

Pack, das

Pä-da-go-gik / Päd-ago-gik, die [8.6]

pädagogisch; die pädagogische Hochschule [4.39]

Paket, das

Paragraf, der [5.1]

pa-ral-lel / par-al-lel [8.6]; parallel laufen

parallellaufend / parallel laufend; zwei parallellaufende / parallel laufende Gesetzesrevisionen [2.20]

paraphieren

Paraphierung, die

parlamentarisch; die parlamentarische Initiative, die parlamentarische Demokratie [4.39]

Partnerschaft, die; die eingetragene Partnerschaft [4.39]

Party, die; *Pl.* die Partys [5.5]

passé; das ist schon längst passé

passiv; das passive Wahlrecht

Passiven, die [*Pl.*]

passivrauchen [2.13b]; das **Passivrauchen** [2.27]

Passtrasse / Pass-Strasse, die [3.3]

Patchworkfamilie / Patchwork-Familie, die [3.9]

per definitionem [4.16]

Personalstopp, der

pflanzenfressend [2.24]

ph-Wert, der [4.12]

ph-Wert-neutral [4.13]

Phase, die [5.4]; das Dreiphasenmodell / 3-Phasen-Modell

Phänomen, das [5.4]

Phantom, das [5.4]

pharmakologisch [5.4]

pharmazeutisch [5.4]

Phenol, das [5.4]

Photosynthese / Fotosynthese, die [5.1]

Physik, die [5.4]

PIN-Code, der [3.9]

Pkw / PKW, der [6.2]

Plattitüde / Platitude, die

Platz, der; Platz sparen

platzieren; bestplatziert, deplatziert, platziert, umplatizieren,

Platzierung, die [1.1]

platzsparend / Platz sparend; eine platzsparende / Platz sparende Lösung, *aber*: eine sehr platzsparende Lösung [2.24]

Playback / Play-back, das [5.11]

Playoff / Play-off, das; die Playoffs / Play-offs [5.11]; die Playoff-Runde / Play-off-Runde [5.12]

pleite; pleite sein, pleite werden [4.26]; Pleite machen

pleitegehen [2.13b]

Polizeikorps, das; *aber*: das konsularische Corps

polyfon [5.1]

Pornografie, die [5.1]; harte Pornografie, Kinderpornografie

Portemonnaie, das

Postdoc, der

Postdocstelle / Postdoc-Stelle, die [3.9]

post festum [4.16]

Post-it, das [5.11]

postkommunistisch

postmodern

Potenz, die

Potenzial, das [5.2]

potenziell [5.2]
präferenziell
prallgefüllt / prall gefüllt [2.20]
prägnant / prägnant [8.2]
preisbewusst [2.26]
preisgeben [2.6]
preisgebunden [2.26]
preisgekrönt [2.26]
preistreibend [2.26]
Pressuregroup / Pressure-Group, die [5.6]
preziös
Primetime / Prime-Time, die [5.6]
privat; meine private Meinung; die Privaten [4.17]; Verkauf an privat, Kauf von privat; Public-Private-Partnership (PPP) [5.12]
Privatjet, der
Privatrecht, das
privatrechtlich (*aber*: öffentlich-rechtlich) [3.17]
privatversichert / privat versichert [2.20]
Probe, die; auf Probe, zur Probe; jmdn. auf die Probe stellen, das Auto Probe fahren, die Maschine Probe laufen lassen, Probe singen [2.4, 4.2]; eine Probe nehmen
Procedere / Prozedere, das
Profit, der; Profit bringen; die Non-Profit-Organisation [5.12]
profitbringend / Profit bringend; ein profitbringendes / Profit bringendes Geschäft, ein äusserst profitbringendes Geschäft, ein sehr hohen Profit bringendes Geschäft [2.24]
Profitcenter, das [5.6]
pro forma [4.16]
Pro-Forma-Sache, die [5.12]
Pro-Kopf-Verbrauch, der
pro rata temporis [4.16] (= *anteilmässig auf einen bestimmten Zeitablauf bezogen*)
Prozedere / Procedere, das

~ **prozentig**; hochprozentig, hundertprozentig / 100-prozentig / 100%ig [2.22a]
prozessfähig [2.26]
prozessführend [2.26]
prozessorientiert [2.26]
Public-Private-Partnership, die (PPP)
Public Relations, die (*Pl.*) [5.8]
publik
publikmachen / publik machen [2.17]

Q

Quäntchen, das [1.2]

quer; kreuz und quer, quer über die Strasse liegen

querfeldein

querfinanziert [2.18]

Querfinanzierung, die

quergestreift / quer gestreift; ein quergestreifter / quer gestreifter Pullover [2.20]

querlegen, quer legen; sich querlegen (= *sich widersetzen*), *aber*: du musst dich auf dem Bett quer legen [2.14]

querkommen (= *ungelegen kommen, jmdn. stören*) [2.13b]

querschiessen (= *Schwierigkeiten machen*) [2.13b]

Querschnittaufgabe, die

querschnittgelähmt [2.26]

querstellen, quer stellen; sie hat sich gegen den Vorschlag quergestellt, *aber*: er hat das Sofa im Zimmer quer gestellt [2.14]

R

Rad fahren [2.4]

radfahrend / Rad fahrend; die radfahrenden / Rad fahrenden Kinder [2.24]

räkeln / rekeln; die Katze räkelte / rekelte sich wohligh an der Sonne

Rand, der; zurande / zu Rande kommen [2.32]

Rat, der; Rat suchen [2.4]; kommt Zeit, kommt Rat, mit Rat und Tat; zurate / zu Rate ziehen [2.32]; der Grosse Rat [4.32]; die eidgenössischen Räte [4.39]

ratsuchend; er sah mich ratsuchend an, die ratsuchenden Menschen, *aber*: die seinen Rat suchenden Menschen

Ratsuchenden, die [2.27]

Ratio, die [4.14]; die Ratio Legis, die Ultima Ratio [4.15]

Rätoromane, der, **Rätoromanin**, die; rätoromanisch (*s. deutsch*) [4.28], *aber*: die Rhätische Bahn, das Rhätische Museum

rau; ein raues Wesen, ein rauer Wind

raubeinig [2.22a]

Rauch, der; viel Schall und Rauch um nichts

rauchgeschwängert [2.26]

rauchgeschwärzt [2.26]

rauen, aufrauen

Raufaser, die

Raufutter, das

raufutterverzehrend; die raufutterverzehrende Grossvieheinheit [2.24]

Rauhaardackel, der

Rauheit, die

raumsparend [2.24]

Raureif, der

RAV, das; *Kürzel f. regionales Arbeitsvermittlungszentrum* [6.7]

Réception / Reception, die (= *Empfang in einem Hotel*), *aber*: die Rezeption (= *Aufnahme, Übernahme von fremden Gedanken*)

Recherche, die; Recherchen anstellen
Recherche-Journalismus, der [3.9]
recherchieren
recht, Recht [4.27]; so ist es recht, jetzt erst recht, das geschieht ihr recht, das ist nicht recht von dir, das ist nur recht und billig, alles was recht ist, gehe ich recht in der Annahme [4.26]; mit Recht, von Rechts wegen, zu Recht; für Recht erkennen, sein Recht fordern, im Recht sein, nach dem Rechten sehen, das Recht verletzen [4.17]; zurechtbiegen, sich zurechtfinden, zurecht- kommen, zurechtrücken [2.8]
Recht anwenden [4.27], *aber*: die **rechtan- wendende** Behörde
recht behalten / Recht behalten [4.27]
recht bekommen / Recht bekommen [4.27]
rechtens [4.26]
recht geben / Recht geben [4.27]
recht haben / Recht haben [4.27]
rechts; von rechts, nach rechts; rechts abbiegen; der Rechtsunterzeichnete; rechts aussen politisieren; die Rechte (*rechte Hand, politische Rechte*)
rechtsabbiegend / rechts abbiegend; das rechtsabbiegende / rechts abbiegende Auto [2.20]
Recht setzen, *aber*: die **rechtsetzende** Behörde
Rechtsetzung, die
rechtsgelehrt; die Rechtsgelehrten
rechtsgenügend
Recht sprechen, *aber*: die **rechtsprechen- de** Behörde
Rechtssprechung, die
Rechtssammlung, die
Rechtsschutz, der
Rechtssicherheit, die

rechtssitzend / rechts sitzend; der rechtssitzende / rechts sitzende Zuschauer [2.20]
rechtsstehend / rechts stehend; politisch rechtsstehende / rechts stehende Kreise [2.20]
Rechtsüberzeugung, die
recyclebar / recyclebar / rezyklierbar
recyclen / recyceln / rezyklieren
Recycling, das;
Referendumskomitee, das
Reformatio in Peius, die [4.15]
regierungskritisch [2.26]
regierungstreu [2.26]
reich; ein reichgeschmückter / reich geschmückter Christbaum [2.20]; die Fassade wurde reich verziert, *aber*: die reichverzierte / reich verzierte Fassade [2.20]; wir wurden reich beschenkt; reich machen; Arm und Reich [4.21]; Arme und Reiche [4.17]
Reich, das; das Römische Reich, das Dritte Reich, das Deutsche Reich
rein; die reine Luft, die reine Lehre; jmdm. reinen Wein einschenken; die Gewässer rein (er)halten; mit sich im Reinen sein, mit sich ins Reine kommen, ins Reine schreiben [4.17]
reingolden; ein reingoldener Ring [2.19]
reinmachen / rein machen; das Zimmer reinmachen / rein machen [2.17]
reinseiden; ein reinseidener Schal [2.19]
reinwaschen / rein waschen, reinwa- schen; die Wäsche reinwaschen / rein waschen [2.17], *aber*: sich reinwaschen (= *Unschuld beweisen*) [2.14]
(sich) rekeln / räkeln
Renommee, das
renommiert; die renommierte Universität Harvard

Respekt, der; jmdm. mit Respekt begegnen
respekteinflössend [2.24]

respektheischend [2.24]

Résumé, das

Rezeption, die (= *Aufnahme, Übernahme von fremden Gedanken*), *aber*: die Réception / Reception (= *Empfang in einem Hotel*)

rezyklierbar / recycelbar / recyclebar

rezyklieren / recyceln / recyceln

rhythmisieren

rhythmisch

Rhythmus, der

richtig; das ist genau das Richtige, sie ist genau die Richtige, das Richtige tun [4.17]; wenn ich das richtig sehe, die Uhr geht richtig, etwas richtig machen

richtiggehend / richtig gehend, richtiggehend; eine richtiggehende / richtig gehende Uhr, *aber*: das ist ein richtiggehendes Komplott [2.18]

richtigstellen / richtig stellen, richtigstellen; die Uhr richtigstellen / richtig stellen, *aber*: eine Sache richtigstellen [2.17, 2.14]

Richtung, die; in Richtung Genf fahren

richtunggebend [2.26]

richtung(s)weisend [2.26]

Roadmap, die [5.6]

Roadpricing / Road-Pricing, das [5.6]

roh; ein roh behauener Stein, ein roh bearbeitetes Stück

Rohheit, die [1.1]

Rohling, der

Rohstoff, der

Rollback / Roll-Back, das [5.10]

Rollladen, der [3.4]

Rollout / Roll-out, das [5.10]

rot; *vgl. auch* blau; die Ampel schaltete auf Rot [4.21]; das Rote Kreuz, das Rote Meer, der Rote Planet (*Mars*) [4.32], *aber*: die rote Karte, der rote Milan, der rote Teppich [4.41]; rot-grünes Bündnis, Rot-Grün gewinnt [3.8, 4.17]; feuerrot [2.19, 2.26]

rotglühend / rot glühend [2.20]

rotsehen (= *wütend werden*) [2.13b]

rotweinen / rot weinen; sich die Augen rotweinen / rot weinen [2.17]

rückwärtsfahren [2.8]

rückwärtsgehen [2.8]

rückwärtsgewandt

ruhenlassen, ruhen lassen [2.2]; das Verfahren ruhenlassen, die Sache wird sie nicht ruhenlassen, *aber*: die Toten ruhen lassen, er hat sie auf dem Sofa ruhen lassen

ruhigstellen / ruhig stellen, ruhigstellen; das gebrochene Bein ruhigstellen / ruhig stellen, *aber*: den Häftling mit Medikamenten ruhigstellen [2.17, 2.14]

S

Safer Sex [5.8]

Saisonnier, der, **Saisonnière**, die

Samstag, s. Dienstag

St. Gallen, sanktgallisch [4.36]; St. Galler Spitzen [4.35] s. *auch*: Schweizer, schweizerisch

Sars; *Kürzel f. Severe Acute Respiratory Syndrome* [6.11]

satt; satt sein, ich bin es satt

sattessen / satt essen, sich [2.17]

satthaben; in einem Monat wirst du es satthaben (= *dessen überdrüssig sein*) [2.13b]

sattmachen / satt machen; Bier kann richtig sattmachen / satt machen [2.17]

sauber; das Zimmer sauber halten

saubermachen / sauber machen; das Zimmer saubermachen / sauber machen [2.17]

Sauce, die [5]

Sauregurkenzeit / Saure-Gurken-Zeit, die [3.2]

Saxofon, das [5.1]

Schaffhauser, **schaffhausisch**, s. Schweizer, schweizerisch

Schande, die; zu Schanden / zuschanden gehen, machen, werden, reiten [2.31]

Schänke / Schenke, die [1.2]

scharf; scharf durchgreifen, sehen, schiessen

scharfmachen / scharf machen, scharfmachen; die Bombe scharfmachen / scharf machen [2.17], *aber*: den Hund scharfmachen [2.14]

Scharfmacher, der, **Scharfmacherin**, die **scharfstellen / scharf stellen**; das Objektiv scharfstellen / scharf stellen [2.17], *aber nur*: das Objektiv scharf einstellen

schattenspendend / Schatten spendend [2.24]

schätzen lernen [2.1]

schief; der Schiefe Turm von Pisa [4.32]

schiefgehen; die Sache ist schiefgegangen, *aber*: er ist ganz schief (= *in schiefer Haltung*) gegangen [2.14]

schieflaufen; die Sache ist schiefgelaufen [2.13b]

Schiffahrt, die [1.6, 3.4]

schlafwandeln [2.7]

Schlange stehen [2.4]

schlecht; schlecht sein, schlecht werden, schlecht arbeiten; im Guten wie im Schlechten [4.17]

schlechtbezahlt / schlecht bezahlt; schlechtbezahlte / schlecht bezahlte Arbeit [2.20]

schlechterstellen (jmdn.) (= *jmdn. benachteiligen*) [2.15b]

schlechtgehen, schlecht gehen; es wird ihr schlechtgehen, *aber*: ich kann in diesen Schuhen schlecht gehen [2.14]

schlechtgelaunt / schlecht gelaunt; ein schlechtgelaunter / schlecht gelaunter Bundesrat [2.20]

schlechtmachen, schlecht machen; sie hat ihn schlechtgemacht (= *schlecht über ihn gesprochen*), *aber*: du hast die Arbeit schlecht gemacht [2.14]

schlechtreden, schlecht reden; sie haben das Projekt schlechtgeredet (= *es schlechter dargestellt, als es tatsächlich ist*), *aber*: sie hat schlecht geredet [2.14]

schlechtsitzend; ein schlechtsitzender Anzug

schlechtstehen, schlecht stehen; weil die Chancen schlechtstehen, *aber*: sie kann schlecht stehen [2.14]

schlimmste; das Schlimmste ist, wenn ... [4.17]; am schlimmsten ist, wenn ..., sie wurde aufs Schlimmste / aufs schlimmste hintergangen [4.25]

schlussfolgern; sie haben geschlussfolgert, er schlussfolgert [2.7]

schmerzerfüllt [2.26]

schmerzfrei [2.26]

schmerzgeplagt [2.26]

schmerzstillend [2.26]

schnäuzen [1.2]

Schnee-Eule, die [3.5]

schnell; der schnelle Brüter [4.41]; auf die Schnelle [4.17]

Schnellauf, der [3.4]

schnellebig [2.22a, 3.6]

schnellmachen / schnell machen; das Auto schnellmachen / schnell machen [2.17], *aber*: jetzt müsst ihr wirklich schnell machen

Schoah / Shoah, die

schönfärben, schön färben; eine Sache schönfärben, *aber*: den Stoff schön färben [2.14]

schönfärberisch

schönmachen / schön machen, sich [2.17]

schönreden, schön reden; eine Sache schönreden, *aber*: er hat an dem Fest schön geredet [2.14]

schräg; schräg stehen, schräg halten

schrägstellen / schräg stellen; den Pfosten schrägstellen / schräg stellen [2.17]

schreckenerregend / Schrecken erregend [2.24]

Schuld, die; Schuld haben, Schuld geben, Schuld tragen [2.4]; schuld sein; sich etwas zu Schulden / zuschulden kommen lassen [2.31]

schuldbeladen [2.26]

schuldbewusst [2.26]

schuldig; auf schuldig plädieren; die Schuldigen bestrafen [4.17]

schuldigsprechen; das Gericht hat sie schuldiggesprochen [2.13b]

Schutz, der; Schutz suchen

schutzbedürftig [2.26]

schutzimpfen; die Kinder wurden schutzgeimpft [2.7]

schutzsuchend / Schutz suchend [2.24], *aber*: Schutz in einer Kirche suchend

Schutzsuchenden, die [2.27]

schutzwürdig [2.26]

schwachbegabt / schwach begabt [2.20]

Schwachbegabten, die [2.27]

schwachbevölkert / schwach bevölkert [2.20]

schwachmachen / schwach machen, schwachmachen; was den Körper schwachmacht / schwach macht [2.17], *aber*: weil sie ihn schwachmacht (= *nervös macht, seinen Widerstand bricht*) [2.14]

schwachwerden, schwach werden; sie hat alles unternommen, damit ich schwachwerde (= *nachgebe*), *aber*: der Kranke ist schwach geworden [2.14]

schwarz; *vgl. auch* blau; ein schwarzer Tag, das schwarze Loch, das schwarze Gold, das schwarze Brett, schwarze Magie, der schwarze Peter, der schwarze Tod, schwarze Konten, die schwarze Liste [4.40], *aber*: das Schwarze Meer [4.32]; Waren schwarz exportieren; schwarz auf weiss, auf schwarz und weiss beweisen [4.20]; aus Schwarz Weiss machen, die Schwarzen in den USA, das kleine Schwarze, ins Schwarze treffen [4.17]

schwarzarbeiten [2.13b]

Schwarzarbeit, die

Schwarzarbeiter, der, Schwarzarbeiterin, die

schwarzfahren [2.13b]
schwarzmalen [2.13b]
schwarzsehen [2.13b]
schwarz-weiss [3.8]; Foto in Schwarz-Weiss [3.8, 4.17]
Schwarz-Weiss-Fotografie, die [3.9]
schwarzwerden / schwarz werden; da kannst du warten, bis du schwarz-wirst / schwarz wirst [2.17]
schweisstriefend [2.26]
Schweizer, schweizerisch; Schweizer *wird immer grossgeschrieben*: die Schweizer Vertretung; die Schweizer Exportwirtschaft; die Schweizer Armee etc.; schweizerisch *schreibt man klein; ausgenommen sind Eigennamen*: die Schweizerische Eidgenossenschaft; der Schweizerische Nationalfonds; der Schweizerische Bundesrat; die Schweizerische Nationalbank; die Schweizerische Nationalbibliothek; die Schweizerische Post [4.32]; die Schweizerische Depeschagentur (sda)
Schweizerbürger, der, **Schweizerbürgerin**, die
schweizerdeutsch
Schweizerfahne, die
Schweizerfranken, der
Schweizergarde, die
Schweizerkreuz, der
Schweizervolk, das
Schweizerwappen, das
schwerbehindert, *aber*: sehr schwer behindert [2.21]
schwerfallen, schwer fallen; es ist mir (sehr) schwergeworfen, *aber*: er ist auf der Treppe schwer gefallen [2.14]
schwerkrank / schwer krank [2.20]
schwer machen / schwer machen; sie hat ihm das Leben schwergemacht / schwer gemacht [2.17]

schwernehmen; du musst das nicht so schwernehmen [2.13b]
schwerstbehindert [2.26]
Schwerstsüchtige, der, die [2.27], *aber*: die schwer Drogenabhängigen
schwertun, sich; ich habe mich damit sehr schwergetan [2.13b]
Schwerverletzte, der, die
schwerverständlich, *aber*: sehr schwer verständlich [2.21]
schwerverwundet / schwer verwundet, *aber nur*: sehr schwer verwundet [2.20]
schwerwiegend
schwindelerregend [2.24]
Science-Fiction / Sciencefiction, die [5.6]
sein; da sein, hier sein, zusammen sein, beieinander sein [2.13]; glücklich sein; ich möchte das lieber sein lassen / seinlassen; das Dasein, das Sosein, das Zusammensein, Sein oder Nichtsein [4.17]
seine; das Seine tun, die Seinen [4.17]
Seismograf, der [5.1]
Seite, die; von allen Seiten; etwas Geld auf die Seite legen, jmdm. zur Seite stehen; auf Seiten / aufseiten, von Seiten / vonseiten [2.31]; einerseits ... andererseits; beiseite, etwas beiseitelegen [2.8]; beidseits, diesseits, jenseits
seitenlang [2.26], *aber*: vier Seiten lang
seitens [4.26]
seitenverkehrt
selbst; selbst basteln, selbst bauen, selbst verdienen
selbstbestimmt / selbst bestimmt; ein selbstbestimmtes / selbst bestimmtes Leben führen [2.20]
selbstbetreut / selbst betreut [2.20]
selbstbewusst [2.18]
selbstentzündlich [2.21]

selbsterannt / selbst ernannt; der selbsterannte / selbst ernannte Experte [2.20]
selbstgebastelt / selbst gebastelt; das selbstgebastelte / selbst gebastelte Radio [2.20]
selbstgebaut / selbst gebaut; das selbstgebaute / selbst gebaute Haus [2.20]
selbstgenutzt; das selbstgenutzte Wohneigentum [2.21]
selbstklebend [2.21]
selbstgemacht / selbst gemacht; die selbstgemachte / selbst gemachte Konfitüre [2.20]
selbstredend [2.21]
selbstregulierend [2.21]
Selbstregulierungsorganisation, die; *Abkürzung*: SRO
selbstreinigend [2.21]
selbstständig [1.5]; ein selbstständig anfechtbarer Entscheid
selbstständigerwerbend [2.21]
Selbstständigerwerbenden, die [2.27]
Selbststudium, das
selbsttragend [2.21]
selbstverdient / selbst verdient; das selbstverdiente / selbst verdiente Geld [2.20]
selbstvergessen [2.18]
selbstverständlich [2.18]
selig; selig sein, selig werden
seligmachen / selig machen [2.17]
seligpreisen [2.13b]
seligsprechen [2.13b]
Séparée, das
sequenziell
setzenlassen, setzen lassen; das Gehörte erst einmal sich setzenlassen, *aber*: den Gast sich setzen lassen, den aufgewirbelten Sand im Glas sich setzen lassen [2.2]

Sexappeal / Sex-Appeal, der [5.6]
s-förmig / S-förmig
Shareholder, der
Shareholdervalue / Shareholder-Value, der [5.6]
Shoah / Schoah, die
Shootingstar, der [5.6]
Shoppingcenter, das [5.6]
Shortstory / Short Story, die [5.9]
Showbusiness, das [5.6]
Showdown, der [5.10]
sicher; sicher sein, auf Nummer sicher gehen
sichergehen, sicher gehen: in dieser Sache sichergehen, *aber*: am Seil sicher gehen [2.14]
den Weg sicher machen / sichermachen [2.17]
sicherstellen; die Versorgung sicherstellen, die sichergestellten Beweismittel [2.13b]
Sicherheit, die; die innere Sicherheit, die soziale Sicherheit [4.39]
sieben; vgl. auch acht; die sieben Weltmeere, die sieben Weltwunder, die sieben freien Künste, die sieben Zwerge, die sieben Sakramente, die sieben Weisen (*Bundesrat*) [4.39]
siedendheiss / siedend heiss [2.20]
Silikon, das
Sinfonie, die [5.1]
sinnenbetäubend [2.26]
sinnentleert [2.26]
sinnentstellend [2.26]
sinnfällig
sinngemäss
sinnstiftend [2.24]
sinnverwirrend [2.26]
sitzenbleiben, sitzen bleiben; in der Schule sitzenbleiben, *aber*: auf der Bank sitzen bleiben [2.2]

sitzenlassen, sitzen lassen; die Freundin sitzenlassen, *aber*: den Gast sitzen lassen [2.2]

Ski fahren, Ski laufen

Slow-up, der [5.10]

Smalltalk / Small Talk, der [5.9]

Smiley, der; die Smileys

sobald; sobald er da ist, geht der Streit los, *aber*: ich komme so bald, wie es geht

sodass [2.29]; es regnet, sodass wir nicht fahren können, *aber*: die Voraussetzungen sind so, dass ...,

sofern; sofern nichts anderes bestimmt ist..., *aber*: das liegt mir so fern

Softdrink / Soft Drink, der [5.9]

sogenannt [2.29]; eine sogenannte Grossvieheinheit (*Abk.*: sog.), die sogenannten Experten, *aber*: sie wird so genannt, weil ...

solange; solange du da bist, *aber*: sie bettelte so lange, bis ...

solch, solcher, solche, solches, ein solcher, eine solche, ein solches; solch altes Zeug, bei solch ausgezeichnetem Arzt; solcher weiche Stoff, solches herrliche Wetter; bei solchem strömenden Regen, solche vorsichtigen Versuche

Soll, das; sein Soll erfüllen [4.17]

Soll-Arbeitszeit, die [3.7]

Soll-Bestand, der [3.7]

Soll-Ist-Vergleich, der [3.7]

Soll-Wert, der [3.7]

Soll-Zustand, der [3.7]

Solothurner, solothurnisch, s. Schweizer, schweizerisch

Sonntag, s. Dienstag

sonst; *immer getrennt vom folgenden Wort*: sonst jemand, sonst wer, sonst wo, sonst wie

sonstig; die sonstigen Bedürfnisse; alles Sonstige bleibt unverändert [4.17]

sooft; sooft er kommt, gibt es Streit, *aber*: ich habe das so oft gesagt

sosehr; sosehr ich mir das auch wünsche, es gelingt nicht., *aber*: ich habe mir das so sehr gewünscht

Soufflé, das

soviel; soviel ich weiss, kandidiert sie nicht, *aber*: ich habe so viel geübt

soweit; soweit ich weiss..., *aber*: wir sind so weit gekommen

sowenig; sowenig das auch sein mag, es reicht trotzdem, *aber*: ich kann das so wenig wie du

sowie; A und B sowie C, *aber*: so wie du aussiehst, kann ich dich nicht mitnehmen

sozial; die soziale Sicherheit, die soziale Wohlfahrt [4.39]

Sozialdumping, das [3.9]

sozial-liberal

sozialkompetent / sozial kompetent

sozialverträglich / sozial verträglich [2.20]

Spaghetti, die [5]

Spam, das

Spam-Mail, das [5.6]

Spamfilter, der

~ **sparend**; energiesparend, raumsparend, stromsparend, zeitsparend [2.24]

spätberufen [2.21]; die Spätgebärende die Spätberufenen [2.27]

spätblühend [2.21]

spätgebärend [2.21]; die Spätgebärenden [2.27]

spätvollendet [2.21]

spazieren; spazieren gehen, spazieren fahren, spazieren führen [2.1]

~ **spendend**; schattenspendend / Schatten spendend, trostspendend / Trost spendend [2.24]

Spin-off, das / der [5.10]
Spin-off-Firma, die [5.12]
Sport, der; Sport treiben [2.4]
sportbegeistert [2.26]
sportliebend / Sport liebend [2.24]
sporttreibend / Sport treibend [2.24]; die Sporttreibenden [2.27]
sprechenlassen, sprechen lassen; die Fakten sprechenlassen, die Waffen sprechenlassen, *aber*: die Beschuldigten nicht miteinander sprechen lassen [2.2]
SR, die; *Kürzel f.* Systematische Rechtsammlung (*eigentlich* Systematische Sammlung des Bundesrechts) *und f.* Ständerat [6.2]
Staat, der; mit etwas Staat machen, damit ist kein Staat zu machen
staatenbildend; staatenbildende Insekten [2.24]
staatseigen [2.26]
staatserhaltend [2.26]
staatspolitisch; die Staatspolitische Kommission [4.41]
staatstragend [2.26]
Stakeholder, der [5.6]
Stalking, das; der Stalker, die Stalkerin
Stängel, der [1.2]
Stand, der; aus dem Stand heraus; einen schweren Stand haben; ausserstande / ausser Stande sein, imstande / im Stande sein, instand / in Stand halten, instand / in Stand setzen, zustande / zu Stande bringen, zustande / zu Stande kommen [2.31]; das Zustandekommen, das Nichtzustandekommen [4.17]; der Dritte Stand [4.32]
Standby, das; auf Standby schalten [5.11]
Standby-Betrieb, der [3.9]
standhalten; er hat ihrem Druck nicht standgehalten [2.6]

stark; stark sein, stark werden
starkbewacht / stark bewacht; die stark bewachte / starkbewachte Grenze [2.20]
starkmachen / stark machen, sich für etwas **starkmachen**; den Gegner starkmachen / stark machen [2.17], *aber nur*: sich für eine Sache starkmachen [2.14]
Start-up, das [5.10]
Start-up-Unternehmen, das [5.12]
statt (*Präp. m. Gen.*); statt meiner, statt einer Erklärung, statt Worten, *vgl. auch*: an Eides statt, an Kindes statt, an Zahlungs statt [4.26]; *auch Konj.*: statt dass ..., statt zu.
stattdessen
stattfinden [2.6, 4.3]
stattgeben [2.6, 4.3]
statthaben [2.6, 4.3]
Status quo, der [4.15]
staubabweisend [2.26]
staubbedeckt [2.26]
staubsaugen / Staub saugen [2.5]
steckenbleiben, stecken bleiben; das Projekt ist steckengeblieben, sie ist in ihrer Argumentation steckengeblieben, *aber*: in der Öffnung stecken bleiben, wir sind im Stau stecken geblieben [2.2]
steckenlassen, stecken lassen; wir haben ihn in seinen Schwierigkeiten steckenlassen, *aber*: den Schlüssel stecken lassen [2.2]
stehen; das Auto zum Stehen bringen [4.17]
stehenbleiben, stehen bleiben; die Uhr ist stehengeblieben, das Projekt ist auf halbem Weg stehengeblieben, *aber*: sie ist bei der Tür stehen geblieben [2.2]
stehenlassen, stehen lassen; die Suppe stehenlassen, sie hat alles stehenlassen und ist abgehauen, wir haben die Behauptung so stehenlassen, *aber*: den Gefangenen drei Stunden stehen lassen [2.2]

Stellensuchenden, die [2.27]
still; still sein, still werden, still bleiben; im Stillen [4.17]; die stillen Reserven, die stille Beteiligung, das stille Örtchen [4.39]; der Stille Ozean [4.32]
stijlhalten, still halten; du musst den Kopf ganz still halten, *aber*: wir haben lange genug stillgehalten
Stilleben, das [1.6]
stilllegen; den Betrieb stilllegen [2.13b]
Stillegung, die
stillschweigen [2.13b]; wir haben Stillschweigen vereinbart [4.17]
stijlsitzen, still sitzen; die Kinder sollen stillsitzen lernen, *aber*: sie wird still sitzen und nichts sagen
Stillstand, der
stijlsteht, still stehen; die Maschinen werden stillstehen, *aber*: sie mussten drei Stunden still stehen [2.14]
Stop-and-go-Verkehr, der [3.9, 5.12]
Stopp, der; der Personalstopp
Stoppchild, das
Stoppsignal, das
Story, die; *Pl.* die Storys [5.5]
streng; streng sein, streng bestrafen, du musst das nicht so streng nehmen, streng urteilen
strenggenommen / streng genommen; strenggenommen / streng genommen hat sie ja recht [2.20]
stressabbauend / Stress abbauend; stressabbauende / Stress abbauende Massnahmen [2.24]
stressauslösend / Stress auslösend; stressauslösende / Stress auslösende Faktoren [2.24]
stressbedingt [2.26]
stressgeplagt [2.26]
Stresssituation, die [1.6]

Strom, der; unter Strom stehen
stromexportierend / Strom exportierend [2.24]
stromführend / Strom führend [2.24]
stromsparend / Strom sparend [2.24]
Substanz, die
substanziell [5.2]
~ **suchen**; Arbeit suchen, Rat suchen [2.4]; die arbeitssuchende / Arbeit suchende Person [2.24]; die Ratsuchenden [2.27]
Suva, die [6.11]
Swimmingpool, der [5.6]
systemübergreifend [2.26]

T

Tabula rasa [4.14]; Tabula rasa machen
Tag, der; Tag und Nacht, am Tag, am helllichten Tag, eines (schönen) Tages, von Tag zu Tag, im Laufe des Tages, unter Tag arbeiten [4.1]; heutzutage, heutigentags; etwas zutage / zu Tage fördern, zutage zu / Tage treten [2.31]
tagelang [2.26]
 ~**tägig**; zwölftägig / 12-tägig [2.22a, 3.14]
tags; tags darauf, tags zuvor [4.26]
tagsüber [2.26]
Take-over, der [5.10]
Talkshow, die [5.6]
Taskforce / Task-Force, die [5.6]
tauglich; armeetauglich [2.26]; Formel-1-tauglich [4.13]
tausend; vgl. hundert [4.7]
Tearoom / Tea-Room, das; D und A auch der [5.6]
T-Bone-Steak, das [3.14]
technisch; die technische Hochschule, die technischen Berufe; *Grossschreibung in Eigennamen und Funktionsbezeichnungen*: die Technische Direktorin, der Technische Leiter [4.41]; die Eidgenössische Technische Hochschule, Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften [4.33], *aber*: die technischen Wissenschaften
Tee-Ei, das [3.5]
teilhaben [2.6, 4.3]
teilnehmen [2.6, 4.3]
teilprivatisiert; die teilprivatisierte Swiscom [2.6]
teilrevidiert; die teilrevidierte Verordnung
Teilzeit arbeiten
Teilzeitarbeitenden, die
Teilzeitstelle / Teilzeit-Stelle, die
tel quel
Telefon, das; telefonieren [5.1]
Tendenz, die; tendenziell [5.2]

Terra incognita, die [4.15]
Tessin, das; es gibt viele Tessiner Spezialitäten
Tête-à-tête, das
Thon, der; *schweiz. f.* Thunfisch, vgl. *aber* Ton
Thurgauer, thurgauisch, s. Schweizer, schweizerisch
Tiebreak / Tie-Break, das [5.6]
tief; tief sein, tief atmen, tief graben; zutiefst
tiefbewegt / tief bewegt [2.20]
tiefempfunden / tief empfunden: tief empfundenes / tiefempfundenes Beileid [2.20]
tieffliegen, tief fliegen; wenn der Kampfjet tieffliegt (*fachsprachlich für im Tiefflug fliegen*), *aber*: wenn die Schwalben tief fliegen
tiefgefrieren [2.13b] tiefgefroren
tiefgreifend [2.21]
tiefkühlen [2.13b]; *tiefgekühlt*
tiefschürfend [2.21]
tiefverschneit / tief verschneit [2.20]
Tipp, der [1.1]; der Börsentipp, der Geheimitipp
tippen
Tippfehler, der
tiptopp
Tod, der; über Leben und Tod entscheiden, einen langsamen Tod sterben; der weisse Tod, der schwarze Tod [4.40]
todunglücklich [2.19]
Tollpatsch, der
Ton, der; (*Laut, Klang und Erde*) vgl. *aber* Thon
Tönner, der; 28-Tönner, der 40-Tönner [3.14]
Top; die Top Ten; heute Top und morgen Flop
topaktuell [2.19]

Topangebot, das
topfit [2.19]
Topmanager, der
Topmodel, das
Topografie, die; topografisch [5.1]
Topqualität, die
topsecret [2.19]
Topstar, der
tot; tot sein, sich tot stellen, tot umfallen; ich will ihn tot oder lebendig
totarbeiten, sich [2.13b]
totfahren, jmdn. [2.13b]
totgeboren / tot geboren [2.20]; die
Totgeborenen [2.27]
totgeglaubt / tot geglaubt [2.20]; die
Totgeglaubten; Totgesagte leben länger [2.27]
totlachen, sich [2.13b]
totlaufen, sich [2.13b]
totreden [2.13b]
totschiessen [2.13b]
totschlagen [2.13b]
totschweigen [2.13b]
Tour, die; die Tour de France, die Tour d'horizon, die Tour de Suisse, die Tour de table; auf Touren kommen
~ **tragend**; blütentragend / Blüten tragend, fruchttragend / Früchte tragend, laubtragend / Laub tragend [2.24]
~ **treibend**; ackerbautreibend / Ackerbau treibend, viehzuchttreibend / Viehzucht treibend [2.24]
Trekking / Trecking, das
Trekkingsschuhe / Treckingsschuhe, die
treu; treu sein, treu bleiben; in guten Treuen, Treu und Glauben
treuergeben / treu ergeben [2.20]
treusorgend / treu sorgend [2.20]
trocken; auf dem Trockenen sitzen, seine Schäfchen ins Trockene bringen [4.17]

trockenlegen; den Sumpf trockenlegen [2.13b]
trockenreiben / trocken reiben; die Kinder trockenreiben / trocken reiben [2.17]
trockenwischen / trocken wischen; den Fussboden trockenwischen / trocken wischen [2.17]
trostspendend / Trost spendend [2.24]
Trotz, trotz; allen Widerständen zum Trotz; trotz (*Präp. m. Gen. od. Dat.*): trotz seiner Einwände, trotz Beweisen, trotz allem
trüb; im Trüben fischen [4.17]
Turnaround, der [5.11]
Typografie, die; typografisch [5.1]

U

u. a., u. ä., u. Ä., u. a. = Abk. f. und andere (s), unter anderem, u. ä. = Abk. f. und ähnlich, u. Ä. = Abk. f. und Ähnliches [6.1]

U-18-Nationalmannschaft, die; U-21-WM, U-21-WM-Final [3.14]

Übel, das; übel sein, übel riechen, jmdm. übel mitspielen; wohl oder übel; ein übler Ruf, die üble Nachrede [4.39]

übelgelaunt / übel gelaunt [2.20]

übelnehmen / übel nehmen; sie wird es uns übelnehmen / übel nehmen [2.16]

übelriechend / übel riechend [2.20]

übereinander; sich übereinander ärgern, übereinander herfallen, übereinander reden

übereinanderlegen [2.10]

übereinanderhängen; die Bilder übereinanderhängen [2.10]

übereinanderschlagen; die Beine übereinanderschlagen [2.10]

~übergreifend; branchenübergreifend, klassenübergreifend, länderübergreifend, systemübergreifend [2.26]

überhandnehmen [2.32]

übermorgen; übermorgen Abend, übermorgen früh, übermorgen Dienstag [4.10]

Überschwang, der

überschwänglich [1.2]

übrig; übrig sein; übrigens; im Übrigen, das Übrige [4.17]

übrig bleiben; es wird schon noch etwas übrig bleiben, es wird uns nichts anderes übrig bleiben [2.16]

übrighaben, übrig haben; sie soll für ihn nichts übrighaben (= *offenbar mag sie ihn nicht*), *aber*: ein Stück Kuchen übrig haben [2.14]

übrig lassen; sie haben uns kaum etwas übrig gelassen, sie haben uns nichts anderes übrig gelassen, als Anzeige zu erheben [2.16]

u-förmig / U-förmig [3.14]

Ultima Ratio, die [4.15]

umhinkommen

umhinkönnen

umso; umso besser, umso eher, umso mehr, umso weniger, *aber*: er arbeitete hart, um so seine Schulden abtragen zu können [2.29]

unbekannt; Anzeige gegen Unbekannt, die grosse Unbekannte, Unbekannte haben die Mauer verschmiert [4.17]; das Grab des unbekanntes Soldaten

Unesco, die [6.11]

Unicef, die [6.11]

Ungunsten; zu Ungunsten / zuungunsten [2.31]

unheilbringend / Unheil bringend [2.24], *aber*: grosses Unheil bringend

unheilverkündend / Unheil verkündend [2.24]

uni; ein unifarbenees Kleid

unklar; das bleibt vorderhand unklar; im Unklaren bleiben, im Unklaren lassen [4.17]

UNO, die [6.7]; die UNO-Vollversammlung [3.14]

unrecht, Unrecht; *vgl. auch* recht / Recht; Unrecht widerfahren, Unrecht zufügen [4.27]

unselbstständig; *vgl. selbstständig* [1.5]

unsere; die Unseren, die Unsrigen [4.17]

unten; unten bleiben, unten liegen, unten sein, unten stehen, bei jemandem unten durch sein; oben und unten; das Oben und Unten [4.17]

untenerwähnt / unten erwähnt; die untenerwähnten / unten erwähnten Personen [2.20]

untengenannt / unten genannt; die untengenannten / unten genannten Tatsachen [2.20]

untenstehend / unten stehend; die untenstehenden / unten stehenden Bemerkungen [2.20]; das Untenstehende [2.27]

unter; unter anderem / u. a.; unter anderen / u. a. [4.24]; unter der Hand, unter Umständen; unter Tag arbeiten; Kinder unter zwölf Jahren

Unter-Zwölfjährigen / Unter-12-Jährigen, die

untereinander; die Zahlen untereinander schreiben, weil die beiden Alpwege untereinanderliegen, sich untereinander austauschen, sich untereinander kennen, die Zahlen untereinander hinschreiben (*Betonung beachten*) [2.10]

unternehmerfreundlich [2.26]

unzählig; unzählige Male; die Hoffnung Unzähliger wurde enttäuscht, es haben sich Unzählige darüber gefreut [4.17]

Urner, urnerisch, s. Schweizer, schweizerisch



usw.; *Abk. f.* und so weiter [6.1]

v-~, V-~; v-förmig / V-förmig; die V-Leute, der V-Mann [3.14]

Vabanque / va banque spielen

Vademecum, das

Variété, das [5]

verarbeiten; Holz verarbeiten; Metall verarbeiten [2.4], *aber*: ein Holzverarbeitender Betrieb, die Metallverarbeitende Branche [2.24]

verbläuen [1.2]

vereinigt; die Vereinigte Bundesversammlung, das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten von Amerika, die Vereinigten Arabischen Emirate [4.32]

verfassungskonform [2.26]

verfassungsmässig

verloren; verloren sein, verloren geben, verloren gehen [2.16]; das bereits verloren geglaubte Spiel, der verloren gegangene Pass; der verlorene Sohn, auf verlorenem Posten stehen

Verlorengegläubten, die; die Verlorengegläubten standen plötzlich wieder da [2.27]

Vermessung, die; die amtliche Vermessung [4.39]

vermissenlassen; jeglichen Takt vermissenlassen [2.2]

verschieden; verschiedene Male; das besprechen wir unter «Verschiedenes», Verschiedenes ist unklar, wenn Verschiedene behaupten ... [4.17]

verselbstständigen [1.5]; die organisatorisch verselbstständigten Verwaltungseinheiten

vertrauenerweckend / Vertrauen erweckend; ein äusserst vertrauenerweckender Berater, *aber*: ein grosses Vertrauen erweckender Berater [2.24]

viehzuchttreibend / Viehzucht treibend
[2.24]

viel; viele Stimmen; viel schlafen; mit vielem einverstanden sein, in vielem übereinstimmen, um vieles besser, die vielen, das viele, viele enthielten sich der Stimme [4.24]; allzu viel, viel zu viel, gleich viel, soundso viel, so viel wie nie zuvor, *aber*: soviel ich weiss [2.28]

vielbefahren / viel befahren; eine vielbefahrene / viel befahrene Strasse [2.20]

vielbeschäftigt / viel beschäftigt; ein vielbeschäftigter / viel beschäftigter Mensch [2.20]

vieldiskutiert / viel diskutiert; ein vieldiskutiertes / viel diskutiertes Urteil [2.20]

vieligereist / viel gereist; eine vieligereiste / viel gereiste Frau [2.20]

vielhundertmal

vielmals

vielmehr; ich meine vielmehr (= *eher, im Gegenteil*), dass., *aber*: sie weiss viel mehr, als man denkt

vielfach

vielsagend / viel sagend; ein vielsagender / viel sagender Blick [2.20]

vieltausendmal [4.9]

vielversprechend / viel versprechend; ein vielversprechender / viel versprechender Anfang, *aber nur*: ein viel versprechender, aber wenig haltender Politiker [2.20]

vielzitiert / viel zitiert; ein vielzitiertes / viel zitiertes Aufsatz

Viertel, das; (*Bruchzahl*) *CH auch* der; ein Viertel des Grundstücks, drei Viertel der Bevölkerung, in drei viertel Stunden / in drei Viertelstunden; es ist Viertel vor drei [4.30]; eine Viertelmillion

vier; *vgl.* acht

vif; *Adj., in der Standardsprache nur prädikativ gebraucht*: er ist vif, *ein vifer Junge

vis-à-vis

völkerverbindend [2.26]

Volksrecht, das; die allgemeinen Volksrechte [4.39]

voll; voll begreifen, voll sein, voll werden, voll und ganz dahinterstehen, jmdn. nicht für voll nehmen, den Mund etwas gar voll nehmen; eine Handvoll / eine Hand voll; aus dem Vollen schöpfen [4.17]

vollauf; das genügt vollauf

Vollbeschäftigung, die

vollbesetzt / voll besetzt; ein vollbesetzter / voll besetzter Bus [2.20]

vollbringen [2.13b]

vollenden [2.13b]

vollends; er hat vollends verloren

vollentwickelt / voll entwickelt; eine vollentwickelte / voll entwickelte Rechtsordnung [2.20]

vollklimatisiert / voll klimatisiert; vollklimatisierte / voll klimatisierte Räume [2.20]

vollladen / voll laden; das Auto vollladen / voll laden [2.17]

volllaufen / voll laufen; der Keller ist vollgelaufen / voll gelaufen [2.17]

vollessen / voll essen; wir haben uns vollgegessen / voll gegessen [2.17]

vollpumpen / voll pumpen; den Reifen vollpumpen / voll pumpen [2.17]

volltanken / voll tanken; das Auto volltanken / voll tanken [2.17]

Vollzeit arbeiten

Vollzeitarbeitenden, die

Vollzeitstelle / Vollzeit-Stelle, die

vollziehen [2.13b]

von; von alters her, von fern, von jeher, von klein auf, von nah und fern, von ungefähr, von wegen, von weit her [4.20]; von Amtes wegen, von Rechts wegen, von Staates wegen, von Verfassungen wegen; von Grund auf; von Nahem, von Neuem, von Weitem [4.19]; von vorneherein

voneinander; etwas voneinander haben, etwas voneinander lernen, etwas voneinander wissen, *aber*:

voneinandergehen [2.10]

vonnöten; vonnöten sein

vonseiten / von Seiten (*Präp. m. Gen.*) [2.30]

vonstattengehen [2.32]

Von-Wattenwyl-Haus, das; die Von-Wattenwyl-Gespräche [3.10]

vor; vor Kurzem, vor Langem [4.19]; vor allem / v. a.

voranbringen [2.8]

vorangehen [2.8]; im Vorangehenden [4.17]

vorankommen [2.8]

voraus; im Voraus, zum Voraus [4.18]

vorausfahren [2.8]

vorausgehen; im vorausgehenden Monat; im Vorausgehenden [4.17]

vorausgesetzt

vorderhand; vorderhand soll noch nichts unternommen werden

Vordermann, der; auf Vordermann bringen

vorhergehen; im vorhergegangenen Sommer, *aber*: sie ist vorher gegangen (*früher*) [2.10]

vorhersagen; etwas vorhersagen, *aber*: das hättest du vorher sagen sollen (*früher*) [2.10]

vorhersehen; das konnte niemand vorhersehen, *aber*: ich möchte ihn vorher sehen [2.10]

vorhinein; im Vorhinein – im Nachhinein [4.18]

vorige; vorige Woche, voriges Jahr; der, die, das Vorige [4.17]

vorliebnehmen [2.32]

Vormittag, der; gestern, heute, morgen

Vormittag; Dienstagvormittag, *aber*: wir sehen uns am Dienstag Vormittag und nicht am Nachmittag [4.10]; vormittags, dienstagsvormittags [4.26]

vornherein; von vornherein

vorwärts; vorwärts einparken, vorwärts hineinfahren [2.10]

vorwärtsbringen [2.8]

vorwärtsgehen [2.8]

vorwärtskommen

vorwegsagen

vorwegnehmen, etwas

vorwegschieken [2.8]

W

Waadtländer, waadtländisch; s. Schweizer, schweizerisch

wach; wach sein, wach bleiben, wach werden

Wache, die; Wache halten, Wache stehen

wachestehend / Wache stehend; der wachestehende / wache stehende Soldat [2.24]

wachhabend; der wachhabende Soldat [2.26]

wachhalten / wach halten [2.17]

wachliegen / wach liegen; die ganze Nacht wachliegen / wach liegen [2.17]

wachrufen / wach rufen, jmdn. [2.17]

wachrütteln / wach rütteln, jmdn. [2.17]

Waggon, der

wahr; wahr sein, wahr werden, wahr bleiben, etwas für wahr halten

wahrhaben; sie will es nicht wahrhaben [2.13b]

wahr machen / wahr machen; die Drohungen wahr machen / wahr machen [2.17]

wahrnehmen [2.13b]

wahrsagen [2.13b]

Wallstreet / Wall Street, die

Walkie-Talkie, das

Walkman, der

warm; warm sein, warm werden, warm bleiben

wärmedämmend [2.26]

wärmeisolierend [2.26]

Wärme-Kraft-Koppelungsanlage, die **warmhalten, warm halten**; sich einen Kunden warmhalten, *aber*: das Essen warm halten [2.14]

warmlaufen, warm laufen; die Diskussionssteilnehmer sind langsam warmgelaufen, *aber*: den Motor warm laufen lassen [2.14]

warmmachen / warm machen; das Essen warmmachen / warm machen [2.17]

warmstellen / warm stellen [2.17]

Wasser, das; hartes Wasser, leichtes Wasser, schweres Wasser, weiches Wasser

wasserabstossend / Wasser abstossend [2.24]

wasserabweisend / Wasser abweisend [2.24]

wasserfest [2.26]

wassergekühlt [2.26]

Wechte, die [1.2]

Weekendausflug / Weekend-Ausflug, der [3.9]

WEF, das; *Kürzel f.* World Economic Forum [6.7]

Weg, der; im Weg sein, stehen; halbwegs, keineswegs; etwas zu Wege / zuwege bringen [2.31]

wegen; *Präp. m. Gen.:* wegen seiner Gruppe, von Amtes wegen, von Berufs wegen, von Rechts wegen, von Staats wegen, von Verfassungen wegen, von Gesetzes wegen [4.26]; *meinetwegen, ihretwegen*

Weh, das, **weh**; ein grosses Weh haben, mit Ach und Weh [4.21]

wehen

wehklagen [2.7]

wehtun / weh tun

weich; weich sein

weichklopfen / weich klopfen, weichklopfen; ein Stück Fleisch weichklopfen / weich klopfen, *aber*: er hat den Vater weichgeklopft (= *bearbeitet, bis er nachgibt*) [2.17, 2.14]

weichkochen / weich kochen [2.17]

weichmachen / weich machen [2.17]

Weichmacher, der

weichspülen / weich spülen [2.17]

Weichspüler, der

weichwerden, weich werden; betteln, bis die Mutter weichwird (= *nachgibt*), *aber*: den Braten garen, bis er weich wird [2.14]
~ **weise**; dankenswerterweise, dummerweise, gerechtfertigterweise, glücklicherweise, irrümlicherweise, ungerechtfertigterweise
weiss; vgl. auch blau; die Farbe Weiss; der weisse Tod (*Lawine*), das weisse Gold (*Porzellan*) [4.40]; das Weisse Haus, der Weisse Sonntag [4.41]; etwas schwarz auf weiss haben, etwas schwarz auf weiss beweisen [4.20]; schwarzweiss / schwarzweiss malen [3.7]; aus Schwarz Weiss machen, Fotos in Schwarz-Weiss [3.7, 4.17]; Schwarz-Weiss-Fotos [3.9]

weissagen

weissglühend (*fachsprachlich*)

weissstreichen / weiss streichen [2.17],
aber nur: weiss anstreichen

weisswaschen (*von einem Verdacht befreien*) [2.13b]

weit; weit sein, weit fahren, es weit bringen, zu weit gehen; weit geöffnete Augen; bei Weitem, von Weitem [4.19]; das Weite suchen [4.17]; kilometerweit, meilenweit [2.26]; so weit, so gut, so weit wie möglich, *aber*: soweit ich das beurteilen kann [2.28]; insoweit, als ..., inwieweit

weiter; des Weiteren, alles Weitere, im Weiteren [4.18]; bis auf Weiteres, ohne Weiteres [4.19]

weiterempfehlen, etwas [2.12]

weiterfahren; können wir weiterfahren [2.12]

weitergehen; lasst uns weitergehen, *aber*: er will noch weiter gehen, er kann weiter gehen als ich [2.12]; weitergehende Massnahmen

weiterhelfen; kann ich Ihnen weiterhelfen

weitermachen [2.12]

weiterverarbeiten [2.12]

weiterverfolgen; diese Entwicklung wollen wir weiterverfolgen

weiterziehen; sie sind weitergezogen, sie wollten den Fall weiterziehen (= *an die nächste gerichtliche Instanz gelangen*) [2.12]

weitgereist / weit gereist; sie ist weit gereist / weitgereist [2.20]

weitgehend [2.21]

weitgreifend / weit greifend; weitgreifend / weit greifende Pläne [2.20]

weit her / weither; sie kommt von weit her / weither, *aber nur*: damit ist es nicht weit her

weitreichend / weit reichend; weitreichende / weit reichende Massnahmen [2.20]

weitsichtig

weitspringen; sie will lieber weitspringen als hochspringen, *aber*: sie kann sehr weit springen [2.13a, 2.15a]

weittragend / weit tragend; weittragende / weit tragende Konsequenzen [2.20]

weitverbreitet / weit verbreitet; weitverbreitete / weit verbreitete Vorurteile [2.20]

weitverzweigt / weit verzweigt; weitverzweigte / weit verzweigte Verwandtschaft [2.20]

wenig; das wenige, das er hat, das wenigste, das er tun kann, auf das wenigste beschränkt, wenig ist brauchbar, mit wenigem zufrieden, die wenigen, die kamen [4.24]; nichtsdestoweniger, umso weniger, als ...

wenigbefahren / wenig befahren; eine wenigbefahrene / wenig befahrene Strasse [2.20]

weniggespielt / wenig gespielt; ein weniggespieltes / wenig gespieltes Stück [2.20]

Wert, der; **wert**; das ist es mir wert; das hat keinen Wert

werterhaltend [2.26]

wertmindernd [2.26]

wertvermehrend [2.26]

wesentlich; im Wesentlichen, etwas Wesentliches [4.18]

wetteifern; sie wetteiferten, sie haben gewetteifert [2.7]

wetterbestimmend [2.26]

wetterfest [2.26]

wettlaufen [2.7]

Whistleblower / Whistle-Blower, der,

Whistleblowerin / Whistle-Blowerin, die;

Whistleblowing / Whistle-Blowing; das [5.6]

WHO, die; *Kürzel f. World Health Organisation (dt. Weltgesundheitsorganisation)* [6.5]

wichtig; sich wichtig nehmen

wichtigmachen, sich [2.13b]

wichtig tun [2.13b]

wider; *Präp. m. Akk. wider* besseres Wissen, *wider* meinen ausdrücklichen Wunsch, *wider* Willen; das *Für* und das *Wider* [4.17]

widerfahren; ihr ist ein Unglück *widerfahren* [2.8]

widerlegen [2.8]

widersetzen, sich [2.8]

Widerruf, der; unwiderruflich

widersprechen [2.8]

Widerspruch, der

Widerstand, der

widerstehen [2.8]

widerwärtig

widerwillig

wie; wie viel, wie viele Male, wievielmals, zum wievielten Mal [4.9, 2.28]; wie weit willst du noch, *aber*: ich weiss nicht, wie weit das möglich ist, ich weiss nicht, wie wenig er hat

wieder; etwas wieder abdrucken, mit den Übungen wieder anfangen, den Prozess wieder aufnehmen, den Kranken wieder aufsuchen [2.11]

wiederaufbereiten, etwas [2.11]

wiederbeleben; einen Bewusstlosen wiederbeleben (= *ins Leben zurückholen*), *aber*: die Stadt ist heute wieder belebt [2.11, 2.14]

wiedereinführen [2.11]

wiedererkennen [2.11]

wiedererlangen [2.11]

wiedererwägen [2.11]

Wiedererwägungsgesuch, das

wiederfinden [2.11]

wiedergeben; das Geld wiedergeben den Vorfall mit eigenen Worten wiedergeben [2.11]

wiedergutmachen, etwas [2.11]

wiederherstellen; das zerstörte Bild wiederherstellen (*in den alten Zustand bringen*), *aber*: das Produkt wieder herstellen (*wieder produzieren*) [2.11, 2.14]

wiederholen [2.11]

wiederkehren [2.11]

wiederkommen

wiedersehen, wieder sehen; ihn nach langer Zeit wiedersehen, *aber*: nach der Operation konnte er wieder sehen [2.14]

wiederwählen, wieder wählen; er will sich wiederwählen lassen, *aber*: dieses Jahr müssen wir wieder wählen [2.11, 2.14]

Wiederwahl, die; die Nichtwiederwahl

wild; wild sein, wild werden; in wilder Ehe, wilder Wein, ein wilder Streik [4.39]; der Wilde Westen [4.32]

wildlebend; wildlebende Tiere [2.21]

wildmachen / wild machen [2.17]

wildwachsend / wild wachsend [2.20]

Wille, der; voll guten Willens, wider Willen, um Gottes Willen; der letzte Wille [4.39];

willens sein [4.26]

Win-win-Situation, die [5.12]

Wissen, das; Wissen ist Macht, im Wissen um..., mit Wissen der anderen

wissenlassen / wissen lassen; sie hat ihn wissenlassen / wissen lassen, dass... [2.2]

wissentlich

woanders; woanders sein

wohl; wohl sein; wohl wissend, dass...

wohlbehalten [2.21]

wohlbehütet / wohl behütet; ein wohl behütetes / wohlbehütetes Geheimnis [2.19, 2.20]

wohlergehen / wohl ergehen; es ist mir wohlergangen / wohl ergangen, *aber nur*: wie ist es ihm wohl ergangen? [2.16, 2.14]

wohlerworben; wohlerworbene Rechte [2.21]

wohlfühlen / wohl fühlen; du sollst dich hier wohl fühlen / wohlfühlen [2.16]

wohlschmeckend / wohl schmeckend; ein wohl schmeckender / wohlschmeckender Pilz [2.19, 2.20]

wohltuend [2.21]

wohltun; das wird dir wohltun, *aber*: er wird es wohl tun (*vermutlich*) [2.14]

wohlüberlegt / wohl überlegt; ein wohlüberlegter / wohl überlegter Plan [2.19, 2.20]

womöglich (*vielleicht*), *aber*: wo möglich (= *wo es möglich ist*)

worauf; wor-auf / wo-rauf [8.6]

Workaholic, der, die [5.6]

Workflow, der

Working-Poor, die (*Pl.*)

Workshop, der

WTO, die; *Kürzel f.* World Trade Organisation (*dt.* Welthandelsorganisation) [6.5]

WTO-Verhandlungen, die [3.14]

wund; wund sein, wund werden

Wunder, das; Wunder tun, Wunder bewirken, sein blaues Wunder erleben, als ob er Wunder was getan hätte

wundernehmen [2.6]

wundlaufen / wund laufen; sich die Füße wundlaufen / wund laufen [2.17]

wundliegen / wund liegen, sich [2.17]

wundreiben / wund reiben; sich die Haut wundreiben / wund reiben [2.17]

wundschreiben / wund schreiben; sich die Finger wundschreiben / wund schreiben [2.17]



x-Achse, die [3.14]

X-Beine, die [3.14]

x-beinig / X-beinig [3.14]

x-beliebig; jede / jeder x-Beliebige [3.14]

X-Chromosomen, die [3.14]

x-förmig / X-förmig [3.14]

x-te; zum x-ten Mal [3.14]



Yacht / Jacht, die

Yak / Jak, das

Yoga / Joga, das

Z

zäh

zähfließend / zäh fließend; zähfließen-
der / zäh fließender Verkehr [2.20]

zähflüssig

Zähheit, die [1.1]

Zähigkeit, die

zart; zart lächeln, zart streicheln

zartbesaitet / zart besaitet [2.20]

zartfühlend / zart fühlend [2.20]

zartmachen / zart machen [2.17]

Zeit, die; auf Zeit spielen; zeit meines

Lebens; zurzeit (*gegenwärtig*), *aber*: zur Zeit
der Helvetik

zeitaufwendig

Zeitlang, eine / eine Zeit lang, *aber*: eine
kurze Zeit lang

zeitraubend [2.24]

zeitsparend [2.24]

Zeitung lesen [2.4]

Zellulitis / Cellulitis, die

Ziel, das

zielbewusst [2.26]

zielführend [2.26]

zielgenau [2.26]

zielorientiert [2.26]

Zierrat, der [1.1]

Ziff.; *Abk. f. Ziffer* [6.1]

zig-; zigfach, zigmal, zighundert, zigtau-
send, Zigtausende von Menschen

Zirkus, der

Zivildienst, der

zivildienstleistend [2.24]

Zivildienstleistenden, die [2.27]

z. T.; *Abk. f. zum Teil* [6.1]

zu; zu sein [2.13]; zu oft, zu spät, zu viel, zu
wenig [2.28]; zu eigen machen [4.20]; zu
Ende gehen, zu Berge stehen, zu Dank
verpflichtet sein

zueinander; sich zueinander verhalten,
zueinander sprechen, zueinander passen,
aber: zueinanderfinden [2.10]

zufrieden; zufrieden sein, zufrieden machen
zufriedengeben, sich [2.13b] (= *sich mit
etwas abfinden*)

zufriedenlassen, jmdn. [2.13b] (= *jmdn. in
Ruhe lassen*)

zufriedenstellen, jmdn.; die Kunden
zufriedenstellen [2.13b]; ein zufriedenstel-
lendes Ergebnis

Zuger, zugerisch s. Schweizer, schweize-
risch

zugrunde / zu Grunde gehen, legen,
liegen, richten [2.31]

zugunsten [2.30, 4.4]

zugut; etwas zugut haben

zugutehalten; man muss ihm zugutehalten,
dass... [2.32]

zugutekommen [2.32]

zuhaut; es gab Kartoffeln zuhaut

zuhanden [2.30, 4.4]

zuhaus / zu Hause [2.31, 4.4]; mein
Zuhause [4.17]

Zuhausegebliebene, der, die

zuhilfe / zu Hilfe [2.31]

zulasten [2.30, 4.4]

zuleide / zu Leide tun [2.31, 4.4]

zumute / zu Mute; mir ist traurig zumute / zu
Mute [2.31, 4.4]

zunichtemachen [2.32]

zunichtewerden [2.32]

zunutze / zu Nutze; sich etwas zunutze / zu
Nutze machen [2.31, 4.4]

zurande / zu Rande kommen [2.31, 4.4]

zurate / zu Rate; jmdn. *od.* etwas zura-
te / zu Rate ziehen [2.31, 4.4]

Zürcher, zürcherisch s. Schweizer,
schweizerisch

zurecht; er rückt die Sache zurecht, *aber*: sie fragt das zu Recht; zurechtkommen, zurechtbiegen, sich zurechtfinden, zurechtrücken [2.8]
zurück; zurück sein [2.13]; es gibt kein Zurück [4.17]
zurückabwickeln [2.8]
zurückgeben [2.8]
zurückpfeifen [2.8]
zurückschauen [2.8]
zurückstecken [2.8]
zurücktreten [2.8]
zurzeit, zur Zeit; zurzeit besteht kein Bedarf (*gegenwärtig*), *aber*: zur Zeit der Helvetik
zusammen; zusammen sein [2.13]; wir sind zusammen gross geworden, wir wollen alle zusammen singen [2.10]
zusammenarbeiten, *aber*: wir können nicht zusammen (*im gleichen Raum*) arbeiten
zusammenballen [2.8]
zusammenbinden [2.8]
zusammenfassen [2.8]
zusammenkommen, *aber*: wir sind zusammen angekommen [2.8–2.10]
zusammenzählen [2.8]
zuschanden / zu Schanden; zuschanden / zu Schanden kommen, machen, werden, reiten [2.31, 4.4]
zuschulden / zu Schulden; sich etwas zuschulden / zu Schulden kommen lassen [2.31, 4.4]
zustande / zu Stande; etwas zustande / zu Stande bringen [2.31, 4.4]
zustattenkommen [2.32]
zutage / zu Tage; zutage / zu Tage kommen, fördern, treten [2.31, 4.4]
zuwege / zu Wege; etwas zuwege / zu Wege bringen [2.31, 4.4]
zustimmungheischend / Zustimmung heischend [2.24]

zuteilwerden [2.32]
zuungunsten / zu Ungunsten [2.30]
zuwider; zuwider sein, zuwider werden
zuwiderhandeln [2.10]
zuwiderlaufen [2.10]
Zwang, der; es geht auch ohne Zwang
zwangsernähren [2.7]
zwangsräumen [2.7]
zwangsverpflichten [2.7]
zwangsversetzen [2.7]
zwangsversteigern [2.7]
zwangsweise
zwanzig; vgl. achtzig
Zwei-Drittel-Gesellschaft, die [3.9]
Zwei-Drittel-Mehrheit, die [3.9]
Zweite, der, die, das; jeder, jede Zweite, wie kein Zweiter, zum Ersten ... zum Zweiten [4.29]; erstens ... zweitens; zu zweit; die zweite Geige, aus zweiter Hand kaufen; der Zweite Weltkrieg, das Zweite Deutsche Fernsehen [4.32]



Schreibweisungen

Weisungen der Bundeskanzlei zur Schreibung und zu Formulierungen in den deutschsprachigen amtlichen Texten des Bundes. Herausgegeben von der Schweizerischen Bundeskanzlei, Bern, 1. Auflage 2008, 144 Seiten.

Vertrieb:

BBL, Verkauf Bundespublikationen, 3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Artikel-Nr. 104.816.D

